

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopališka ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto belegen.



Inseraten- und Abonnementsannahme in Maribor, Kopališka ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 150 und 2 Din.

Preis Din 2'—

Mariborer Zeitung

Die sieben Punkte des englisch-türkischen Beistandsvertrages

Verlautbarung in der türkischen Nationalversammlung

Steigende Geltung Jugoslawiens

Die Festlichkeiten, in deren Zeichen Rom seit einigen Tagen steht, haben bewiesen, daß die Beziehungen zwischen Jugoslawien u. dem benachbarten Italien wohl sehr wenig zu wünschen übrig lassen. S. K. H. der Prinzregent und seine Gemahlin waren Gegenstand der höchsten Ehrungen, die das Imperium bei solchen Anlässen zu veranstalten pflegt. In diesem Zusammenhange sei die symbolische Begrüßung des Prinzregentenpaares durch den Gouverneur von Rom, Fürst Colonna, vor der bronzenen Statue der kapitolinischen Wölfin erinnert, ein feierlicher Akt, durch den das Ewige Rom seinem Gast den Willkommgruß ausspricht. Es erfüllt uns mit berechtigtem Stolz, feststellen zu können, daß die Flottenparade vor S. K. H. dem Prinzregenten und S. M. dem König und Kaiser einsatzmäßig den gleichen Umfang aufwies wie gelegentlich des deutschen Staatsbesuches in Rom. Jugoslawiens Außenminister stand neben dem Prinzregenten und dem italienischen Souverän in Anwesenheit des Duce an Bord des Flaggschiffes »Trieste« und wurde somit zum Zeugen der militärischen Machtentfaltung des befreundeten und verbündeten Italien, das sich durch den Beschluß des Duce im Verlauf der jüngsten Albanien-Affäre bereit erklärt hatte, auch die berechtigten Interessen Jugoslawiens an der Adria zu respektieren. Aber nicht nur das erste, auch das zweite Rom des Vatikans erwies S. K. H. dem Prinzregenten Ehrungen, wie sie in der Geschichte der Vatikan-Besuche nur selten verzeichnet werden. Aus alledem können wir die steigende Geltung Jugoslawiens in seiner näheren Umwelt ermessen. Jugoslawien ist ein Stabilisationsfaktor im Ausgleich der Interessen, die die Achsenmächte in Südosteuropa gemeinsam besitzen. Es besitzt dank der klugen Beograder Politik eine Schlüsselstellung, um die wir von manchem Mittelsat beneidet werden.

Wenn von Ursache und Wirkung irgendwo gesprochen werden kann, dann sicherlich in der Außenpolitik des Königreiches Jugoslawien. Diese Politik ist seit Mitte 1935 von den Dogmen der Statik ausgegangen, um sich den Forderungen des neuen Dynamismus anzupassen. Die ersten Auswirkungen zeigten sich, wie der vatikanische »Osservatore Romano« im übrigen sehr treffend bemerkt, während der Septemberkrise des Vorjahres. Jugoslawien hielt nicht am toten Buchstaben der Abkommen der Kleinen Entente fest, sondern an den Forderungen seiner eigenen Lebensinteressen. Wiederum zeigte es sich, wie richtig der Weg der bilateralen Einigung im März 1937 gewesen war, als in Beograd der Adria-Akkord unterzeichnet wurde, ein Vertrag der sich praktisch als Ausgangspunkt der weiteren Beziehungen zwischen Jugoslawien und den benachbarten Staaten herauskristallisiert hat. Die jugoslawische Außenpolitik ist die vertragliche Bindung mit dem großen südwestlichen Achsenpartner aus einer Berücksichtigung vitaler Interessen eingegangen, galt es doch, den Dynamismus Italiens in Südosteuropa

Ankara, 13. Mai. (Avala). Die Anatolische Nachrichten-Agentur meldet: Der englisch-türkische Vertrag, den der türkische Ministerpräsident in der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung zur Verlesung gebracht hat, ist folgenden Inhaltes:

1. Die englische und die türkische Regierung sind zu engen Beratungen zusammengetreten und konnten im Laufe der Beratungen die Identität ihrer Auffassungen feststellen.
2. Die Regierungen der beiden Staaten sind übereingekommen, ein definitives Abkommen von dauernder Geltung zum Abschluß zu bringen. Dieses Abkommen wird die einvernehmliche Beistandsverpflichtung enthalten und im Interesse der Unabhängigkeit beider Staaten gelegen sein.
3. Die beiden Staaten sind übereingekommen, einen definitiven Pakt abzuschließen, um im Falle eines Angriffsaktes, der zum Kriege führen könnte, im Mittelmeer effektiv und sich gegenseitig die volle Unterstützung zu gewährleisten.
4. Der englisch-türkische Vertrag ist in keiner Weise gegen irgendeinen anderen Staat gerichtet und besteht sein Zweck nur darin, die Sicherheit der beiden Staaten für den Bedarfsfall festzulegen.
5. Die beiden Staaten sind übereingekommen, eine Reihe von Fragen einer präzisen Definition zu unterziehen, darunter auch die Frage, unter welcher Bedingung die Beistandsverpflichtung eintritt,

bevor sie ein definitives Abkommen zum Abschluß bringen.

6. Die beiden Regierungen anerkennen, daß die Sicherheit auch auf der Balkanhalbinsel zu gewährleisten ist.

7. Die beiden Regierungen erklären, daß die gegenständliche Einigung für die beiden Vertragspartner kein Hindernis bildet, ähnliche Abkommen auch mit an-

deren Staaten zum Abschluß zu bringen.

Ankara, 13. Mai. (Avala). Die Agence Havas meldet: Nach dem Bericht des Ministerpräsidenten über den Abschluß des englisch-türkischen Beistandsvertrages wurde die darauf bezügliche Deklaration der türkischen Regierung von der großen Nationalversammlung einstimmig angenommen.

Florenz in festlicher Erwartung des Prinzregentenbesuches

GROSSE VORBEREITUNGEN DER HISTORISCHEN STADT — GROSSES FESTESSEN IN DER JUGOSLAWISCHEN GESANDTSCHAFT IN ROM — GRÜNDUNG EINER DEUTSCH-JUGOSLAWISCHEN GESELLSCHAFT IN BERLIN

Rom, 13. Mai. (Avala) Alle großen italienischen Blätter und Provinzzeitungen bringen spaltenlange Berichte und Artikel über die große Flottenparade in Neapel in Anwesenheit des jugoslawischen Prinzregenten und des italienischen Herrschers. Unter diesen Blättern bringt die Florentiner Tageszeitung »La Nazione« einen ausführlichen Bericht über die Vorbereitungen aus Anlaß des Besuches des Prinzregentenpaares. Das Blatt betont, Prinzregent Paul sei ein alter Freund der Stadt Florenz, und zwar aus der Zeit seiner Kinderjahre, als er des öfteren zum Besuche seiner Tante in Flo-

renz weite. Das Volk von Florenz werde den jugoslawischen Prinzregenten nicht nur als den Repräsentanten einer Nation begrüßen, mit der das italienische Volk in Freundschaft und Zusammenarbeit lebe, sondern auch als einen treuen Freund der alten Stadt. In diesem Zusammenhange bringt die »Nazione« einen ausführlichen Bericht über die bereits erfolgte Ausschmückung der Stadt, wobei insbesondere auf die prunkvolle Dekoration des Bahnhofes hingewiesen wird, ebenso aber auch auf die Vorbereitungen der Illuminierung des Arno-Ufers.

Rom, 13. Mai. Seine kgl. Hoheit der Prinzregent Paul von Jugoslawien gab gestern abends auf der jugoslawischen Gesandtschaft zu Ehren des italienischen Herrscherpaares ein Festessen, dem auch die Regierung mit dem Ministerpräsidenten Mussolini an der Spitze sowie das diplomatische Korps beiwohnten. Auf dem Wege zur jugoslawischen Gesandtschaft wurden von der zahlreich angesammelten Menschenmenge dem italienischen Herrscherpaar sowie dem hohen Gast und dessen Gattin Prinzessin Olga stürmische Ovationen zuteil.

Berlin, 13. Mai. Die Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Jugoslawien findet neuerdings Ausdruck in der Gründung einer Deutsch-jugoslawischen Gesellschaft in Berlin. Die Aufgabe dieser Organisation ist, die persönlichen und kulturellen Beziehungen zwischen beiden Ländern zu fördern und damit mittelbar auch die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten. Diesem Beispiel werden jetzt auch andere Städte folgen und ebenfalls deutsch-jugoslawische Gesellschaften ins Leben rufen.

Der Schönheit wird man stets Bewunderung zollen!

Erstes Gebot für schöne Haut:

ELIDA SEIFEN



Für Frauen, die bei einer Seife den Duft der Natur nie anders lieben.
ELIDA WEISSER FLIEDER

mit den Lebensinteressen Jugoslawiens restlos in Einklang zu bringen. Diese Interessen liegen aber nicht nur in der Adria, sondern auch im Mittelmeer, auf dem sich die Wasserstraßen des jugoslawischen Handelschiffsverkehrs mit der Uebersee befinden. Es war von vornherein klar, daß die vielfältigen Interessen Jugoslawiens in dem südosteuropäischen und mediterranen Lebensraum nur in engster Fühlungnahme und Arbeitsgemeinschaft mit Italien gesichert werden konnten. Die enorme Anpassungsfähigkeit und Elastizität der Beograder außenpolitischen Methodik konnte aus diesem Grund

de auch Belastungsproben bestehen, wie etwa die Albanien-Krise, in der Italiens Lebensrechte an der Ostküste der Adria das volle Verständnis der über alle Absichten unterrichteten Regierung Jugoslawiens gefunden haben. Auch dieser Fall hat unbestritten die Vorteile einer dynamischen Politik aufgezeigt.

Die Ergebnisse der jugoslawischen Außenpolitik seit 1935 waren durchaus positiver Natur. Da Festhalten an der Befriedungspolitik des Südostraumes, an dem die beiden Achsenmächte infolge zahlreicher Momente sehr erheblich interessiert sind, hat sich durchaus bewährt, so

daß Jugoslawien in vielfacher Weise Sprecher der Balkanvölker und Mittler zwischen den Interessen der großen Anrainer und des nahen Ostens geworden ist. Die Rom-Reise des Prinzregentenpaares hat die Bestätigung dafür erbracht, daß Jugoslawien als der von Italien wie auch von Deutschland in einer Sonderposition beschirmte Stabilisationsfaktor erst am Anfang einer Mission sich befindet, die ihm selbst und allen Nachbarstaaten in ihrem Streben nach einer friedlichen Entwicklung nur nützen kann.

Das Prinzregentenpaar von Papst Pius XII. empfangen

Das Echo des jugoslawischen Staatsbesuches im Ausland / Hohe päpstliche Auszeichnung für S. K. H. den Prinzregenten

Rom, 13. Mai. (Avala). Die Agenzia Stefani berichtet: Am 11. d. M. gab das italienische Herrscherpaar zu Ehren des Prinzregentenpaares im Quirinal ein Galasouper, an dem auch die Mitglieder des diplomatischen Korps und eine Reihe von Staatswürdenträgern teilgenommen haben. Nach dem Souper fand ein großer Empfang statt.

Rom, 13. Mai. (Avala). Der Heilige Vater Pius XII. empfing gestern vormittags den jugoslawischen Prinzregenten und seine Gemahlin. Papst Pius XII. unterhielt sich herzlich mit S. K. H. dem Prinzregenten und I. K. H. der Prinzessin Olga. Das Prinzregentenpaar besuchte auch Kardinalstaatssekretär Kardinal Maglione und kehrte darnach ins Quirinal zurück. Kardinalstaatssekretär Maglione erwiderte den Besuch des Prinzregenten im Palais der jugoslawischen Gesandtschaft.

Rom, 13. Mai. (Avala). Über den offiziellen Besuch S. K. H. des Prinzregenten Paul bei S. H. Papst Pius XII. werden nachstehende Einzelheiten gemeldet: Vom Quirinal bis zum Vatikan bildeten italienische Truppenformationen das Ehrenspalier. Auf dem St. Petersplatz hatten Dragoner Aufstellung genommen, in den Höfen des Vatikans hingegen Abteilungen der päpstlichen Ehrengarde. Eine Stunde vor der Auffahrt des Prinzregentenpaares waren die päpstlichen Würdenträger in den traditionellen mittelalterlichen Uniformen versammelt. Die Ankunft des Prinzregentenpaares verkündeten Herolde beim Großen Tor des vatikanischen Staates. Die Musikkapelle der päpstlichen Garde intonierte den Begrüßungschoral und anschließend die jugoslawische und die päpstliche Hymne. S. K. H. Prinzregent Paul trug die Uniform eines jugoslawischen Divisionsgenerals. Vor dem Vatikan schritt der Prinzregent die Ehrenkompagnie der italienischen Wehrmacht ab und begab sich sodann gemeinsam mit der Prinzessin und der übrigen Suite zum Clementinum-Saal, wo ihm eine Abteilung der päpstlichen Garde die militärische Ehrenbezeugung erwies. Im Clementinum-Saale waren auch die jugoslawischen Seminaristen verschiedener päpstlicher Kongregationen versammelt, die in Rom ihren Studien nachgehen. Diese Studierenden bereiteten dem Prinzregentenpaar herzliche Ovationen. Aus dem Clementinum-Saal begab sich der festliche Zug durch eine Flucht von Sälen in den Thronsaal, wo der Hl. Vater das Prinzregentenpaar empfing. Nach der Audienz kehrte der Prinzregent mit seinem festlichem Gefolge durch die gleichen Säle in den Clementinum-Saal zurück und begab sich sodann in die Appartements des Staatssekretariats, wo er von Kardinal Maglione empfangen wurde.

Vatikan, 13. Mai. (Avala). Die Agenzia Stefani berichtet: Papst Pius XII. hat anlässlich der gestrigen Audienz S. K. H. dem Prinzregenten Paul von Jugoslawien den Goldenen-Sporen-Orden verliehen.

Rom, 13. Mai. (Avala). Gestern nachmittags weihte S. K. H. Prinzregent Paul in Gegenwart S. M. des Königs und Kaisers Viktor Emanuel III. sowie des Ministerpräsidenten Mussolini im Forum Mussolini, wo ihm zu Ehren von den faschistischen Jugendverbänden eine besondere gymnastische Akademie veranstaltet wurde. Es wirkten 5000 Zöglinge der faschistischen Militärakademie und der Balilla sowie der »Piccole italiane« mit. Die Vorführungen, die um 17 Uhr begannen, endigten um 18.15 Uhr, worauf die Souveräne ins Quirinal zurückkehrten.

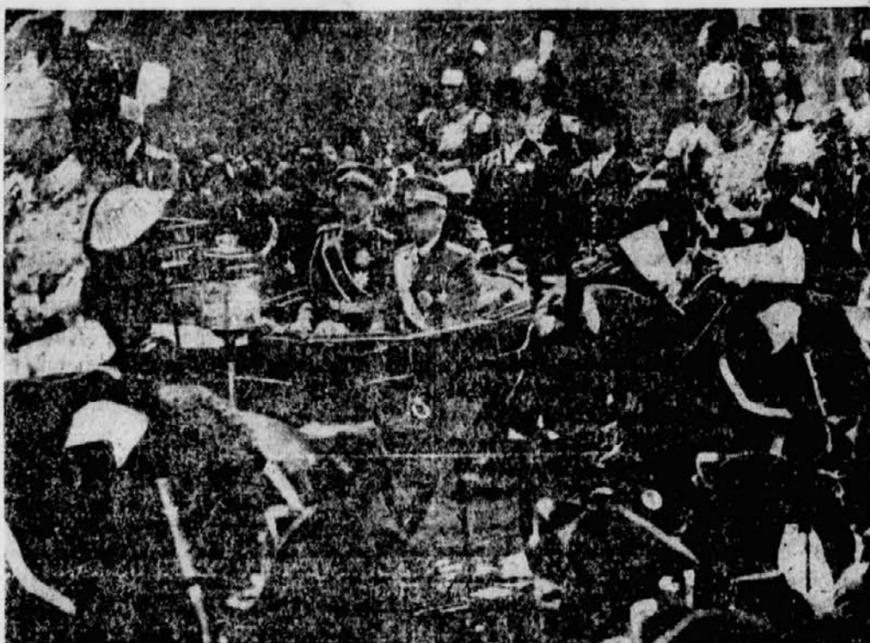
Rom, 13. Mai. (Avala.) Die gesamte italienische Presse steht im Zeichen des Aufenthaltes des jugoslawischen Prinzregentenpaares in Italien. »Il Popolo di Roma« schreibt u. a.: »Die warmen Sympathiekundgebungen, mit denen Rom im Namen des faschistischen Italien den Prinzregenten Paul empfing, sind würdig des hohen Gastes, der durch seine kluge Politik die Freundschaft zu befestigen

wußte, die die beiden Nationen sowohl hinsichtlich ihrer eigenen Interessen wie auch in der Befestigung des europäischen Friedens verbindet.«

Rom, 13. Mai. Nach Meldungen der römischen Presse wird dem Italien-Besuch

politik ergebe. Das Verhalten Jugoslawiens in den letzten Jahren habe wesentlich zur Befestigung des Vertrauens zwischen Völkern beigetragen. Das wichtigste Anzeichen dieser Veränderung sei der italienisch-jugoslawische Vertrag vom 25.

Der Empfang S. K. H. des Prinzregenten Paul in Rom



Bei dem Staatsbesuch in Rom wurde S. K. H. Prinzregent Paul mit den höchsten Ehren empfangen. Das Bild zeigt den Kaiser und König Viktor Emanuel III. zusammen mit seinem königlichen Gast in der Gala-Kutsche auf der Fahrt zum Quirinal-Palast.

S. K. H. des Prinzregenten in Paris und London große Bedeutung beigegeben. In London erwartete man, daß Mussolini in seiner Rede, die er am 14. d. in Tirana halten wird, die Bedeutung der römischen Festlichkeit ausdeuten werde.

Budapest, 13. Mai. Der »Pester Lloyd« befaßt sich in einem Leitartikel mit der Italien-Reise des jugoslawischen Prinzregenten u. meint, diese Reise habe im Ausland das größte Interesse ausgelöst. Italien und Jugoslawien lägen so, daß sich das Balkan-Gebiet und das Mittelmeer-Gebiet berühren, woraus sich hier der wichtigste Punkt der europäischen P.

März 1937, der auch heute den italo-jugoslawischen Beziehungen die Richtung weise und die Grundlage für die Beziehungen Jugoslawiens zu den anderen Staaten bilde.

Genf, 13. Mai. (Avala.) Die Schweizer Presse berichtet ausführlich über den Empfang des jugoslawischen Prinzregenten in Italien. Die Blätter brachten auch den Text der im Quirinal erfolgten Trinkgespräche. Sie betonen die Freundschaftsbeziehungen zwischen beiden Staaten und verweisen hierbei auf die Kommentare der jugoslawischen und der italienischen Presse.

Die Türkei im Lager der Westmächte

DER ABSCHLUSS DES PAKTES IM ENGLISCHEN UNTERHAUS VON CHAMBERLAIN ANGEKÜNDIGT. — BERLIN UND ROM BETRACHTEN DIESEN VERSUCH ALS EIN ZEICHEN DER FEINDSELIGKEIT GEGEN DIE ACHSENMÄCHTE

London, 13. Mai. (Avala) Reuter meldet: Premierminister Chamberlain erklärte in der gestrigen Sitzung des Unterhauses, daß er bereit sei, eine Erklärung im Zusammenhange mit dem Abschluß des englisch-türkischen Vertrages abzugeben. Wie der diplomatische Korrespondent des Reuter-Büros erfährt, sieht der englisch-türkische Pakt die gegenseitige Beistandsverpflichtung für jeden Fall eines machtmäßigen Ueberfalles im Gebiete des Mittelmeeres vor. In allen politischen Kreisen Großbritanniens wird auf die große Wichtigkeit des neuen Vertrages hingewiesen. Insbesondere gilt dies hinsichtlich des Umstandes, daß die Türkei nicht nur den Schlüssel des Schwarzen Meeres in den Händen hält, sondern auch wichtigen Einfluß in Palästina und Aegypten besitzt.

Wie der diplomatische Redakteur des »Daily Express« meldet, verpflichtet der neue Pakt die Türkei automatisch auf eine militärische Intervention im nahen Osten und im Mittelmeer, wenn für England und Frankreich der casus foederis gegenüber Griechenland und Rumänien eintritt. Man könne erwarten, daß in Bälde eine englisch-französische Militär-

mission nach Ankara abgehen werde, um mit den türkischen Militärs die Pläne auszuarbeiten. Man rechnet auch, daß sich die Türkei dem englischen Widerstand gegen die Achsenmächte in Nordafrika anschließen werde. Auf jeden Fall erhält England das Recht der freien Passage durch die Dardanellen und den Bosphorus ins Schwarze Meer.

Ankara, 13. Mai. (Avala.) Reuter meldet: Der türkisch-englische Beistands-pakt im Mittelmeer ist gestern auf die Tagesordnung der türkischen Nationalversammlung gestellt worden.

Berlin, 13. Mai. Die »Deutsche diplomatisch-politische Korrespondenz« wendet sich schärfstens gegen die Einkreisungsversuche Englands und Frankreichs im Nahen Osten und insbesondere gegen den Versuch, die Türkei in ihre Pläne einzubeziehen. »Deutschland u. Italien,« heißt es am Schlusse der bezüglichen Veröffentlichung, »sind lediglich bestrebt, im geographischen und ökonomischen Raum, in dem sie leben, mit den übrigen Nationen zusammenzuarbeiten. Es ist andererseits selbstverständlich, daß Deutschland und Italien jeden Versuch, auch nur einen Teil

dieses Raumes als Ausgangspunkt, eines Angriffes auf deutsch-italienische Interessen zu benützen, als einen Akt der Feindseligkeit betrachten und genötigt sein würden, daraus ihre Konsequenzen zu ziehen.«

Japan will zwischen Berlin und Warschau vermitteln?

Ein scharfer Artikel des »Danziger Vorposten«

Berlin, 13. Mai. Der »Danziger Vorposten«, das Organ der Danziger Regierung, richtet eine offene Mahnung an Polen und schreibt in diesem Zusammenhang u. a.: »Deutschland hat seinen Beschluß hinsichtlich der Zukunft Danzigs bereits gefaßt. Polen wird die Rückkehr Danzigs zum Reich nicht verhindern. Deutschlands Geduld kann eines Tages reißen. Ein Plebiszit oder ähnliche Maßnahmen sind völlig überflüssig.«

Tokio, 13. Mai. (Avala.) Die Agenzia Stefani berichtet: Dem »Asahi« zufolge soll Japan eine Vermittlung im deutsch-polnischen Konflikt angeboten haben. Für den Fall, daß der Vorschlag genehmigt wird, werden die japanischen Botschafter in Berlin und Warschau unverzüglich ihre Vermittlungstätigkeit aufnehmen.

Neue Kreuzfahrt des Schulschiffes »Jadran«

Sibenik, 13. Mai. Das jugoslawische Schulschiff »S. M. Jadran« wird am 22. d. zu einer Kreuzfahrt ins Mittelmeer, die Nord- und die Ostsee auslaufen. Besuchsziele der Zöglinge der Marine-Unteroffiziersschule in Sibenik und eines Teiles der Zöglinge der Marine-Akademie in Dubrovnik sind: Malta, Lissabon, Cherbourg, La Havre, Haag, Amsterdam, Rotterdam, Bremen, Hamburg und Gdingen.

Madriider Siegesparade definitiv am 19. d.

Burgos, 13. Mai. (Avala) Reuter meldet: Die große Madriider Siegesparade wurde definitiv auf den 19. d. festgesetzt. Wie verlautet, werden die italienischen Freiwilligen gleich nach erfolgter Parade vor General Franco Spanien verlassen.

Exkönig Zogu soll Syriens Thron besteigen?

London, 13. Mai. »Daily Herald« will aus Jerusalem erfahren haben, daß Exkönig Zogu von Albanien als Kandidat für den syrischen Thron bezeichnet wird. Zogu würde den Thron nach dem Erlöschen des französischen Mandats besteigen. Die französischen Gesandten und Konsul im nahen Osten sammeln jetzt angeblich Informationen über die Haltung der einzelnen Staaten zu diesem Plan. In einflussreichen französischen und gewissen syrischen Kreisen werde der Plan mit Sympathien erörtert.

Sarkophage aus der Merowinger Zeit

Paris, 13. Mai. In der Nähe von Germignac (Westfrankreich) wurden von Maurern, die mit Ausbesserungsarbeiten in einem Kloster beschäftigt waren, eine unterirdische Gruft entdeckt, in der sich bei näherer Untersuchung zehn Sarkophage vorfanden, die nach der Meinung der Gelehrten aus der Zeit der Merowinger stammen. Die Särge enthielten noch die meist zu Staub zerfallenen Knochen der Toten.

* Bei Hämorrhoidaliden, Verstopfung und den dadurch hervorgerufenen Schwindelanfällen bringt der Gebrauch des natürlichen »Frän-Josef«-Bitterwassers angenehme Erleichterung.

Mandelopoperation mit einem — Küchenmesser!

Bukarest, 13. Mai. In der Gemeinde Ballesti (Komitat Dolj) trug sich ein ungewöhnlicher Vorfall zu. Die 18jährige Veta Medoiu, die von heftigen Halsschmerzen geplagt wurde, besuchte die 30jährige Anna Novak, um sich von ihr untersuchen zu lassen. Die Novak, die sich, wie die spätere Untersuchung ergab, fälschlich als Aertzin ausgegeben hatte, untersuchte das Mädchen und stellte Milzbrand sowie Diphtherie fest. Sie nahm an der Kranken sofort eine Operation vor, wobei sie sich der primitivsten »Instrumente«



**NIERENLEIDEN
GALLEN und NIE-
RENSSTEINE, HARN-
SAND, sowie MAGEN-
und DARMKRANK-
HEITEN heilt man mit
Trinkkur in der Quel-
le des THERMAL-
BADES LIPIKI**

gerichtsärztlichen Untersuchung wurde der Skandal aufgedeckt. Die Kurpfuschlerin wurde sofort verhaftet.

Kletterpartie in den Tod

München, 13. Mai. Ein tragisches Ende nahm eine Kletterpartie, die ein 18-jähriges Dienstmädchen namens Anna Dovic unternommen hatte. Das Mädchen befand sich auf einer Tour auf den Westernberg (Ruhpoldinger Tal). Als der Weg immer beschwerlicher wurde, entledigte sich das Mädchen ihrer Schuhe und Strümpfe und wollte so den Berggipfel erzwingen. Sie rutschte aber mit den nackten Füßen auf den regenfeuchten Steinen aus und stürzte einen 300 Meter tiefen Abhang hinunter, wo die Unglückliche als gräßlich verstümmelte Leiche liegen blieb.

Ein Sänger, der zweistimmig singt.

PARIS (ATP). Eine seltene Begabung weist der französische Sänger Marc Fideau auf, der in einem hiesigen Varietee auftritt. Er kann nämlich zweistimmig singen, ohne daß, wie man anfangs annahm, ein Betrug hierbei vorliegt. Jeden Abend erfreut er das Publikum dadurch, daß er Duette mit sich selbst singt, wobei er einmal Tenor, das andere Mal nach Belieben Bariton oder Sopran singt.

bediente. Mit einem scharfgeschliffenen Küchenmesser öffnete sie der Patientin den Hals und entfernte die Mandeln. Ausserdem nahm sie einen Aderlaß vor, um das »schlechte Blut« zu entfernen. Infolge dieser radikalen Kur verblutete das Mädchen unter gräßlichen Qualen. Bei der

General Franco fährt nach Berlin

DER SINN EINER ANGEBLICHEN SPANIEN - REISE GÖRINGS — SPANIEN STELLT SICH AUCH MILITARISCH AUF DIE SEITE DER ACHSENMÄCHTE

Paris, 13. Mai. Die Pariser Presse beschäftigt sich eingehend mit den Beziehungen zwischen Spanien einerseits u. mit den Achsenmächten andererseits. In diesem Zusammenhange ist es insbesondere die angeblich bevorstehende Spanienreise Görings, die das Interesse der französischen Presse auf sich zieht. Die »O r d r e« will erfahren haben, daß der Abschluß eines spanisch-italienisch-deut-

schen Militärvertrages das Ziel dieser Reise sei. Das Militärabkommen werde General Franco in Berlin persönlich unterzeichnen. Die Unterzeichnung des Paktes würde demonstrativ erfolgen. Nach dem Austritt Spaniens aus dem Völkerbund und dem Beitritt Spaniens zum Antikominternpakt würde sich damit Spanien auch militärisch vollständig auf die Seite der Achsenmächte stellen.

Mont-Pelée eine Riesenfackel

MASSENFLUCHT DER BEVÖLKERUNG AN DIE KÜSTE

Saint Pierre (Insel Martinique), 12. Mai.

Die Berichte vom Observatorium auf dem 1300 Meter hohen Montague Pelée (Mont Pelée, dem höchsten feuerspeien den Berg Westindiens, lauten immer beunruhigender.

Die Eruptionstätigkeit des Vulkans hat in verstärktem Maße zugenommen und die Behörden zu Vorkehrungen veranlaßt, die die Bevölkerung auf den Ausbruch einer Naturkatastrophe vorbereiten sollen.

Die ersten Anzeichen einer lebhafteren Tätigkeit des Feuerberges zeigten sich bereits Mitte April. Aus dem Kraterkegel, über dem bereits seit Wochen eine dünne Wolkenschicht schwebte, schoß plötzlich eine mächtige Flammensäule hunderte Meter in die Höhe. Gleichzeitig verfinsterte sich der Himmel und ein gewaltiger Aschenregen setzte ein, während sich über die Kraterabhänge glühender Lavastrom wälzte und alles in Brand steckte, was auf dem Wege des Glutstromes lag.

Eine Reihe von Faktoreien wurde vom Feuer ernichtet. Die Eingeborenenbevölkerung in den unmittelbar bedrohten Gebieten der Hochflächen des Vulkans eilt in wilder Panik der Küste zu. Die Regierungsfunkstationen sind vielfach Störungen unterworfen, was auf die Einwirkung der vulkanischen Entladungen zurückzuführen ist. In den Küstenstädten Precheur, Carbet und Fort de France treffen ununterbrochen Flüchtlingszüge ein, um beim Ausbruch einer Naturkatastrophe, wie sie zum letztenmal vor genau 37 Jahren, und zwar am 8. Mai 1920, zu verzeichnen war, sofort aufs offene Meer hinaus flüchten zu können.

Die letzten Berichte vom Vulkan-Observatorium meldeten einen rapiden Temperaturanstieg im unmittelbaren Kratergebiet. Weiters wird berichtet, daß auch einige andere kleinere Vulkane der Insel Zeichen einer erhöhten Eruptionstätigkeit aufweisen. Der Mont Pelée selbst bildet

eine einzige Feuersäule, die zur Nachtzeit wie eine Riesenfackel im Karibischen Meer steht.

Eine neue Scheidungs-Tortur

New York, 13. Mai. Die Serie der Quälereien, die ein grausamer Gatte seiner Frau zufügt, wenn er sie nicht mehr liebt und gerne loswerden möchte, ist durch eine besonders raffinierte Tortur erweitert worden. Ihr Erfinder ist Mister Edward Godfrey. Dieser sperrte seine Frau, die sich von ihm nicht scheiden lassen wollte, in ein Zimmer und spielte in einem Nebenzimmer stundenlang immer wieder die gleiche zerkratze, mißtönende Grammophonplatte. Er erreichte, was er

Modenotiz: Handgestrickte Kleider



nach wie vor beliebt

Wie apart und mannigfaltig sind handgestrickte Kleider heutzutage... Und wie herrlich tragen sich solche Sachen, wenn man sie richtig pflegt.

Das ist so einfach mit Lux: im milden Schaum leicht durchdrücken und noch halbflecht in die richtige Form ziehen. Ohne Bügeln wird jedes Stück nach einer Lux Wäsche wie neu.

LUX

für alle feinen Gewebe

LÖST SICH AUCH IN KALTEM WASSER.

bezwachte: die Frau ging zu einem Anwalt und reichte die Scheidungsklage ein. Als Grund gab sie diese neue Schallplatten-Tortur ihres Mannes an.

Findiger Ehemann weiß sich zu helfen...

Als die schicke Pavlija vor einem Vierteljahrhundert mit dem wohlhabenden Landwirt Timotije Bijanić in Smederevo an der Donau vor dem Traualtar stand, hat sie sich gewiß nicht träumen lassen, daß ihr dereinst des Schicksal einer Harémsdame bestimmt sein würde. Heute, nach sechsundzwanzigjähriger Ehe, muß sie sich bieten lassen, daß ihr Mann nicht bloß sein Herz an eine andere verschenkt hat, sondern obendrein diese andere zur zweiten und legitimen Herrin seines Hauses machte. Der Fall ist für Frau Pavlija schmerzlich und für die Juristen ungewöhnlich, so ungewöhnlich, daß selbst die höchsten Richter der Hauptstadt zur Zeit mit einer Entscheidung zögern, die von allen Beteiligten angefordert worden ist. Die Tragödie im Hause des Bauern begann vor wenigen Monaten. Fast 26 Jahre hatte die Ehe Timotije Bijanić mit seiner Pavlija schlecht und recht gehalten, beschattet nur durch den Kummer um die Kinderlosigkeit, als plötzlich alles anders wurde. Bijanić lernte eines Tages, als er seinen Schwager besuchte, dessen Base kennen. Stana, so ihr Name, machte tiefen

Eindruck auf Timotije Bijanić. Er verliebte sich Hals über Kopf in sie, und auch ihr gefiel es, die Frau eines so wohlhabenden Mannes zu werden.

Doch Frau Pavlija wollte von einer Scheidung nicht wissen. Ihre Eifersucht wuchs von Tag zu Tag, und schließlich gab es nur noch Streit im Hause und arge Szenen eines völlig zerrütteten Familienlebens. Plötzlich verschwand Timotije eines Morgens und kehrte erst nach vier Wochen wieder zurück. Frau Pavlija glaubte, ihren Augen nicht trauen zu dürfen, als sie ihren Timotije in seltsamer Gewandung anrücken sah. Er steckte in den weiten Pluderhosen, wie sie die Muselmanen Südsudiens zu tragen pflegen, und hatte auf dem Kopfe einen richtigen dunkelroten Fez sitzen. Sollte er verrückt oder wahrhaftig ein Mohammedaner geworden sein? Die Zweifel der überraschten Frau währten nicht lange, denn was sie weiter sehen mußte, gab ihr die letzte Gewißheit, daß Timotije in der Tat zum Islam übergetreten war. Dem Wagen, der den Bauern zum Hause gebracht hatte, entstieg eine von Kopf bis Fuß in ein bauschiges Kleid gehüllte Frau, deren Gesicht von dem schwarzen Schleier der Mohammedanerin, dem Feridja, bedeckt war. Geführt von Timotije, betrat dann Stana, keine andere war die fremde Frau, stolz und erhobenen Hauptes das Haus des Bauern. Nur langsam begriff, vor Erstaunen und Entsetzen sprachlos, Frau Pavlija, was geschehen war: Timotije hatte sich zu helfen verstanden. Er und seine Geliebte waren zum Islam übergetreten, um so die Möglichkeit, getraut zu werden, zu finden.

Frau Pavlija zeigte aber nicht die geringste Lust, die Rolle einer, noch dazu zweitrangigen Harémsfrau zu spielen, im Gegenteil, entschlossen, im Kampfe um ihre Rechte kein Mittel ungenützt zu lassen, suchte sie noch am gleichen Tage den Polizeichef von Smederevo auf. Der hatte Verständnis für den Fall und versprach, Timotije darüber zu belehren, daß er als einstmals guter Prawoslawe kein Recht besitze, zwei Frauen zu haben. Timotije-Alija jedoch ließ sich nicht einschüchtern. Er stützt sich auf die Urkunden des Scherjats, in denen der Glaubenswechsel und die Trauung schwarz auf weiß festgelegt war. Der Beamte geriet darob in mächtige Verlegenheit. Schon der Umstand, daß Frau Pavlija orthodoxe Christin war und blieb, bestärkte ihn in der Überzeugung, daß hier zu ihren Gunsten eingegriffen werden müsse. Um die Verantwortung nicht selbst tragen zu müssen, trat er den ganzen Fall an das Innenministerium in Beograd ab. Von hier wanderte er zum Obersten Gerichtshof, wo man sich jetzt die Köpfe darüber zerbricht.

Truppenparade beim rumänischen Nationalfest



Rumänien feierte dieser Tage sein Nationalfest mit großem Gepränge. In Bukarest nahmen König Carol II. und der Kronprinz Michael, die unser Bild bei der Ankunft zeigt, eine große Truppenparade ab.

Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 13. Mai

„Den Gesunden Schutz — den Kranken Hilfe!“

ANTITUBERKULOSENWOCHE 1939 IN DER ZEIT VOM 4. BIS 10. JUNI. — GROSSE ENQUETE DER MARIBORER ÖFFENTLICHKEIT.

Die Tuberkulose, diese furchtbare Volksseuche, fordert hierzulande nach wie vor Hekatomben von Opfern. Es ist deshalb auch einleuchtend, daß der Frage der Bekämpfung der Tuberkulose in Jugoslawien ein ganz besonderes Augenmerk zugewendet werden muß. Die größte Arbeit auf diesem Gebiet leisten die zahlreichen Antituberkulosenligen, die kein Mittel unversucht lassen, um dieser schleichenden Epidemie so weit als möglich Dämme zu setzen. Zur Propagierung der Idee der Tuberkulosebekämpfung dienen ferner die alljährlich stattfindenden Antituberkulosenwochen, deren Aufgabe darin besteht, die Bevölkerung in Wort, Schrift, Bild und Film auf die verheerenden Folgen der Ausbreitung der Tuberkulose aufmerksam zu machen und gleichzeitig finanzielle Mittel für einen systematischen und erfolgreichen Abwehrkampf zu sammeln.

Die heutige Antituberkulosenwoche wird

in der Zeit vom 4. bis 10. Juni l. J. unter dem Motto »Schutz den Gesunden — Hilfe den Kranken!« stattfinden. Die agile Antituberkulosenliga in Maribor hat bereits mit den Vorbereitungen für eine möglichst erfolgreiche und durchschlagende Begehung der besagten Woche begonnen und in diesem Zusammenhange für Freitag, den 19. d. M. um 19 Uhr im Saale des OUZD eine große Enquete der Mariborer Öffentlichkeit einberufen, die über die Art und Weise der Veranstaltung der Antituberkulosenwoche beraten und unserer Liga die erforderlichen und erwünschten Direktiven geben wird. An dieser Enquete werden Industrielle, Arbeiter, Kaufleute, Gewerbetreibende, die Geistlichkeit, die Lehrerschaft, Gastwirte, Hausbesitzer, Pfadfinder, Mieter, kurz, alle jene Teilnehmer, die sich mitterpflichtet fühlen, daß der Kampf gegen die Tuberkulose auf eine erfolgversprechende Basis gestellt wird, vertreten sein.

Ab Montag Sommerfahrordnung

Um Mitternacht von Sonntag auf Montag, den 15. Mai tritt auf den jugoslawischen Bahnen, wie dies auch in ganz Europa der Fall ist, die Sommerfahrordnung in Kraft, die, gegenüber dem bisherigen Fahrplan, einige Änderungen bringt.

Auf der Bahn.

Was unsere Gegenden betrifft, besprechen wir schon in der Vorwoche die Hauptmerkmale der neuen Fahrordnung. Auf der Hauptlinie entfällt heuer der Saisonschnellzug Prag—Wien—Maribor—Split, dagegen wird abends der

* Für die Firmung Seidenstoffe für Kleider, Kinderkombinengen, Handschuhe, Strümpfe billigst bei F. Kramaršič, Gosposka 13.

Personenzug bis Zidani most um dreiviertel Stunden vorgelegt, um den Anschluß an den bisherigen Saisonschnellzug Jesenice—Beograd, der zu einer bleibenden Verbindung geworden ist, zu vermitteln. In umgekehrter Richtung bewerkstelligt der Frühpersonenzug aus Ljubljana mit Verbindung zwischen dem Beograder Schnellzug und Maribor. Neu ist auch der Nachtzug Maribor—Celje, der insbesondere den Konzert- und Theaterbesuchern zustatten kommen wird.

Auf der Murfelderbahn werden zwischen Ormož und Murska Sobota zwei neue Zugpaare, nachts und vormittags, eingeführt, womit dem reisenden Publikum weitgehend entgegen gekommen wird. Auf der Sannatalbahn wird durch die Verlängerung eines Zuges zwischen Celje und Velenje eine neue Verbindung mit Dravograd und damit auch mit Maribor geschaffen.

Im übrigen sind nennenswerte Änderungen des Fahrplanes nicht zu verzeichnen, es sei denn, daß durch eine kleine Verlegung der Verkehrszeiten teilweise bessere Anschlüsse erzielt werden.

Im städtischen Autobusverkehr.

Gleichzeitig mit der Bahn führt Montag auch der städt. Autobusverkehr in Maribor die Sommerfahrordnung ein, die von der vorjährigen nur geringfügig abweicht. Auf der Linie I (Hauptbahnhof—Arbeiterkolonie) fährt in der Früh der erste Wagen schon um 6.15 Uhr und dann jede Viertelstunde ab, zuletzt um 20.30 Uhr. Zur Mariborerinselnverkehr der Wagen den ganzen Tag stündlich, jedoch nur bei günstigem Wetter. Auf

den Linien nach Pobrežje und Tezno verkehrt nachmittags noch ein Wagen. Nach Pekre fährt an Sonn- und Feiertagen der letzte Autobus vom Hauptplatz um 20 Uhr ab. Auf den Bacherin begibt sich der Wagen jeden Sonn- und Feiertag vom Hauptplatz um 6.30 und 17.30 Uhr. Für S. V. Martini verläßt der Abendwagen den Hauptplatz an Sonn- und Feiertagen um 19 Uhr.

Grundräßliches zur verschärften Hundekontumaz

Aus Kreisen der Hundebesitzer wird uns geschrieben: Seit 5 Monaten leiden die Hunde unter den Bestimmungen der verschärften Hundekontumaz, die jedem Tierfreund die Lust zur Haltung eines Hundes nehmen muß. Die Tiere müssen mit Maulkorb versehen an der Leine ge-

* Wissen Sie schon, daß Sie Hemden mit langen und kurzen Ärmeln, Sportstrümpfe, fescche Gürtel bei F. Kramaršič, Gosposka ulica 13, am billigsten bekommen.

führt werden und dürfen die Stadtgrenze nur auf Grund eines taxpflichtigen Passierscheins passieren. Da wir uns der Fremdenverkehrssaison nähern, in der von auswärts kommende Gäste auch ihre Hunde mitzunehmen pflegen, wäre es angebracht, so bald wie möglich mildernde Bestimmungen der Kontumaz eintreten zu lassen. Es ist selbstverständlich schwer, den Schutz der Menschen und Tiere vor Tollwütigen Hunden oder Katzen mit den Forderungen der Tierliebhaber zu vereinigen, aber wo es angängig ist, können wohl Kompromisse zustande kommen. Im Interesse von 650 Hundebesitzern, die der Stadt jährlich rund 100.000 Dinar an Hundesteuern zukommen lassen, wäre es gelegen, daß die starren veterinär-bürokratischen Kontumaztermine verkürzt würden. Sobald man nämlich einwandfrei festgestellt hat, daß sich nach einem Tollwutanfall in einem bestimmten kürzeren Zeitraum kein weiterer Fall mehr ereignet hat, könnten unbeachtet der Bestimmungen der verschärften Kontumaz die Hunde lediglich mit dem Maulkorb und ohne Leine belassen werden, um auf diese Weise die für die Gesundheit der Tiere notwendige Bewegungsfreiheit einzuräumen. In Maribor gibt es zahlreiche Hundebesitzer und Züchter, die mit ihren Lieblingen auf zahlreichen kynologischen Ausstellungen die Aufmerksamkeit des Auslands auf sich gezogen haben. Wenn man

berücksichtigt, daß die Hunde in den mit der Stadt auch baulich direkt zusammenhängenden Umgebungsgemeinden frei umherlaufen können, so ergibt sich daraus ein Grund mehr für eine im Stadtgebiet zu befürwortende Milderung der Kontumazvorschriften.

m. Mariborer Journalistenklub. Am Montag, den 15. d. um 18 Uhr findet im Extrazimmer des Cafe »Bristol« die Jahrestagung des Mariborer Journalistenklubs statt. Die Mitglieder werden er sucht, vollzählig zu erscheinen.

m. Trauungen. In den letzten Tagen wurden in Maribor getraut: Franz Karo, Weber, mit Fr. Katharina Ferš; Johann Jurše, Winzer, mit Fr. Marie Krebs; Stefan Kimovec, Steinmetz, mit Fr. Kunigunda Hamer; Johann Grubelnik, Landwirt, mit Fr. Olga Vomer; Martin Kovačič, Bahnbediensteter, mit Fr. Therese Lovec; Martin Čeh-Ambruš, Banatsbeamter, mit Fr. Melita Curin; Fr. Pichler, Chauffeur, mit Fr. Mathilde Salamun; Jakob Meglič, Fabriksangestellter, mit Fr. Marie Klep; Josef Cesar, Privatbeamter, mit Fr. Stefanie Firm. — Wir gratulieren!

m. Verstorbene. In der Vorwoche sind in Maribor gestorben: Marie Braunecker, Private, 83 Jahre alt; Michael Kancler, Bahnpensionist, 68 Jahre alt; Josef Vejnar, Richter, 55 Jahre alt; Ivan Zamuda, Besitzerssohn, 30 Jahre alt; Alois Vetrh, Angestellter, 26 Jahre alt; Franz Macuh, Tagelöhner, 23 Jahre alt; Marie Zele, Eisenbahnersgattin, 72 Jahre alt; Josef Kremen, Fuhrmann, 20 Jahre alt; Franz Lešnik, Privatier, 82 Jahre alt; Viktor Bajec, Schlosser, 46 Jahre alt; Franz Černoga, Angestellter, 32 Jahre alt. — R. i. p.!

m. Sommeramtszeit am Stadtmagistrat. Ab 15. Mai wird am Stadtmagistrat wiederum die Sommeramtszeit eingeführt. — Die Amtsstunden sind von 7.30 bis 13.30 Uhr anberaumt.

m. Parkkonzert der kleinen Harmonikspieler. Der Chor der kleinen Harmonikspieler veranstaltet am Donnerstag, den 18. d. (Feiertag) im Stadtpark ein Promenadekonzert. Gleichzeitig werden die Jugendchöre der Mädchen-Bürgerschule 2 und der Knaben-Bürgerschule 1 auftreten. Der Erlös ist für die Unterstützung armer Schulkinder bestimmt.

m. Der Frauenverein in Maribor be geht am Montag, den 15. d. im Rahmen eines Vortragsabends den Muttertag und gleichzeitig den 20. Todestag Ivan Cankars. Es spricht Frau Prof. Ostrouška über das Thema »Die Frauengestal-

* Hauchdünne Seidenstrümpfe zu 18 Dinar sowie Seidenbluserln und schicke Kombinengen in bester Qualität bei F. Kramaršič, Gosposka 13.

ten in Cankars Werken«. Der Vortrag findet um 20 Uhr im Saal der Volksuniversität statt.

* Pesek, Radvanje. Stimmungsmusik, prima Pekreer Weine. FaBbier. Backhühner zu jeder Tageszeit. 4393

m. Einen Arien- und Liederabend veranstalten Sonntag, den 14. d. um halb 21 Uhr im Kasinosaal die bekannten Opernsänger Tamara Velbicka ja (Mezzosopran) und Jakob Petrov (Bariton).

m. Der Slowenische Gewerbeverein in Maribor veranstaltet Donnerstag, den 18. d. um 20 Uhr im kleinen Saal des »Narodni dom« zu Ehren des 60. Geburtstages des Bildhauers Sojč und anläßlich des 40-jährigen Bestandesjubiläums des Buchbinderunternehmens Vahar einen Gesellschaftsabend.

m. Die Vorbereitungen für die Großtombola unseres Roten Kreuzes (mit einem vierzitzigen vollkommenen neuen Luxusauto der Marke »Opel« als Hauptgewinn) sind in vollem Gange. Die P. T. Kaufleute und Gastwirte werden gebeten, die zugeschickten Kartons und Plakate an

Grasser Schaden

wird noch immer alljährlich durch die Motten angerichtet, da die bisherigen Schutzmittel nicht genügend wirksam waren. Die moderne Chemie hat ein neues Mittel, MOLTIN genannt, erfunden. Dieses wird für den Hausgebrauch in kleinen Säckchen in den Handel gebracht. Diese MOLTIN-Säckchen werden zwischen den Kleidern, Pelzwerk, Wollsachen, Teppiche, Fauteuils und dgl. eingehängt oder eingelegt. Durch die Verdunstung des MOLTINS werden die schädlichen Motten samt deren Brut vollständig vernichtet, bevor sie noch einen Schaden anrichten können.

einer passenden Stelle im Schaufenster bzw. im Gastlokal anbringen zu wollen.

m. Mittelschüler fördern Schwimmsport. Nach mehrjähriger Unterbrechung gelangt am 4. Juni eine Schwimmmeisterschaft der Mariborer Mittelschüler zur Durchführung. Für die siegreiche Schwimmstaffel hat der Obmann des Mariborer Schwimmklubs Eugen Bergant einen Wanderpreis gestiftet.

m. Luftschutz im Frieden. Wie alle übrigen fortschrittlichen Staaten, so wird auch in Jugoslawien der Luftschutz schon in Friedenszeiten organisiert. Wer sich für Gasmasken interessiert, der wende sich an unser Rotkreuz (Bezirkshauptmannschaft, II. St., links), wo die einschlägigen Aufklärungen und Anleitungen erteilt werden.

BAŠKA NA KRKU

Ungefähr 2 Kilometer Sandstrand. 15 komfortable Hotels und Pensionen. Elektr. Beleuchtung. Wasserleitung. Badeanst. Apotheke. Komplette Pension mit sämtlichen Takson von 55—75 Din.

m. Heute, Samstag, Konzert des Akademischen Chores. Im großen Saal des Sokolheimes findet heute, Samstag, um 20 Uhr das allseits mit lebhaftem Interesse erwartete Vokalkonzert des Akademischen Chores aus Ljubljana statt. Restliche Karten an der Abendkasse.

m. Als letzte Operaufführung geht am Sonntag abends Smetanas »Verkaufte Braut« mit Fr. Paula Udovič als Gast in Szene.

m. Der Balneologe der Zagreber Universitätsklinik Dr. L. Trauner, der durch seine Vorträge auch in unserer Stadt bekannt ist, ist zu einem mehrmonatlichen Studienaufenthalt in Rimske Toplice eingetroffen.

m. Seinen 80. Geburtstag feierte gestern im engsten Familienkreise und in voller geistiger und körperlicher Frische der Realitätenbesitzer Anton Znidar in Pobrežje. Wir gratulieren!

* Das ideale Parkcafé steht dem geehrten Publikum zur Verfügung. 4400

* Pavešič, Kamnica. Jeden Sonn- und Feiertag Spanferkel und Lämmernes am Spieß. Prima Weine und frisches Tscheligi-Bier. 4402

* Das Rote Kreuz in Radvanje veranstaltet am 8. Juni eine große Wohltätigkeitstombola, deren Reingewinn für die arme Schuljugend in Radvanje bestimmt ist. Es sind recht nette Gewinnte ausgesetzt, deshalb ladet der Ausschuß schon heute zur Tombola ein!

* Elisabeth-Arden-Konsultationen ab 22. Mai gratis in der Parfümerie Weiler, Maribor, Gosposka 29. 4395

* Buschenschank Kuhn, Razvanje, eröffnet. 4371

* Gasthaus Mandl. Sonntag Konzert (Wergles). Prima Weine von der Herrschaft Jurkovič in Pekre. Ribisel-Wein. Back- und Brathühner zu jeder Tageszeit. Hausmehlspeisen. 4381

* Einen schönen Spaziergang machen Sie durch den grünen Stadtpark zur Restauration »Dreiteich« (Kliček), wo Sie ein großer Garten mit schönen Terrassen erwartet. Naturweine, gutes Bier, Spanferkel, Aufschnitt und sonstige Genüsse. 4285

* Gasthaus Balkan. Jeden Sonntag Konzert. Zum Ausschank gelangen erstklassige Weine aus Spičnik. Kalte und warme Speisen zu jeder Zeit. 4379

Ausbau unserer „City“

Fördert das Entstehen eines Geschäftsviertels in der Neustadt! / Gute Verkehrswege als Vorbedingung für die Anregung der Bautätigkeit

Wer die Entwicklung unserer Draustadt vom bautechnischen Standpunkt im letzten Jahrzehnt genauer beobachtet hat, wird die Wahrnehmung gemacht haben, daß auf die

Regulierung der Altstadt weniger Gewicht gelegt worden ist als in den neueren Stadtteilen. Dies ist auch einleuchtend, da für die Regulierung der inneren Stadt Unsummen ausgegeben werden müßten, die in keinen Verhältnissen zu dem dadurch erzielten Gewinn stehen würden. Die Altstadt war nun einmal das Zentrum von Maribor, wie dies auch in anderen Städten der Fall war, das moderne Leben bevorzugt jedoch Stadtteile mit schönen, breiten Verkehrswegen, kurz, es sucht Möglichkeiten für seine Entfaltung. Diesem Umstand hat auch die Stadtgemeinde Rechnung getragen, indem sie

die Aleksandrova cesta als Hauptverkehrsachse von Maribor

samt der anschließenden Kopališka und Sodna ulica sowie der Parallelstraße Kocljeva (Tattenbachova) ulica hergerichtet und gepflastert hat. Zwischen der Vetrinjska ulica und dem Bahndamm einerseits sowie zwischen der Aleksandrova cesta und der Kocljeva ulica andererseits wird sich

das künftige Geschäftsleben von Maribor

abspielen, da alle Bedingungen hierfür gegeben sind.

Sehen wir uns andere größere Städte Jugoslawiens an, Ljubljana, Zagreb, Beograd, Sarajevo, Split und Skopje. Ueber-

die kleine und veraltete Badeanstalt,

die in dieses Stadtbild nicht mehr hineinpaßt, abzutragen und dort den schon vor Jahren in Aussicht genommene Monumentalbau für die Stadtbetriebe mit neuen Badeanlagen und einer Schwimmhalle im Souterrain erstehen zu lassen. Dann werden bald auch die übrigen niedrigen Häuser und Höfe modernen Zweckbauten weichen.

Die Kopališka ulica wird unbestritten eine der Hauptverkehrsadern der Mariborer City werden. Um dieses Ziel zu erreichen, muß beizeiten an die

Verbindung mit der Altstadt

gedacht werden. Mit der Durchführung des Projektes, die Vetrinjska mit der Marijina ulica durch eine neue Straße, zumindest jedoch mit einer gedeckten **P a s s a g e** für die Fußgänger zu verbinden, darf nicht mehr zugewartet werden, da damit das Entstehen des neuen Geschäftsviertels eng verbunden ist, ja direkt davon abhängt. Ebenso ist die geplante Erweiterung der Gasse Ob Jarku unverzüglich in Angriff zu nehmen, da dies sicherlich ebenso wichtig ist wie etwa die Pflasterung der Maistrova ulica. In naher Zukunft werden auch die Regulierung der Cveticno und der Mlinska ulica, die Fortführung der Marijina ulica bis zum Bahnhof und darüber hinaus nach Melje sowie die Pflasterung der restlichen Verkehrswege in der im Entstehen begriffenen City unaufschiebbar werden.

Zielbewußte Baupolitik mit weitgehenden Erleichterungen

vermag in urbanistischer Hinsicht geradezu Wunder zu vollbringen. Als Beispiel mag unseren Stadtvätern Ljubljana dienen, wo sich in kaum vier Jahrzehnten, nach dem großen Erdbeben das gesamte Stadtbild von Grund auf verändert hat. In dieser verhältnismäßig kurzen Zeitspanne sind neue Stadtteile mit einer eigenen City in dreifacher Größe der Altstadt sozusagen aus dem Boden gestampft wor-

den. Ähnlich verhält es sich in Zagreb, wo das Stadtzentrum vom vorigen Jahrhundert auf einige wenige Gassen zusammengeschrumpft ist.

hielt Dvořak, nebstbei bemerkt, von Johannes Brahms.

Am Schluß der Unterredung ließ Kapellmeister Jiranek durchblicken, daß er es für seine Aufgabe halte, edle slawische Musik zu pflegen und zu propagieren. Ob es möglich sein werde, auch nur einen Teil aus der Fülle des Vorgedachten zu verwirklichen, hänge nicht von ihm allein ab, sondern auch von den Umständen. In Beendigung der aufschlußreichen Aussprache erinnerte Meister Jiranek noch an einen Artikel, den der Ljubljana-

Ausgiebige Seife - billiges Waschen!

Ja, das Waschen ist billig mit Schicht Terpentin Seife. Ihr weicher fester Schaum ist von so grosser Waschkraft, dass langes Reiben überflüssig wird. So nutzt sich die Seife nur langsam ab, und die Wäsche wird geschont. Eine gute Seife ist immer die billigste!

Schicht
terpentin sapun

SCHICHT TERPENTIN SEIFE

Der Dirigent und sein Wert

JOSEF JIRANEK ÜBER DAS KOMMENDE SINFONIEKONZERT DER »GLASBENNA MATICA«. — AUS EINEM GESPRÄCH.

Der Name Josef J i r a n e k ist im musikalischen Leben der Draustadt wohl allgemein bekannt. Selbst Laien in musikalischen Dingen bewunderten bei öffentlichen Konzerten der Musikkapelle des Hausregiments den im Hauptmannsrange stehenden Kapellmeister beim Dirigieren, da es auffallen mußte, mit welcher Intensität des künstlerischen Einfühlungsvermögens dieser Dirigent am Werke ist und wie viel er aus dem ihm zur Verfügung stehenden Klangkörper herauszuholen vermag. Für das **am 17. d. M. stattfindende Sinfoniekonzert der »Glasbena Matica**, die bekanntlich ihr 20jähriges Bestandesjubiläum feiert, wählte Josef Jiranek als Gastdirigent **D v o ř a k**s »Slawische Tänze«, und zwar in der Gesamtauführung der 16 ewig schönen Reigen.

In einer zwanglosen Unterhaltung unseres Mitarbeiters mit Josef Jiranek, ließ der Dirigent des mit Spannung erwarteten Konzertes erkennen, warum er ausgerechnet **D v o ř a k** und insonderheit die »Slawischen Tänze« gewählt hatte. Auf eine diesbezügliche konkrete Frage erwiderte der Befragte: »Es ist selbstverständlich, daß mir — als Tschechen — die tschechischen Tondichter sehr nahe stehen. Schon als Studenten wurden wir durch Dvořaks Vehemenz, Inspirationskraft, durch die meisterliche Bearbeitung der Thematik und durch die herrliche Instrumentierung frappiert. Schon damals war es mein sehnlicher Wunsch, die »Tänze« in der Art der großen Orchester, d. h. in allen 16 Reigen des Zyklus, zu dirigieren. Ich werde die meisterlichen Aufführungen der Tänze unter der vollendeten Stabführung von Čelanski, Talich, Stupka, Sak usw. nie vergessen. Indem ich mit größter Be-

achtung die Tätigkeit des Orchesters der »Glasbena Matica« verfolgte, kam ich zu der Erkenntnis, daß man mit diesen begeisterten Musikliebhabern ein Programm mit slawischer Musik zur Durchführung bringen könnte und so schlug ich Dvořaks »Slawische Tänze« vor. Wie berechtigt meine Annahme war, zeigte das Orchester schon bei seinem letzten Konzert, als es unter der meisterhaften Stabführung des Dirigenten Drago Sijanec die »Slawische Suite« von Vitezslav N o v a k mit leichter Getragenheit und vollem musikalischen Schwung zur Wiedergabe brachte.

Ich bin überzeugt — fuhr Meister Jiranek fort — daß das Orchester trotz der Schwierigkeit der Aufgabe mit der Wiedergabe der »Slawischen Tänze« das nicht gerade leicht zu befriedigende Mariborer Publikum vollauf zufriedenstellen wird. Die Liebe zur Sache ist bei den Mitgliedern des Orchesters so groß, daß sie auch zu Hause fleißig proben, was die Einstudierung des Orchesters in der Probenarbeit sehr begünstigt. Jeder von uns wird sein Bestens geben und damit zur Gesamtauführung beitragen.

Auf die Frage, wie er auf diesen sinfonischen Zyklus vom Gesichtswinkel des Dirigenten blickt, sagte Josef Jiranek folgendes:

»Für einen Dirigenten ist das »Dirigieren der »Slawischen Tänze« ein wahres Erlebnis. Die Reigen dürften nie einzeln wiedergegeben werden, sondern immer nur als ein Ganzes. Die »Slawischen Tänze« sind nach Ansicht vieler maßgeblicher Persönlichkeiten ein Gesamtbild der slawischen Seele, die zu lachen und wiederum zu weinen versteht. Die Inspiration zu den »Slawischen Tänzen« er-

naer Dirigent Drago Sijanec nach seinem erfolgreichen Konzert veröffentlicht hatte. In jenem Artikel wurde der Wunsch nach personeller Vermehrung des Orchesters der »Glasbena Matica« zum Ausdruck gebracht. Ein Wunsch, dem man sich vollinhaltlich anschließen müsse. Gerade die musikalisch begabte und bereits geschulte Jugend hätte die Verpflichtung, dem Orchester beizutreten, gibt es doch nichts Schöneres als die Musik, in der die Jugend Ideale und Empfindungen — nach Ansicht des Befragten — ihren schönsten Ausdruck zu finden vermögen.

Commer-Trabrennen

Die Propositionen für die am 29. Juni und 2. Juli in Tezno stattfindenden Sommer-Trabrennen sind an die am Pferdesport direkt Interessierten bereits ergangen. Die Nennungen müssen bis 20. Juni 1939 um 12 Uhr mittags durchgeführt sein. Die Nennungen nimmt der Obmann des Mariborer Trabrennvereines Herr Franz Filipič, Pobreška cesta 38, entgegen. Das Nenngeld ist gleichzeitig mit der Anmeldung anzuweisen, da die Nennung ansonsten nicht gültig ist. Zur Durchführung gelangen: 1. Renntag: Der Karl Pachner-Preis, ein Heatfahren für 4- bis 12jährige; der Preis von Ljutomer für 3-12jährige Pferde jugoslawischer Aufzucht; der Preis von Maribor für 3-12jährige jugoslawische Pferde, ferner ein Galopprennen um den Preis von Beograd und ein Galopprennen für Bauernsöhne. Den Abschluß bildet ein Rudolf Warren-Lippit-Gedächtnisrennen als zwispänniges Amateurfahren für 4- und Mehrjährige aus allen Gegenden. 2. Renntag: Preis des Draubanats Handicap. Ein Heatfahren für 4-12jährige aus allen Gegenden, die am 29. VI. d. J. mindestens einmal gestartet haben. Handicap von Ljubljana für 3-12jährige jugoslawische Pferde, die am 29. Juni mindestens einmal vom

Verstopfung

schädigt den Organismus. Ein erprobtes Mittel, welches verlässlich wirkt und einen guten Geschmack besitzt, ist Darmol Abführ-Schokolade

DARMOL

Darmol bekommen Sie in allen Apotheken.

all siedeln sich die Geschäfte in den neuen Stadtteilen an und lassen in den Altstädten nur kleinere Geschäfte zurück. Auch Maribor kann sich den Forderungen der Neuzeit nicht entziehen und muß

an die Entstehung einer »City« denken,

in der sich moderne Wohn- und vor allem Geschäftshäuser aneinanderrufen werden. Der Ausbau eines solchen Stadtteiles zu einem neuzeitlichen Stadtviertel ist mit verhältnismäßig geringen Kosten verbunden, andererseits aber wird die Gemeinde gerade hier ihre Einnahmen zumindest verdoppeln können.

Die Neustadt hat breite, regulierte und gerade ausgerichtete Verkehrswege, die eine schnelle und ungehinderte Vorwärtsbewegung gestatten. Hier gähnen jedoch in den Häuserzeilen noch viele Lücken, da dieser Stadtteil kaum zur Hälfte verbaut ist. An der Gemeinde liegt es nun, durch eine

weise und vorausschauende urbanistische Politik

bahnbrechend zu wirken. Durch verschiedene Erleichterungen muß hier die Baulust angespornt werden. Die unverbauten Parzellen müssen in absehbarer Zeit verschwinden, soll die »City« ein einheitliches und vorteilhaftes Bild abgeben.

Die Kopališka ulica

beispielsweise, als erster an die Altstadt anschließender Verkehrsweg, paßt sich den neuen Ausbreitungsmöglichkeiten bereits allmählich an. In den letzten Jahren entstanden hier zwei moderne Bauten, ein dreistöckiges Wohnhaus und ein großer Industriebau. Gegenwärtig führt Industrieller Scherbaum gegenüber dem Narodni dom ebenfalls ein großes Wohnhaus auf. Für die Parzelle des Industriellen T a v č a r interessiert sich lebhaft die Pensionsanstalt, die dort ein dreistöckiges Wohn- und Geschäftshaus zu errichten gedenkt. Sollte der Verkauf zustandekommen, und alle Anzeichen sprechen dafür, dann wird die Stadtgemeinde unbedingt daran denken müssen,

Start gelassen wurden. Es folgen noch zwei Galopprennen (davon eines für Bauernsöhne) und als Abschluß ein Dr. Alfred Ritter v. Roßmanith-Gedächtnisrennen als zweispänniges Amateurfahren. Alle Einzelheiten der Rennbestimmungen sind aus den zugegangenen Propositionen des Mariborer Trabrennvereines zu ersehen.

Wegen Geldfälschung vor den Richtern

Vor dem Dreiersenat des Kreisgerichtes hatte sich Samstag eine Gruppe von 14 Personen wegen Banknotenfälschung oder Beihilfe zu verantworten, die im Vorjahr am Draufelde ihr Unwesen getrieben hatte. Der Hauptangeklagte war der 30jährige Chemiker Rudolf Dornik aus Sv. Pavel pri Preboldu. Die übrigen Angeklagten erschienen in der einen oder anderen Weise in die Angelegenheit verstrickt, in der Hauptsache dadurch, daß sie Dornik mit Geldmitteln für die Notenfälschung versahen. Es sind dies der 23jährige Hausierer Isidor Kraker jun. aus Otem, der 42jährige Sattlermeister Friedrich Vežjak aus Ormož, der 23jährige Schuhmachergehilfe Ignaz Černezi aus Hajdina, der 23jährige Hausierer Isidor Brusar aus Cvetlin, der 40jährige Besitzer Johann Jez aus Hajdina, der 53jährige Tischler Martin Klep aus Sp. Hajdina, der 38jährige Hausierer Marko Belšič aus Cvetlin, der 29jährige Tischler Karl Hojnik aus Breg bei Ptuj, der 39jährige Hausierer Isidor Kraker sen. aus Cvetlin, der 32jährige Handelsgehilfe Adam Brusar aus Sv. Lenart (Slov. gor.), der 34jährige Hausierer Imbre Knez aus Cvetlin, der 35jährige Kaufmann Johann Pintarič aus Pobrežje bei Maribor und der 41jährige Arbeiter August Hojnik aus Zemun.

Dornik war im Vorjahr in der chemischen Fabrik in Hrastnik beschäftigt und arbeitete an einer Erfindung, einem Apparat, mit dem man auch im Dunklen sehen sollte. Er gab aber die Arbeit bald auf und wandte sich der Geldfälschung zu, von der er sich einen größeren Erfolg versprach. Er begab sich nach dem Draufeld und trat mit den Angeklagten in Berührung, die er nach und nach für seinen Plan gewann. Die Leute finanzierten sein Unternehmen und streckten ihm die notwendigen Mittel zur Beschaffung des erforderlichen Geräts und der Chemikalien vor. Dornik arbeitete in verschiedenen Orten, auch in Celje und Zagreb. Es gelang ihm einige Noten halbwegs herzustellen, die er von Fall zu Fall seinen Finanziers zeigte, um sie zur Herausgabe weiterer Geldmittel zu verleiten. — Schließlich kam die Angelegenheit der Gendarmerie zu Ohren und die Verdächtigen wurden festgenommen.

In der Verhandlung suchte Dornik nachzuweisen, daß er keineswegs die Absicht gehabt habe, Banknoten herzustellen, sondern er habe dies nur zum Schein betrieben, um seine Mitschuldigen zur Herausgabe des Geldes zu bewegen. Die anderen Angeklagten bestritten jedoch jede Schuld.

Die Verhandlung dauert zur Stunde noch an.

m. Im Gerichtsprozeß gegen die fünf Angeklagten von Šober (wegen Totschlags) wurden die Arbeiter Matthias Stegner und Franz Oventavšek zu je vier Jahren und 10 Tagen schweren Kerker verurteilt, während die übrigen Angeklagten Anton Ofentavšek, Rudolf Ermut und Anton Žunko freigesprochen wurden.

m. Agnoszierte Frauenleiche. In der Toten, die vor einigen Tagen oberhalb von Ribnica aufgefunden worden war, wurde nun mit Sicherheit die 67-jährige Besitzergattin Franziska Topolovec erkannt. Die Verwandten stellten die Identität auf Grund der vorgefundenen Kleider einwandfrei fest. Die Frau war im Schneetreiben verirrt und aus Ermattung zusammengebrochen.

m. Eine arme Mutter möchte ihr drei Monate altes liebes Mädel bei guten Leuten an Kindesstatt unterbringen. Adresse: Pobrežje, Gubčeva 26.

m. Risiko der Arbeit. Der 15jährige Buchbinderlehrling Milan Majer kam mit beiden Händen in die Presse und trug hierbei schwere Quetschungen an den Fin-

gern davon. — In Šikole fiel der 18jährige Tischlerlehrling Anton Kmetec vom Baugerüst und erlitt einen Bruch des linken Armes sowie innere Verletzungen. Beide wurden ins Krankenhaus überführt.

* Bei Stuhlverstopfung und Verdauungsstörungen nehme man morgens nüchtern ein Glas natürliches »Franz-Josef«-Bitterwasser. — Reg. S. br. 15.485/35.

Aus Celje

„Othello“

Celje, 12. Mai.

Als Abschluß der Gastspielzeit am hiesigen Stadttheater bildete Prof. Šest's »Othello«-Inszenierung einen Höhepunkt. Nicht nur, weil die Zuschauer sich dem allgemein menschlichen und ewig gültigen Thema des Liebesleids der Eifersucht rascher gefangen geben, sondern weil hier die Darsteller Gipfelleistungen boten und weil Šest's auflockernde Leitung das Werk von innen her erneut aufleuchten ließ. Lev var gibt Othello voll Adel und natürlicher Anmut aller Bewegungen, mit den friedlichen Gebärden eines nahen Menschen. Seine Liebe heißt Eros, nicht Sexus. Debevec stellt nicht billig einen Heuchler dar, sondern sein Jago hat Charmé. Ein netter Kerl, wie geschaffen dazu, alle Welt in Vertrauen zu wiegen. Von den weiblichen Darstellern seien Milena Boltars rührend reine Desdemona und die frische Emilia der Frau Gabrijelčič hervorgehoben. Sehr erfreulich auch die Gestaltungen des verhaltenen Brabantino und des anständigen Cassio. Ein besonderes Rühmen aber verdient die Darstellung des köstlich tumben Rodrigo: ein furchtbares Erschrecken überkommt den eitel Vertrauensseligen: »Was tat ich dir, Jago?« — und damit stirbt er.

Die Zuschauer waren belustigt, ergriffen, erschüttert, beglückt. Ihr Beifall dankte jubelnd.

c. Evangelische Kirchengemeinde. Am morgigen Sonntag findet der Gemeindegottesdienst um 10 Uhr, der Kindergottesdienst um 9 Uhr in der Christuskirche statt. Für den Himmelfahrtstag (18. Mai) ist ein Gemeindeflug vorgesehen.

c. Personalmeldung. Der Sekundärarzt am hiesigen Krankenhaus Herr Dr. Slavko Perko hat an der Zagreber Universitätsklinik bei Herrn Prof. Dr. Durst die Spezialprüfungen für Gynäkologie und Geburtshilfe mit Erfolg abgelegt.

c. Der Turnauftritt der hiesigen Bürgerschulen und des staatlichen Realgymnasiums, der am morgigen Sonntag auf dem Glacis stattfinden sollte, mußte auf den 21. d. verlegt werden.

c. Fußball am Sonntag. Am morgigen Sonntag um 14 Uhr 30 treffen sich auf dem Sportplatz beim »Felsenkeller« zu einem Übungsspiel »Athletik« und »Jugoslavija«. Das Vorspiel um 13.30 Uhr bestreiten die Jugendmannschaften der bei-

den vorhin genannten Sportvereine. — Um 16 Uhr 30 beginnt auf dem Glacis das Freundschaftsspiel zwischen S. K. Celje und dem Sportklub »Jadran« aus Ljubljana.

c. Ein feiner Gast. Während andere Leute, wenn sie ins Wirtshaus gehen, Geld verbrauchen, ist ein stellenloser Kellner aus St. Rupert ober Laško, welcher mit einem zur Waffenübung einrückenden Flößer aus Rečica an der Sann ins Hotel »Post« kam, durch einen raschen Griff in die Rocktasche des Flößers zu 450 Dinar gekommen. Daraufhin hat er sich schleunigst empfohlen. Da der Geschädigte das Geld erst viel später vermißte und noch später die Anzeige erstattete, konnte durch die Streifungen der Polizei wohl der feine Gast, nicht aber auch das Geld zustandegebracht werden, da er es mittlerweile ausgegeben hatte. Er wurde dem Kreisgericht überstellt.

c. Verkehrsunfall. Auf der Fahrt nach Zalec stürzte der 32 Jahre alte Handelsreisende Josef Lah aus Sv. Hudinja mit seinem Kraftrad und zog sich schwere Verletzungen an Kopf und Nacken zu. Der Verunglückte fand im hiesigen Krankenhaus Aufnahme.

c. Kino Metropol. Von Samstag bis Dienstag der spannende Großfilm nach dem berühmten Roman »Die Trommel«: »Alarm«, der dramatische Aufstand in den Nordwest-Provinzen Indiens. Ein Ausschnitt aus den gigantischen Kämpfen mit den Eingeborenen. Ein Riesenaufgebot an Menschen.

Aus Ptuj

p. Die Kaufleuteinnung gibt auf diesem Wege bekannt, daß die Geschäfte am 18. d. M. (Feiertag) nur vom 7 bis 11 Uhr vormittags geöffnet sein werden.

p. Der Haushaltplan der Gemeinde Breg ist fertiggestellt und liegt in der städtischen Buchhaltung zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

p. Die neue Eisenbetonbrücke in Jurovec wird im Laufe der nächsten Woche in feierlicher Weise dem Verkehr übergeben werden.

p. Der Cäcilien-Gesangverein hielt dieser Tage seine Jahrestagung ab, in der wiederum P. Mirko Godina zum Vorsitzenden gewählt wurde. Dem Ausschuß gehören noch an Franz Habjanič, Albert Širc, Anna Petek, Milan Ferk, Michael Brenčič, Margarethe Völkner, Franziska Pavko, Margarethe Golob, Anna Brumen und Stanislaus Plohl.

p. Den Apothekennachtdienst versieht bis einschließlich Freitag, den 19. d. die Apotheke »Zum goldenen Hirschen« (Mag. pharm. Leo Behrbalk).

p. Wochenbereitschaft der Freiwehrrer. Vom 14. bis 21. d. versieht die erste Rotte des zweiten Zuges mit Brandmeister Franz Runovc, Rottführer Josef Kmetec, Rottführerstellvertreter Adalbert Hojker und der Mannschaft Alois Murko,

Sommer-Fahrordnung

Giltig ab 15. Mai 1939

Ankunft der Züge in Maribor - Hbf.			Abfahrt der Züge von Maribor - Hbf.		
Zeit	Zugsart	Richtung	Zeit	Zugsart	Richtung
2.21	Schnell	Berlin, Wien	2.48	Schnell	Triest, Beograd, Split
3.20	"	Triest, Beograd, Split	3.46	"	Wien Berlin
4.55	Personen	Ruše	4.00	Personen	Ruše
5.13	"	Triest, Zagreb	5.07	"	Adelsberg, Zagreb
6.04	"	Kotoriba, Murska Sobota	5.26	"	Budapest, Murska Sobota
7.19	"	Zidani most	5.37	"	Klagenfurt
7.28	"	Prevalje	7.00	"	Wien
7.38	"	St. Ilj (nur an Werktag.)	8.37	"	Čakovec, Murska Sobota
8.22	"	Wien	9.16	"	Triest Zagreb
8.50	"	Budapest, Murska Sob.	10.00	"	Wien
9.13	"	Ljubljana, Zagreb	10.12	"	Prevalje
11.44	"	Ljubljana	11.38	"	Budapest, Murska Sobota
12.14	"	Mürzzuschlag	13.00	"	Wien
12.30	"	Klagenfurt	13.16	"	Poljčane
13.16	*Schnell	Prag, Wien	13.39	"	Klagenfurt
14.03	Personen	Kotoriba, Murska Sob.	13.43	Schnell	Triest, Sušak, Split
15.26	"	Poljčane	14.20	Personen	Triest
15.32	"	Ruše	14.30	"	Ruše
16.08	Schnell	Triest, Split, Sušak	16.21	"	Budapest, Murska Sobota
16.47	Personen	Prevalje	16.32	Schnell	Wien, Prag
17.20	"	Adelsberg, Zagreb	17.58	Personen	Ljubljana, Zagreb
17.40	"	Wien	18.45	"	Klagenfurt
18.34	"	Budapest, Murska Sob.	18.50	"	St. Ilj (nur an Werktag.)
20.35	"	Klagenfurt	20.55	"	Zid. most, Kotor., M. S.
21.37	"	Wien	21.00	"	Wien
21.51	"	Budapest, Murska Sobota	23.40	"	Celje
22.14	"	Ljubljana, Zagreb			

Mariborer Theater

REPERTOIRE.

Samstag, 13. Mai um 20 Uhr: »Die versunkene Welt«. Ab. C.
 Sonntag, 14. Mai um 20 Uhr: »Die verkaufte Braut«. Gastspiel Paula Udovič. Zum letzten Mal.
 Montag, 15. Mai: Geschlossen.
 Dienstag, 16. Mai um 20 Uhr: »Hollywood«. Ab. B.

Apothekennachtdienst

Bis Freitag, den 19. d. versehen die Stadtpotheke (Mag. pharm. Minarič) am Hauptplatz 12, Tel. 25—85 u. die St. Rochus-Apotheke (Mag. pharm. Rems) an der Ecke Aleksandrova-Meljaska cesta, Tel. 25—32, Nachtdienst.

Ion-Kino

Esplanade-Tonkino. Der Prachtfilm »Das Glücklied« mit der bezaubernden Deanne Durbin in der Hauptrolle. Nach dem großen Erfolg des ersten Films dieser entzückenden, jungen Künstlerin »Sie und ihre 100« schuf der geniale Regisseur die zweite, noch viel größere Überraschung, den Film »Das Glücklied«. In diesem hervorragenden Film singt Deanne Durbin die Sternserenade, das Glockenlied, ferner »Ich pfeif so gerne« und »Ave Maria unter Mitwirkung eines berühmten Kindersängerchores. — Der Film bietet künstlerisch sowie musikalisch den Höchstgenuß und bedeutet für jedermann ein Erlebnis.

Burg-Tonkino. Neue Premiere: der große Wiener Lustspielschlag »Donaumelodien« mit Maria Andergast, Georg Alexander und Tibor v. Halmay. Eine amüsante Filmgeschichte mit viel Liebe, Musik und Humor. — Es folgt der große Liederfilm »Wer ist glücklicher?« mit dem berühmten italienischen Tenor Tito Schipa. — In Vorbereitung »Die Frauen für Golden Hill«.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Dienstag »Mr. Moto« (Der Drache von Asien). Ein Sensationsfilm aus dem asiatischen Dschungel, wo sich die heiße Leidenschaft eines Fanatikers mit den Machinationen einer internationalen Spionage trifft. Die geheimnisvollen, aufregenden Ereignisse halten den staunenden Zuschauer in ständiger Spannung. Mr. Moto, der Held dieser Handlung, wird von Peter Lorre dargestellt.

Tonkino Pobrežje. Am 13. und 14. d. der musikalische Großfilm »Metropolitane« mit Lawrence Tibbett. 4266

Robert Ferš, Ferd. Zaler, Franz Brunčič und Ognjeslav Skaza, die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Josef hec, Rottführer Franz Černivec sowie Franz Junger und Ferd. Lazar von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. Fahrraddiebstahl. Dem Gastwirt Josef Berlič kam gestern in der Maistrova ulica ein Fahrrad (Evidenznummer 2-185.964) abhanden. Vor Ankauf wird gewarnt.

Witz und Humor

Großmutter: »Und was meinst du wohl, was gab der Prinz Dornröschen, um sie aus ihrem hundertjährigen Schlaf zu wecken?«

Dorchen: »Das weiß ich nicht Großmutter!«

Großmutter: »Was gibt denn deine Mutter dir, wenn sie dich morgens weckt?«

Dorchen: »Einen Löffel Lebertran!«

* Als Mac Kinley heiratete, traf er drei Tage später einen Freund.

»Was macht die junge Frau?«

»Sie ist allein auf der Hochzeitsreise.«

»Weshalb denn allein?«

»Weil es billiger ist!«

* Frau Potter: »Es fällt mir auf, daß Ihr Gatte sich neuerdings seine Haare so außerordentlich kurz schneiden läßt.«

Frau Cotter: »Er war immer schon feige.«

Wirtschaftliche Rundschau

Bezug von Rohstoffen aus den Nichtclearingstaaten

BESTIMMUNGEN DER NATIONALBANK ÜBER DIE KOMPENSATION BEI DER EINFUHR VON ROHSTOFFEN AUS DEN NICHTCLEARINGSTAATEN.

Beograd, 12. Mai. Im Zusammenhang mit der Erleichterung der Einfuhr von Rohstoffen aus den Nichtclearingstaaten auf Basis der Kompensation, insbesondere für den Bedarf der jugoslawischen Industrie, hat die Nationalbank folgende Bestimmungen in Kraft treten lassen:

1. Nach dem Beschluß des Finanzministers Nr. 19810-VIII vom 27. März d. J. bewilligt der Einfuhrausschuß der Nationalbank eine 100%ige Kompensation denjenigen Unternehmen, die Industrierohstoffe aus den Nichtclearingstaaten importieren u. gleichzeitig nach den Devisenstaaten eigene Produkte exportieren, die von diesen Rohstoffen hergestellt worden sind. Diese Kompensation wird zu dem Zwecke genehmigt, damit der einheimischen Industrie eine Möglichkeit geboten wird, Rohstoffe über das ordentliche Kontingent, das der Einfuhrausschuß alljährlich genehmigt, zu beschaffen.

1. Was jedoch diejenigen einheimischen Industriebetriebe anbelangt, die nach den Clearingstaaten Produkte, die aus einheimischen Rohstoffen hergestellt werden, exportieren, bewilligt der Einfuhrausschuß der Nationalbank nur eine 50%ige Kompensation. Die zweite Hälfte der für die Ausfuhr erzielten Devisen müssen diese Unternehmen nach Jugoslawien schaffen. Hievon muß eine Hälfte der Nationalbank zum Ankauf nach dem offiziellen Kurs angeboten werden und die andere Hälfte an der Börse nach dem freien Kurs.

Demzufolge werden die Exporteure (Industriebetriebe), die gleichzeitig auch Importeure sein müssen und die mit Genehmigung seitens der Nationalbank Kompensationsgeschäfte durchführen, von den bei der Ausfuhr erzielten Devisen im ersten Falle 100%ig über die Devisen verfügen können und im zweiten Falle nur 50%ig.

3. Da jedoch keine allgemeine Genehmigung für Kompensationsgeschäfte erteilt werden kann, werden die Interessenten in jedem einzelnen Falle an die Nationalbank ein Gesuch zu richten haben, in welchem folgende Angaben angeführt werden müssen: 1. Name des einheimischen Exporteurs, 2. Art und Menge der ausführenden Ware, 3. Wert dieser Ausfuhr, 4. das Land, nach welchem die Ausfuhr geht, 5. Name des einheimischen Importeurs, 6. Art und Menge der Ware, die eingeführt werden soll mit Angabe

der bezüglichen Zolltarife, 7. Wert der Einfuhr, 8. das Land, aus welchem die Ware importiert werden soll mit Angabe der Herkunft der Ware, falls sie nicht aus diesem Lande stammt, und 9. Name der ermächtigten Geldanstalt, bei der der Exporteur die Genehmigung zur Sicherstellung der Valuta erhalten wird. Für jedes Land und jede Art von Waren muß ein besonderes Gesuch eingereicht werden. Der Wert der Ausfuhr und jener der Einfuhr müssen in gleicher Währung angegeben werden. Auch muß angegeben werden, ob die zu exportierenden Artikel aus einheimischen oder ausländischen Rohstoffen erzeugt werden.

4. Sofern der Ausschuß die Kompensationsgenehmigung besitzt und eine Genehmigung für die Kompensationsgeschäfte erteilt hat, darf sich der Importeur mit einem Gesuch direkt an den Ausschuß für die Einfuhrgenehmigung wenden und sich auf die erteilte Kompensationsgenehmigung berufen. Das Gesuch muß gleichzeitig mit einer schriftlichen Bestätigung des ermächtigten Geldinstitutes eingereicht werden; aus diesem Schriftstück muß ersichtlich werden, daß die Ausfuhr in der Höhe der in der Kompensationsgenehmigung ausgeführten Summe erfolgt ist. Diese Genehmigung muß folgende Daten erhalten: Nummer und Datum der Ausfuhrkunde, Menge und Art der Ware, Wert und Ausfuhrland. Diese Genehmigung erteilt dasjenige Geldinstitut, welches die Ausfuhrgenehmigung erteilt hat, sobald diese Genehmigung von der Zollstelle zurückgesandt worden war.

5. Beabsichtigt man die Einfuhr vor der Ausfuhr erfolgen zu lassen (falls es sich um einige Produkte handelt), muß bei der Uebergabe der Genehmigung zur Genehmigung der Einfuhr eine Verpflichtung des ermächtigten Geldinstitutes bei der Nationalbank eingereicht werden, daß die Ausfuhr bzw. die Kompensation in einer dreimonatlichen Frist erfolgen wird und daß 25% des Betrages der Kompensation zugunsten des Fonds für die Prämierung der Ausfuhr hinterlegt werden, falls die Frist nicht eingehalten wird.

6. Die Kompensation kann auch ohne Verlegung der Einfuhrdokumente erfolgen, und zwar unter der Bedingung, daß der Importeur über die Einfuhrgenehmigung des Einfuhrausschusses verfügt und daß er sich verpflichtet, diese Urkunden in der vorgeschriebenen Zeit vorzulegen. Bei der Durchführung der Kompensation

ist das ermächtige Geldinstitut verpflichtet, diese im Wege der Börse durchzuführen, während nur die Liquidation der Schulden oder der Forderungen im Wege der ausländischen Bankverbindungen des einheimischen Geldinstitutes erfolgen dürfen.

× **Mariborer Stechviehmarkt vom 12. Mai.** Zuführt wurden 434 Schweine, von denen 273 Stück verkauft wurden. — Es kosteten 5—6 Wochen alte Jungschweine 90—125, 7—9 Wochen alte 125—140, 3—4 Monate alte 200 bis 280, 5 bis 7 Monate alte 310—460, 8—10 Monate alte 470—510 und über 1 Jahr alte Schweine 730—980 Dinar pro Stück. Das Kilogramm Lebendgewicht notierte 6—8 und Schlachtgewicht 8—11 Dinar.

× **Die Devisengeschäfte** sollen doch aus dem Wirkungskreis der Nationalbank ausgeschieden werden, wie aus Beograd



Morgens
und vor
abends

SARG'S

KALODONT gegen Zahnstein

Zuerst hatte sie nur ein rauhes Gefühl hinter den Zähnen, dann gelockerte Zähne und jetzt — welch häßliche Lücke! So kann es jedem ergehen, der noch immer nichts gegen den gefährlichen Zahnstein tut.

Verwenden Sie darum stets Kalodont! Diese einzigartige Zahncreme mit dem wirksamen Sulfurizin-Oleat entfernt den Zahnstein allmählich und verhütet seine Neubildung. Nur wenn Ihre Zähne auch zahnsteinfrei sind, bleiben sie immer fest und gesund!

Börienberichte

Z a g r e b, 12. Mai. **Staatswerte:** 2½% Kriegsschaden 449—452, 4% Agrar 59—60, 4% Nordagrar 59—60, 6% Begluk 87.50—88.50, 6% dalmatinische Agrar 84—0, 7% Stabilisationsanleihe 100—100.50, 7% Investitionsanleihe 99—100, 7% Seligman 99.50—100, 7% Blair 91—91.50, 8% Blair 99.62—101; Agrarbank 211—216, Nationalbank 7400—7500.

L j u b l j a n a, 12. d. **Devisen:** Berlin 1776.12 bis 1793.88, Zürich 995 bis 1005, London 206.80 bis 210, Newyork 4398.62 bis 4458.62, Paris 116.75 bis 119.05, Triest 232.70 bis 235.80; deutsche Clearingschecks 13.80, engl. Pfund 258.

berichtet wird. Die Nationalbank soll sich künftighin nur mit Emissions- und Kreditangelegenheiten befassen. Die neuschaffende Devisenstelle soll unter strenger Kontrolle des Finanzministeriums stehen.

× **Der Zagreber Verein der Diplomkaufleute** beschloß, aus dem jugoslawischen Verband auszutreten. Es wird ein kroatischer Verband der Diplomkaufleute gegründet werden, dem auch der Splitter Verein beitreten wird.

× **Der jugoslawische Baumwollpreis** wurde im Feber vom Sonderausschuß für das laufende Jahr mit 13 Dinar pro Kilo reine Baumwolle festgesetzt. Da die Produzenten damit nicht einverstanden sind und Gefahr droht, daß deshalb heuer die

Feuilleton

5-Dollar-Banknoten

Von André Charpentier.

Im Salon der Mrs. Stanfield, der Witwe eines amerikanischen Businessman, König irgendeines Industrieartikels, besprachen die Gäste die Wette eines jungen Müsiggängers aus Chicago, der am Ende einer vergnügten Mahlzeit sich verpflichtet hatte, auf zwei Vollblutpferden in zwei Minuten zweimal um den Zentralpark herumzureiten und sogleich zwei Flaschen Whisky zu trinken. Zwei Stunden später war er an Kongestion gestorben.

»Alle Wetten sind dumm«, schloß der Erzähler.

»Wir wollen das nicht verallgemeinern«, widersprach jemand.

»Können Sie mir eine einzige angeben, die etwas Geist zeigt?«

»Vielleicht.«

Die Hausfrau mischte sich ins Gespräch.

»Aber das ist ja eine Wette, die Sie da vorschlagen. Erzählen Sie doch Ihre Geschichte. Sie brennen ja darauf.«

Der Major Raterford ließ sich nicht lä-

ger bitten; sehr schöne Frauen umgaben ihn, und er wollte sich von einer sehr vortheilhaften Seite zeigen.

»Haben Sie Stranson, diesen reichen Industriellen aus Ohio, gekannt?« hub er an. »Er war ein origieller Mensch. Als er sich eines Tages über mißlungene Geschäfte geäußert hatte, erging er sich in beißendem Spott über den Kleinmut seiner Zeitgenossen. »Ich werde den Leuten Fünfdollarnoten zu fünfzig Cent geben, und sie werden noch Ausflüchte suchen«, — meinte er.

»Er ging etwas weit, Ihr Stranson«, unterbrach einer der Gäste.

»Das sagte man ihm, als er diesen Einfall wiederholte. Trotzdem hielt der Industrielle die Wette: er behauptete, Fünfdollarnoten für 50 Cent anzutragen und keine Abnehmer zu finden. Der Vorgang spielte sich unter ganz ordnungsgemäßen Bedingungen ab. Eines Morgens öffnete ein Händler in einem der Vororte von Cincinnati in der Nähe eines of-

fenen Marktes, bei dem sich allwöchentlich mehrere Stadtviertel verproviantierten, einen seltsamen Verkaufsstand. Auf einem Brett, das von zwei Streben gestützt wurde, bereitete er zahlreiche dicke Bündel Banknoten zu fünf Dollar aus und fing an, sein Warenlager auszurufen. »Treten Sie näher, meine Damen und Herren, es ist ein Lotteriegewinn, ein gutes Geschäft, nützen Sie es aus: ich verkaufe Fünfdollarnoten um fünfzig Cent!« — Ein belustigtes, spöttisches Publikum sammelte sich um den Mann an, der ohne sich beirren zu lassen, den Anzüglichkeiten standhielt und seine ungewöhnliche Ware anbot. Ein Schutzmann, der näher trat, konnte ein tolles Lachen nicht unterdrücken, er war ebenfalls überzeugt, daß es sich um einen Scherz handle und daß die Banknoten, wenn sie noch so täuschend nachgeahmt waren, für 50 Cent etwas zu teuer waren.

Sechs Stunden lang bemühte sich der Marktschreier, Kundschaft anzulocken, die sich davonmachte, gab die echten Banknoten zu betasten, aber vergeblich. Jeder hielt sich für sehr schlau, die Banknoten zu verschmähen.

Dieser Handel erschien auf die Dauer der Polizei verdächtig und der Händler wurde festgenommen. Da gab er Erklä-

rungen und enthüllte die Person, für die er diese wenig alltägliche Verkaufsstube geführt hatte. Am nächsten Tag las man in den Zeitungen von der originellen Wette, die Stranson eingegangen war und gewonnen hatte.

»Diese Wette enthält wirklich eine Lehre«, gab Mr. Stanfield zu. »Die Philosophen können ihre Studien daran machen.«

Das Gespräch war im Begriff, sich einem anderen Gebiet zuzuwenden, als der Erzähler, malitiös lächelnd, wieder anhub:

»Sind Sie überzeugt, daß meine Geschichte jetzt zu Ende ist?«

Man schaute ihn erstaunt an, und er fuhr fort: »Es gibt eine zweite und letzte Episode, und ich bitte Sie, ihr Glauben zu schenken.«

»Verlangen Sie von uns nichts Unmögliches«, warf ein weißhaariger Lord ein, der skeptisch lächelte.

»Das Wahre kann manchmal nicht wahrscheinlich sein, wie die Franzosen sagen. Also: Ein Monat später erfüllte ein Gerücht die Vororte Cincinnati; dieser verstockte Original von einem Stranson wollte das Experiment wiederholen, das ihm eine Wette von 10.000 Dollars hatte gewinnen lassen; aber jeder flüsterte dieses Gerücht seinem Nachbarn zu, ihm empfehlend, nicht darüber zu spre-

Sport

Endkampf der Fußballmeisterschaft von Slowenien

»MARIBOR« UND »BRATSTVO« (JESENICE) IM BRENNPUNKT DES SPORTLICHEN INTERESSES.

Im »Rapid«-Stadion geht morgen, Sonntag, um 15 Uhr der Endkampf um die Fußballmeisterschaft von Slowenien zwischen »Maribor« u. »Bratstvo« aus Jesenice in Szene. Mit dem abermaligen Treffen beider Finalgegner erreicht die ganze Konkurrenz ihren dramatischen Höhepunkt. »Maribor« vermochte sich zwar einen Vorsprung von 3:1 zu sichern, doch scheint das Plus von zwei Treffern nicht derart überwältigend zu sein, daß es nicht wettgemacht werden könnte. Die kampferprobten Gäste aus Jesenice tragen sich auch mit Revanchegeanken, also Grund genug, daß die heimische Elf wiederum ihre bisher gezeigte Meisterform findet und auch diesmal ihre spielerische Ueberlegenheit bekundet. Es

nimmt nicht Wunder, daß man in allen Kreisen dem sonntägigen letzten Meisterschaftskampf des größte Interesse entgegenbringt, denn »Maribor« steht diesmal vor der delikaten und verantwortungsvollen Aufgabe, die höchste Trophäe Sloweniens, die Meisterschaft des LNP, in Besitz zu nehmen. Schon deshalb begleiten die Weiß-Schwarzen die besten Wünsche unserer lokalen Sportgemeinde. Um halb 14 Uhr absolviert der SK. Mislinja aus Slovenjgradec ein Freundschaftsmatch gegen ein zweites Team des SSK. Maribor. Das Hauptspiel leitet Schiedsrichter Deržaj aus Ljubljana, während im Vorspiel Schiedsrichter Nemecc sein Amt waltet wird.

Jugoslawien—Ungarn berregnet!

Gerade als gestern, Freitag, in Budapest das erste Einzelspiel des Davis-Cup-Kampfes Jugoslawien—Ungarn beginnen sollte, setzte ein Gewitter ein, das die Austragung der Spiele unmöglich machte. Die beiden Einzelspiele werden somit heute, Samstag, zur Entscheidung kommen. Die Gegner sind M i t t i - D r. D a i l o s und nachher P u n č e c - A s b o t h. Am Sonntag folgt das Doppel und am Montag werden die restlichen Einzelspiele bestritten.

20-Jahr-Feier des Jugoslawischen Schwereathletikverbandes

Der Jugoslawische Schwereathletikverband hielt Freitag abends anlässlich seines 20-jährigen Bestandesjubiläums in Zagreb eine Festversammlung ab, der auch eine Delegation des Italienischen Athletikverbandes beiwohnte. Der »spiritus agens« des Verbandes, Sekretär R i c h t e r, erhielt für seine wirksame Tätigkeit eine goldene Uhr zum Ehrengeschenk. Dem Verband sind aus diesem Anlaß zahlreiche Glückwunschschriften zugekommen.

Der Balkan-Fußball-Cup wird erneuert?

Der Jugoslawische Fußballverband hat die Initiative für die Erneuerung des Balkan-Fußball-Cups ergriffen. Der bulgarische Verband in Sofia hat bereits eine zusagende Antwort abgegeben. Damit im Zusammenhang wurde ein besonderes

Komitee gegründet, das am 18. d. in Beograd zusammentreten wird. Vorsitzender ist der Obmann des JNS Dr. A' n d r e j e v i č.

Sportkalender des Motoklubs

Der Verband der Motoklubs Jugoslawiens hat folgenden Terminkalender 1939 genehmigt:

- 14. Mai: Motoklub »Ilirija«, Ljubljana.
- 18. Mai: Motoklub Kranj.
- 18. Mai: Motosektion des Touring-Clubs, Beograda.
- 21. Mai: Motoklub »Hermes«, Ljubljana.
- 4. Juni: Motosektion des Touring-Clubs, Beograd.
- 11. Juni: Motoklub, Zagreb.
- 2. Juli: Motoklub »Pohorje«, Maribor.
- 9. Juli: Motoklub, Kranj.
- 16. Juli: Motoklub »Hermes«, Ljubljana.
- 6. August: Motoklub »Maribor«, Maribor.
- 6. August: Motoklub »Slavonac«, Osijek.
- 13. August: Motoklub »Ilirija«, Ljubljana.
- 15. August: Motoklub »Ilirija«, Ljubljana.
- 20. August: Motoklub, Kranj.
- 3. September: Motoklub Zagreb.
- 6. September: Motoklub, Zagreb.
- 8. September: Motoklub, Zagreb.
- 10. September: Motoklub »Slavonac«, Osijek.
- 10. September: Motoklub »Hermes«, Ljubljana.
- 24. September: Motosektion des Autoklubs, Ljubljana.
- 1. Oktober: Motoklub Zagreb.
- 1. Oktober: »Hermes«, Ljubljana.
- 22. Oktober: Motoklub, Zagreb.

: **SK. Rapid** (Fußballsektion). Die Jugendmannschaft tritt am Sonntag, den 14. d. zum Meisterschaftsspiel gegen »Zelezničar« an. Folgende Spieler haben um 10 Uhr am »Rapid«-Sportplatz spielbereit zu sein: Scheschkerko, Major, Sadek, Kramberger, Csassar, Löschnigg, Jelen, Wacke, Pawaletz, Fideršek, Spingler, Jager, Föbl und Bohak.

: **Für den Besuch des Länderkampfes Jugoslawien—England** am 18. d. in Beograd hat die Generaldirektion der Staatsbahnen eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung in der Zeit vom 17. bis 19. d. gewährt.

: **Glaser kehrt zum BSK zurück?** Blättermeldungen zufolge beabsichtigt der Auswahlmann G l a s e r, den Zagreber »Gradjanski« zu verlassen und zu seinem früheren Verein, dem BSK, zurückzukehren. Auch W ö l f l will dem BSK beitreten.

: **Verbandskapitän Simonović** wird dem heute, Samstag in Mailand stattfindenden Länderspiel England—Italien beiwohnen. Desgleichen begab sich auch der Obmann des rumänischen Fußballbundes General Mariescu nach Mailand.

: **Der Tenniskampf Beograd—Dublin** wurde mit dem Kampf Rogers—Radanović abgeschlossen. Der Ire feierte seinen

ersten Sieg mit 6:4, 6:4. In einem Schaukampf trafen Branović und Berta aufeinander, doch mußte das Match beim Stande 4:6, 6:3 wegen Regens abgebrochen werden. Auch die weiteren Spiele entfielen.

: **I. Hockey-Weltmeisterschaft.** Als Ersatz für das bei den kommenden Olympischen Spielen in Helsinki vom Programm gestrichene Hockey-Turnier veranstaltet der Internationale Hockey-Verband im nächsten Jahre erstmalig Hockey-Weltmeisterschaften, die alle vier Jahre ihre Wiederholung finden sollen. Mit der Durchführung dieser ersten Weltmeisterschaften im Hockey wurde der Holländische Hockey-Verband betraut und Amsterdäm als Austragungsort bestimmt. Einladungen zur Teilnahme an den Weltmeisterschaften sind in diesen Tagen an 21 Nationen herausgegangen, darunter auch an Jugoslawien.

: **Auch Spanien meldet für Helsinki.** Der Spanische Olympia-Ausschuß beschloß, die Meldung Spaniens für die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Helsinki abzugeben.

: **Ein Allsportverband in Böhmen-Mähren.** Der Sportbetrieb in Böhmen-Mähren ist in einen All-Sportverband vereinigt worden. Dieser Verband soll sämtliche Sportverbände zusammenfassen. Als Obmann wird von Dr. Rudolf Pelikan gesprochen, der auch der Fußball-Association vorsteht.

Radio-Programm

Sonntag, 14. Mai.

- Ljubljana** 10 Uhr Tschairowskis »1812«, 10.15 Vokalkonzert. 11 Platzmusik. 11.30 Orchesterkonzert. 12.30 Russische Zigeunerlieder. 13.30 Militärmusik. 14.30 Nationale Stunde. 15.30 Klavierkonzert. 16.30 Leichte Musik. — **Beograd** 12 Volksweisen. 17.30 Konzert. 18.30 Klaviervortrag. 19.30 Cellokonzert. — **Deutschlandsender** 16.30 Konzert. 17.30 Lustiger Abend. 18.30 Europäisches Konzert. — **Berlin** 19.15 Heitere Klänge. 20.30 Abendkonzert. — **München** 16.30 Konzertstunde. 17.30 Mozart-Abend. — **Stuttgart** 18.30 Meister der Unterhaltung. 19.30 Stuttgart spielt auf. — **Wien** 19.30 Feierabend. 20.30 Unterhaltungskonzert. — **Prag** 16.30 Konzert. 17.30 Leichte Musik. 18.30 Volksmusik. — **Prefburg** 16.30 Musik. 17.30 Slowakische Volkslieder. 18.30 Kammermusik. — **Droitwich** 20.30 Schwedische Lieder. 21.45 Puccinis Oper »Tosca«. — **Paris P. T. T.** 15.45 Vokalkonzert. 16.30 Wagners Oper »Lohengrin«. — **Straßburg** 19.30 Charakterstücke. 20.15 Blasmusik. — **Mailand** 21.30 Klavierkonzert. 22.20 Bunter Abend. — **Rom** 17.15 Kammermusik. 18.15 Symphoniekonzert. — **Warschau** 16.35 Lieder. 18.30 Volksmusik. 21.30 Konzert. — **Beromünster** 17.30 Kammermusik. 20.50 Schumann-Abend. — **Budapest** 18.45 Kammermusik. 23.30 Vokalkonzert.

Montag, 15. Mai.

- Ljubljana**, 12 Uhr Pl. 13.20 RO. 18 Gesundheitsstunde. 18.20 Pl. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Villhar-Abend. 20.55 Smetana-Konzert. — **Beograd**, 17.30 Konzert. 20.30 Volkslieder. 20.30 Chorkonzert. — **Deutschlandsender**, 15.30 Kinderlieder. 18.30 Salzburger Mozart-Quartett. 21.30 Verdis »Requiem«. — **Berlin**, 15.30 Heitere Klänge. 18.30 Beliebte Tanzkomponisten. 19.30 Frohe Weisen. — **München**, 21.20 Schöne Stimmen. 22.30 Konzert. — **Stuttgart**, 18.30 Beliebte Ouvertüren. 20.15 Froher Abend. 21.15 Abendveranstaltung. — **Wien**, 16.30 Nordische Musik. 17.30 Konzert. 19.30 Verdis Oper »Falstaff«. — **Prag**, 18.30 Konzert. 19.20 Smetana-Konzert. — **Droitwich**, 20.30 Musikalisches Hörspiel. 21.45 Konzert. — **Paris P. T. T.**, 18.05 Vokalkonzert. 19.45 Heiteres und Ernstes. — **Straßburg**, 17.20 Leichte Musik. 20.40 Komische Oper. — **Mailand**, 21.30 Verdis »Requiem«. — **Rom**, 21.30 Funkkomödie. 22.30 Cellokonzert. — **Warschau**, 17.10 Polnische Musik. 19.30 Konzert. 21.30 Oper. — **Beromünster**, 18.10 Ländlermusik. 21.40 Konzert. — **Budapest**, 19.25 Klavierkonzert. 20.20 Abendmusik.

Richter: »Ich werde jetzt Ihre Vorstrafen verlesen.«
Angeklagter: »Darf ich mich solange setzen, Herr Richter?«

mit Baumwolle bepflanzte Anbaufläche stark zurückgehen wird, hat der Handelsminister jetzt eine Entscheidung herausgegeben, wonach der Preis für die Uebernahme der heimischen Baumwolle mit 16 Dinar festgesetzt wird. Bekanntlich wird, um den Baumwollertrag zu steigern, der Uebernahmepreis für Inlandware um die Hälfte teurer angesetzt, als die Newyorker Durchschnittsnote im Vorjahre lautete.

× **Die Quittungstaxe auf die Bezüge der Privatbediensteten** ist jetzt endgültig geregelt. Das Finanzministerium erließ eine Entscheidung, wonach diese Taxe nach Par. 33 des Taxgesetzes nur dann einzuheben ist, wenn die Auszahlung der Löhne und Gehälter auf Grund der Quittung, eines unterzeichneten oder nichtunterzeichneten Verzeichnisses oder wenn die Flüssigmachung der Bezüge in laufender Rechnung des betreffenden Bediensteten vorgenommen wird.

× **Die Alpine Montan-Gesellschaft**, die bekanntlich die Gruben in Eisenerz besitzt und jetzt zum Konzern »Reichswerke Hermann Göring« gehört, wird in »Reichswerke-Aktiengesellschaft für Erzbergbau und Eisenhütten Hermann Göring« umgewandelt werden und den Sitz von Wien nach Linz verlegen.

× **Das Mitteleuropäische Hopfenamt** soll von Saaz nach München verlegt werden.

× **Rentabilitätskrise der jugoslawischen Baumwollkulturen.** Obwohl die Baumwollanbaufläche Jugoslawiens im Laufe der letzten drei Jahre auf 3000 ha gestiegen ist, ist die Rentabilität der Baumwollkulturen infolge der Bindung an den Weltmarktpreis ungenügend geworden. Die Uebernahmepreise in Jugoslawien sind nämlich so geregelt, daß sie immer um 50% über dem Durchschnittspreis der Newyorker Börse im vorhergegangenen Jahre liegen. Infolgedessen sind die Preise für jugoslawische Baumwolle von 17,5 Dinar im Jahre 1937 auf 16 Dinar 1938 gefallen und dürften heuer nur 13 Dinar je Kilogramm betragen.

Heitere Ecke

Arzt: »Haben auch Ihre Zähne geklappt, als es Ihnen eiskalt über den Rücken lief?«

Patientin: »Das weiß ich nicht, mein Gebiß lag auf dem Waschtisch.«

*
»Mutti, was steht denn da auf der Tafel?«

»Da steht drauf, daß alle Hunde, die sich hier ohne ihren Besitzer herumtreiben, eingefangen werden.«

»Aber Mutti«, die armen Hunde können doch garnicht lesen!«

*
Ein Universitätsprofessor las über Psychologie und sagte dabei folgendes: »Eilige halten die Seele für unsterblich, andere nicht. Die Wahrheit aber wird hier, wie meistens, in der Mitte liegen!«

chen. War es übrigens wirklich war. — Nun, es war wahr.

Am nächsten Markttag konnte man den selben Marktschreier lächelnd seine Fünfdollarbündel aufstapeln sehen. Bald gab es um seinen Verkaufsstand herum eine dicke, gierige Menge, die sich herumstieß. Die Vorstellung begann: »Treten Sie näher meine Damen und Herren; es wird nicht für alle etwas da sein! Kaufen Sie alle um 50 Cents Fünfdollarbanknoten!«

Ich bitte Sie, mir zu glauben, daß diesmal unser guter Mann Kundschaft hatte! Er konnte sich gar nicht erwehren; in kurzer Zeit hatte er seinen ganzen Vorrat verkauft. Man hatte ihm die Banknoten buchstäblich aus den Händen gerissen. Der diensthabende Schutzmann hatte sich seine Taschen auch angefüllt. Jeder trug habgierig seine Beute fort. Ach, diese neuerliche Laune Stransons wird ihm viel kosten!«

»Das ist wirklich eine Wette, die auch nichts an Dummheit zu wünschen übrig läßt,« bemerkte der Lord, in lautes Lachen ausbrechend.

»Jedenfalls sind die Lacher nicht auf der Seite, die Sie glauben. Hören Sie, — was sich weiter begab. Als der Vorrat erschöpft war, entfernte sich Stransons Vertreter, begleitet von den Segenswün-

schlen der Menge. Aber die Polizei, die eine den Verkehr beeinträchtigende Wiederholung fürchtete, sandte noch am selben Abend einen Beamten zu dem Industriellen. Stranson empfing diesen Abgesandten mit hellem Lachen: »Was erzählen Sie mir da? So etwas Verrücktes? Ich weiß, daß die Dummheit meiner Zeitgenossen groß ist; aber ich kann mir nicht vorstellen, daß es möglich ist, sie zweimal hintereinander mit demselben Trick zum Narren zu halten.«

Man kann sich die Verblüffung des Polizisten bei dieser Erklärung vorstellen. Plötzlich kam ihm der Verdacht: Hatte man nicht eine gut ausgedachte Gaunerei vor sich? Stranson erriet zu gleicher Zeit wie sein Besucher und rief aus: »Der Streich ist in der Tat gut ausgeführt.«

Diesmal waren die Fünfdollarbanknoten wirklich falsch gewesen, und der Verkauf brachte dem Fälscher einen schönen Erlös ein.«

»Ich wette, daß dieser erfinderische Gauner noch immer frei herumläuft,« bemerkte Mrs. Stanfield.

»Sie haben verloren«, antwortete Major Raterford. »Besagte Persönlichkeit wurde nachdem die kleine Affäre geordnet war, von Mr. Stranson als Geschäftsleiter engagiert.«

Kultur-Chronik

Zwei Klavierkonzerte

RAOUL KOZALSKI UND CLIFFORD CURZON

Ljubljana, Anfang Mai.

Ljubljana erlebte in den letzten Tagen zwei Klavierkonzerte, ausgeführt von zwei berühmten Pianisten der Gegenwart, von denen jeder eine besondere Pianistenkategorie darstellt.

Raoul Kozalski ist Spezialist für Chopin und betrachtet es als seine Aufgabe, die Welt seit Jahrzehnten mit den Kompositionen des großen Meisters vertraut zu machen. Seine Technik ist präzise, der Sinn für Chopins Werke aber derart ausgeprägt, daß wir eine Vorstellung von Chopin und seiner kompositorischen Prunkhaftigkeit erhalten. Kozalskis Ausführung besitzt keine ausdrückliche produktive Betonung, sie ist reinste reproduktive Formung. In Ljubljana spielte Kozalski zwei Balladen und zehn Etuden Chopins und verlieh ihnen so viel an inhaltlicher Kraft, daß sie wahrhaft lebendig wirkten. Die Vortragsfolge umfaßte außerdem noch vier Klavierkompositionen aus der Feder des Interpreten. Hier merkt man weniger die Schaffenskraft als vielmehr die Neigung fürs Technische: er ist und bleibt ein Pianist des Typs Chopin, dem die getreue Wiedergabe mehr ist als die Produktion. Als Schlußpiece spielte Kozalski Schumanns populäre Tondichtung »Karneval op. 9« mit bravuröser Technik und starker Interpretation.

Clifford Curzon propagiert erfolgreich die englische Klavierkunst in einer Weise, die man besser noch kaum zu gestalten wüßte. Er verfügt über eine feine, präzise Technik, die mit gleichzeitiger inhaltlicher Vertiefung verbunden ist. Er vermag es, jeden Ton und jede Phrase bis in die feinsten Details herauszumeißeln und ein künstlerisch erlebtes und ästhetisch formal abgeschlossenes Ganzes zu schaffen. Unter seinen Fingern entstehen aus toten Noten prunkvolle Klänge, die nur so ineinanderfließen und die herrlichste Musikschöpfung abgeben. Daher auch die ungeheure Zugkraft, die Curzon beim Publikum auslöst, das er in seinen Bann zwingt. Das Programm lieferten Schumann, Arne, Y. Ireland, A. Baxa und A. Bliss. Curzon erntete starken Beifall und wird deshalb nächstens mit der gleichen Begeisterung empfangen werden wie in Zagreb und in Beograd.

Am gleichen Abend gab die englische Konzertsängerin Astra Desmond ein Konzert, in dem sie ihre qualitative, in bezug auf Technik und Kultur wohlklingende Stimme zum Ausdruck brachte. Astra Desmond sang vornehmlich Lieder englischer und französischer Tondichter, darunter aber auch einige Lieder von Schubert und Wolf. Auch Astra Desmond fand eine vortreffliche Aufnahme beim hiesigen Publikum.

+ Die Ljubljanaer Staatsoper gastiert soeben mit großem Erfolg in Split. Das Ensemble wird eine Reihe von besten Opern zur Aufführung bringen, darunter »Ero der Schelm« von Gotovac, »Eugen Onegin«, »Der Troubadour« usw.

+ Cvetko Golar, der bekannte slowenische Dichter und Autor der »Vdova Rošlinka«, feierte dieser Tage seinen 60. Geburtstag.

+ Karel Mach, der bekannte tschechische Dichter, ist in Prag zum zweiten Male feierlich beigesetzt worden. Nach der Exhumierung waren die Gebeine des Dichters im Pantheon aufgebahrt.

+ Jugoslawische Künstler im Ausland. Die Beograder Primadonna Zlata Gfungenac-Gavella wird in der Wiener Staatsoper als Gast singen. Die Beograder Primadonna Bahrija Nuri Hadžić wird im Züricher Stadttheater die Titelpartie in »Salome« singen, und zwar unter der persönlichen Stabführung des Komponisten Richard Strauß. Der kroatische Dirigent Lovro Matačić ist als Gastdirigent nach Paris verpflichtet worden.

+ Die Presse in Jugoslawien. Nach einer Statistik der Ausstellung der katholischen Presse in Zagreb erscheinen in Jugoslawien 456 kroatische, 391 serbische, 172 slowenische, 40 deutsche und 26 ungarische Zeitschriften. 11 Zeitschriften werden auf die übrigen Volksgruppen verteilt.

+ Albert Keller, ein deutscher Dichter und Journalist, wird seine jugoslawischen Reiseindrücke in einem Buche zusammenfassen.

+ Dem Tondichter Hans Pfitzner hat der Führer und Reichskanzler Adolf Hit-

ler aus Anlaß des 75. Geburtstages die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

+ Der Internationale Pen-Klub-Kongreß wird in der Zeit vom 4. bis 7. Oktober in Stockholm unter dem Vorsitz Jules Romains stattfinden. An dem Kongreß werden 300 Schriftumschaffende teilnehmen.

+ »Le nouveau destin du Danube« betitelt sich ein von Graham Hutton verfaßtes Buch über die geschichtliche Rolle des Donaubeckens.

+ »Albanija« betitelt sich ein Buch, das der bekannte Publizist S. M. Stedimljija über die Geschichte des albanischen Volkes, von den ältesten Anfängen bis zur Gegenwart, verfaßt hat.

Städte-Reportage.

Im Kreuzweg zweier Rassen

Streifen durch das gelb-weiße Charbin. Charbin (ATP).

Der Schlüssel zur Mandchurei.

Vor dem Bahnhof empfängt den Reisenden ein ohrenbetäubendes Geschrei. Es ist aus allen Sprachen des Erdballs gemischt. Hoteldiener werben mit Stentor- und Fisel-Stimme für ihre Häuser. Auf dem Platz wartet eine lange Reihe von Autodroschken. Nach kurzer Fahrt über finstere Gelände, die für künftige Repräsentationspaläste bestimmt sind, glaubt man, sich inmitten einer europäischen Hauptstadt zu befinden. Der Wagen rollt auf spiegelglatter Straße vorbei an eleganten Wolkenkratzer-Hotels.

Charbins politische Bedeutung als Schlüssel zur Mandchurei ist gewaltig. Vor vierzig Jahren dehnte sich hier noch die nordmandschurische Steppe in trostloser Einsamkeit. 1898 wurde an der Mündung des Sungari in den Amur der Verwaltungssitz der ostchinesischen Eisenbahn gegründet. Als bald darauf der Name Charbin zum ersten Mal auf den Landkarten verzeichnet wurde, war die Bedeutung dieses Knotenpunktes schon sehr groß. Wurde doch hier die Mukden-Bahn von der Wladiwostock-Linie abgezweigt. Den stärksten Aufschwung erlebte die Stadt dann während des russisch-japanischen Krieges. Nach der Revolution flüchteten die Weißrussen vor den Bolschewi-

sten hierher und gaben Charbin ein neues Gepräge.

Nachtbetrieb bis 10 Uhr morgens.

So großen wirtschaftlichen Aufschwung der Schienenstrang brachte, so tiefen Verderb führte er mit sich. Die Mischung von europäischem und asiatischem Leben schuf einen Menschenschlag, dessen wesentlichste Merkmale Geldgier und Vergnügungssucht sind. »Wann arbeiten die Charbiner und wann schlafen sie eigentlich?« fragte neulich ein europäischer Journalist. Man antwortete ihm mit einem Achselzucken.

Es gibt keine genauen Angaben über diese merkwürdige Stadt. Alle Berichte basieren auf Schätzungen und widersprechen sich. Die Einwohnerzahl schwankt zwischen 250.000 und 500.000. Rund 60% sind Chinesen, 30% Russen, 5% Japaner. Die restlichen 5% setzen sich aus Amerikanern, Deutschen, Engländern, Franzosen und anderen Europäern zusammen.

Die russische Minderheit, die im Stadtbild am meisten hervortritt, hat Charbin oft das »Paris des Ostens« genannt. Tatsächlich ist der Neuankömmling erstaunt, in den wenigen gangbaren Straßen ganze Reihen von Bars und Kabarets zu finden. Sie sind bis in den späten Vormittag hinein von Menschen aller Erdteile voll besucht. Kein Wunder: der Tag in Charbin beginnt also eigentlich erst um 10 Uhr abends.

Himmel und Hölle.

Der wichtigste Teil der Stadt ist Pristan, die am Sungarihafen gelegene Handelsstadt. Sie wird hauptsächlich von Russen und Chinesen bewohnt und besitzt neben einem vorzüglichen Telefonnetz sogar eine Straßenbahn. Die Verwaltungstadt am Bahnhof, die gänzlich auf Repräsentation eingestellt ist, besteht augenblicklich nur aus ein paar öffentlichen Prunkbauten. Sonst gähnen hier leere Flächen. Das ursprüngliche Charbin jedoch, die Chinesenstadt, »Alt-Charbin« genannt, befindet sich außerhalb der Eisenbahnlinie.

Auf der einen Seite bemerkt man in Charbin ein außerordentlich reges Leben mit wichtigen wissenschaftlichen Instituten, wie zum Beispiel der juristischen Universität, dem mandschurischen Staatsmuseums, landwirtschaftlichen Versuchstationen, dem meteorologischen Institut und der Zentralbibliothek der ostchinesischen Eisenbahn. Auf der anderen Seite herrscht jedoch tiefster asiatischer Fatalismus gegen entsetzliche Infektionskrankheiten: in Charbin wechselt die Lungenpest chronisch mit der Cholera ab. Dicht an den Bahnhöfen stehen prächtige Paläste der Handelsherren und politischen Vertreter aller Staaten. Es gibt asphalt-

Alexander von Humboldt

Von Dr. H. Pflug.

Im Jahre 1939 jährt sich der Geburtstag des großen deutschen Forschers Alexander von Humboldt zum 170. Mal. Vor 80 Jahren starb er in Berlin.

Liebe sich wie von Städten und Bauten auch von Menschen als Weltwundern sprechen, so müßte man zweifellos das Brüderpaar Humboldt unter diese rechnen. Einer wohlhabenden Adelsfamilie der Mark Brandenburg entstammend, erhielten Alexander von Humboldt und sein zwei Jahre älterer Bruder Wilhelm eine umfassende, sorgfältige Erziehung und Bildung in einer Zeit, die eine reiche Blüte des deutschen Geisteslebens sah. Dann nahm entsprechend der individuellen Begabung jeder seinen eigenen Weg zu einer ganz ungewöhnlich reichen und fruchtbaren Tätigkeit, die sich bei Wilhelm auf die Geisteswissenschaften erstreckte und ihn an die Spitze des preußischen Bildungswesens brachte, seinen Bruder Alexander aber zu dem Ruhm des größten und vielseitigen Naturforschers seiner Zeit emporhob, der in seinen Sammlungen, Manuskripten u. Veröffentlichungen ein fast unausschöpfbares wissenschaftliches Erbe hinterließ.

Alexander von Humboldt wurde am 14. September 1769 zu Berlin als Sohn eines preußischen Offiziers gebo-

ren und verlebte die Jugendjahre auf dem Familiengut Tegel bei Berlin. Nach den Universitätsjahren in Frankfurt/Oder und Göttingen — damals der hervorragendsten deutschen Hochschule — die vorwiegend dem Gebiet seiner Neigung, der Naturwissenschaften gewidmet waren, unternahm der junge Humboldt 1790 in Begleitung des Weltreisenden und Schriftstellers Georg Forster seine erste längere Reise durch die Rheinlande, Belgien, Holland, England und Frankreich. Forster war es, der seinen Blick auf die fernen tropischen Zonen lenkte und ihm mit den Erzählungen von seiner Weltreise mit Cook die Sehnsucht nach diesen einpflanzte. Zunächst aber bereitete sich A. v. Humboldt auf eine praktisch staatswissenschaftliche Tätigkeit vor. Nach dem Besuch der ausgezeichneten Büsch'schen Handelsschule in Hamburg und der berühmten Freiburger Bergakademie trat er in das staatliche Bergwesen ein und wurde mit 23 Jahren schon Oberbergmeister der fränkischen Fürstentümer. Neben der Verwaltungsarbeit trieb er seine wissenschaftlichen Studien weiter, reiste viel und erlangte sogar technische Neuerungen für das Bergwesen wie z. B. eine nie verlöschende Grubenlampe. Als er 1797 mit dem Tod seiner Mutter — der Vater war schon früh gestorben — Besitzer eines großen Vermö-

gens wurde, gab er den Staatsdienst für immer auf und lebte von nun an als freier Forscher und Gelehrter mit Richtung auf das Gesamtgebiet der Naturwissenschaft.

Nach mehrmonatigem Studienaufenthalt in Jena, wo er mit Goethe in regem Verkehr stand, wandte sich A. v. Humboldt nach Paris, wo ihm in der gelehrten Welt eine ehrende Aufnahme zuteil wurde. Hier lernte er auch seinen späteren Reisegenossen kennen, den Botaniker Aimé Bonpland, mit dem er den Winter 1797/98 in Vorbereitung einer größeren Reise in Spanien verbrachte. Seine Absicht, Ägypten zu besuchen, scheiterte an dem Kriegszug Napoleons, doch eröffnete sich ihm nach der großzügig gewährten Erlaubnis der Regierung die Möglichkeit, das damals spanische Amerika zu bereisen, das in Hinsicht der naturkundlichen Forschungsaufgaben von kaum einer anderen Erdgegend übertroffen werden konnte. Am 5. Juni 1799 segelte er mit Bonpland von Coruna ab, am 16. wurde Tenerifa erreicht und der Pic bestiegen, und am 16. Juli betrat Humboldt in Cumana an der Küste von Venezuela iberamerikanischen Boden. Genau fünf Jahre dauerte sein Aufenthalt in diesem Erdteil, fünf Jahre voll unermüdlichen Sammelns und Forschens, voll neuer Erkenntnisse und starker wechselnder Eindrücke, aber auch mancherlei Entbehrungen und Gefahren, im ganzen von so umfassenden, wissenschaftlichen Aufschlüssen und neuartigen Ergebnissen, wie sie vor und nach ihm kein anderer Naturgelehrter aufzuweisen hatte. Die einzigartige

geistige Leistung A. v. Humboldts liegt darin, daß sich sein Interesse allen Gebieten der Naturerkenntnis zuwandte und er zugleich nach einer Gesamtbetrachtung strebte, die ihren großartigsten Ausdruck in seinem »Kosmos«, einer Art Weltphysik, fand. Mit seiner südamerikanischen Reise hängt die von ihm geschaffene Pflanzengeographie zusammen, wie er auch die Zahl der bekannten Pflanzenarten um einige Tausend vermehrte. Gleich umfassend waren seine Beobachtungen und Erkenntnisse in der Geologie, wo er die Lehre von den Vulkanen auf eine neue Grundlage stellte. Nicht weniger widmete er seine Aufmerksamkeit den physischen, sozialen und kulturellen Verhältnissen der Bewohner Südamerikas. A. v. Humboldt hat diese Reise ganz aus eigenen Mitteln unternommen und dafür ein Fünftel seines beträchtlichen Vermögens geopfert.

Zunächst durchstreifte der große Forscher die Umgebung von Cumana, die ihm eine Fülle neuer Eindrücke von Land und Leuten, Pflanzen und Tieren verschaffte. Im Oktober wurde er hier sogar Zeuge eines Erdbebens. Dann verweilte er zwei Monate in Caracas, bestieg die Silla, machte sich mit der Landeskultur vertraut und wurde tief von dem berühmten Kuhbaum, der eine milchähnliche Flüssigkeit absondert, beeindruckt. Im Frühjahr 1800 unternahm Humboldt in einem leichten Indianerkahn unter den größten Entbehrungen die abenteuerliche und denkwürdige Fahrt auf dem Orinoco, auf der er den Zusammenhang dieses Stromes mit dem Amazonas nachwies. Die Gefahren der Stromfahrt, drückende Hitze und Re-

tierte Straßen mit elegant europäisch eingerichteten Vergnügungsstätten. Nur einen Kilometer davon entfernt befindet sich eine weitläufige Barackenstadt. Sie starrt vor Schmutz und Seuchen. Ihre Einwohner setzen niemals einen Fuß in das andere Viertel . . .

Känguruh hüpf durch Newyork.

In Newyork wurden in früher Morgenstunde die Menschen durch einen ungewöhnlichen Anblick in Schrecken gesetzt. Ein Känguruh und ein Tiger jagten die Straße hinab. Unter den Leuten brach eine Panik aus. Sie flüchteten in die Häuser und alarmierten die Polizei. Auf der Polizeiwache glaubte man zuerst, es handle sich um den Anruf eines Wahnsinnigen oder Betrunknen. Als sich aber die Schreckensmeldungen häuften, wurde eine Polizeipatrouille ausgesandt. Das Känguruh konnte leicht wieder eingefangen werden. Der Tiger hatte sich in einen Hofraum geflüchtet, wo er so lange eingesperrt wurde, bis man einen Käfig herbeigeschafft hatte. Beide Tiere waren, wie später festgestellt wurde, während der Fütterung aus der Menagerie eines Zirkus entwischt.

Drei Jahre in »eiserner Lunge«.

Der amerikanische Millionärsohn Fred Snite, der an der spinalen Kinderlähmung so schwer erkrankte, daß ihm die Ärzte vor drei Jahren nur noch durch die sogenannte »eiserner Lunge« retten konnten, hat sich von Newyork nach Frankreich eingeschifft. Mehrere Ärzte befanden sich in seiner Begleitung. Der Schwerkranke reist in einem Spezialwagen, der an der Decke mit Spiegeln ausgestattet ist, durch die der Patient auf indirektem Wege die Landschaft betrachten kann. Fred Snite will in Frankreich den berühmten Wallfahrtsort Lourdes besuchen, wo er sich durch ein Wunder Heilung erhofft.

U. S. A. erwerben ein Verbrecherpatent.

Washington, 12. Mai. Der seltsame Fall, daß der Staat von einem Verbrecher ein Patent erwirbt, hat sich hier ereignet. Ein Chemiker, der zur Zeit eine lange Zuchthausstrafe verbüßt, trat an die Regierung heran und bot ihr eine Flüssigkeit an, mit der man jede Schrift vom Papier entfernen könne, ohne daß später jemals der Nachweis möglich sei, daß etwas auf dem Papier gestanden habe. Der Chemiker erklärte, daß ihm von Seiten von Verbrechern, Scheckfälschern usw. schon große Angebote gemacht worden seien. Die Polizei kaufte im Interesse der öffentlichen Sicherheit das Patent für die hohe Summe von 21.000 Dollar.

genfluten, Insektenplage und wilde Tiere vermochten ihn nicht von seinen wissenschaftlichen Zwecken abzulenken, die ihm die reichste Ausbeute verschafften. Von besonderer Beschwerlichkeit begleitet war die Flußfahrt auf dem Cassaquiare, die ihm mit allen Schönheiten, aber auch allen Schrecknissen der Tropennatur bekanntwerden ließ. Ende des Jahres 1800 segelte Humboldt nach Cuba und landete in Havanna. In mehreren Monaten machte er sich mit der Insel völlig vertraut.

Im Sommer 1801 kehrten die Reisenden wieder auf das südamerikanische Festland zurück und gelangten mit Mauleseln von Honda nach Bogota. Nach längerem Aufenthalt führte sie eine viermonatige entbehrungsreiche Reise über die Anden nach Quito, das im Januar 1802 erreicht wurde und für neun Monate das Standquartier blieb. Von hier unternahm Humboldt am 23. Juni 1802 die berühmt gewordene Besteigung des Chimborazo bis zur Höhe von 5759 m, eine Höhe, die vor ihm noch kein Mensch erstiegen hatte. Ergreifend ist seine wunderbare Schilderung des Vordringens in die Bergeinsamkeit, wie den Bergsteigern Blut aus den Lippen und Augen tritt, die Atmung behindert wird und die Forscher doch noch Kraft und Zeit finden, Steine und Pflanzen zu sammeln und ihre Beobachtungen aufzuzeichnen, bis ihnen nach gefährvoller Gratwanderung eine unübersteigbare Kluft eine Grenze setzt. Fünffmal hat Humboldt in diesem Jahr die Andenkette überstiegen.

Das Jahr 1803 sah ihn in Mexiko, wo er wieder Pflanzen sammelte, geographische Ortsbestimmungen vornahm, Karten zeich-

Krater-Thermometer zeigt 20 Fiebergrade

Zehntausende zittern vor dem Mont Pelé Martinique-Insel von Vulkanausbruch bedroht — Die ersten Einwohner von Saint-Pierre bereits geflüchtet

Die Stadt Saint Pierre auf der Insel Martinique lebt seit Tagen in einer fiebrigen Aufregung. Der Vulkan Mont Pelé, der sich 1352 Meter hoch dicht hinter der Stadt erhebt, stieß große Rauchschwaden aus, die die Sonne verfinstern. Ein dumpfes Grollen erdröhnte ringsherum und die Seismographen stellten fest, daß über die Insel ein Erdbeben hinweggegangen war. Das alles waren gewichtige Anzeichen dafür, daß Mont Pelé wieder in Tätigkeit ist. Die bange Frage, die über diesen Tagen und Wochen lastet, heißt: wird es zu einer neuen Katastrophe kommen oder wird der Riese wieder in Schweigen zurückfallen, nachdem er sein drohendes Rollen über die Insel hinweggeschickt hat.

Die Vulkanforscher, die seit Jahrzehnten in Saint Pierre ihre Studien treiben, können zur Beruhigung der Bevölkerung nichts beitragen. Im Gegenteil: ihre Meldungen sind es vor allem gewesen, die unter der Bevölkerung eine panische Schreckensstimmung hervorriefen. — Fast täglich wandern die Wissenschaftler den Berg hinauf, um sich nach der »Stimmung« des Vulkans zu erkundigen. Vor 40 Jahren gab es dort oben auf der Spitze des Bergkegels einen See. Er wurde bei der Katastrophe von 1922 ausgetrocknet. Sein Wasser verdunstete von der Hitze und Aschenregen begrub die letzten Tümpel unter sich. Hier am Rande des Krater nehmen die Forscher ihre regelmäßigen Messungen vor. 100 Meter tief ist die Schlucht, in die sie sich an Seilen hinablassen, um die Registrierungen an den Meß-Instrumenten abzulesen. Seit Jahren gab er hier keine Ueberraschung, kein außergewöhnliches Ereignis. Der Vulkan schweg und schlummerte, und viele Einwohner von Saint Pierre mochten wohl hoffen, daß er niemals wieder aus seinem Schlaf erwachte.

Als die Vulkanforscher vor einigen Tagen wiederum die Temperatur des Vulkans massen, machten sie die erschrek-

kende Feststellung, daß der Riese gleichsam von Fieber geschüttelt wurde. Seine Temperatur lag 20 Grad über dem Normalmaß. In wenigen Stunden hatte sich die Nachricht in der Stadt lauffeuerartig verbreitet. Die ängstlichsten unter den Einwohnern packten ihr Hab und Gut zusammen und flohen aus den Mauern der Stadt in freie Landschaft hinaus, wo sie sich gesicherter glaubten. Der Bürgermeister versuchte die Bevölkerung durch Plakatanschläge zu beruhigen. Er gab bekannt, daß es im Ernstfall besser wäre, in den Häusern zu bleiben, anstatt sich in den Straßen aufzuhalten. Diejenigen aber die am Meeresufer wohnen, sollten sich in den oberen Stockwerken versammeln, wo sie vor Springfluten sicherer wären. Diese Bekanntmachung trug natürlich zu einer Beruhigung der Menschen nicht im geringsten bei. Im Gegenteil, sie rief noch größere Angst hervor und viele, die ursprünglich nicht daran gedacht hatten, die Stadt zu verlassen, machten sich nun eiligst daran, ihre Koffer zu packen und abzureisen.

Die Besorgnis der Fachleute wegen eines bevorstehenden Vulkanausbruchs stützt sich außer auf den festgestellten bedrohlichen Anzeichen darauf, daß der Mai nach den Erfahrungen der »günstigste« Monat für einen erneuten Ausbruch des Mont Pelé ist. Sie erinnern sich vor allem an den 8. Mai des Jahres 1902, der als ein Schreckenskapitel in der Geschich-

te der Vulkankatastrophe einging. Damals wohnten in Saint Pierre rund 30.000 Menschen. Die Stadt galt auf der Insel Martinique und darüber hinaus für die anderen Inseln der Kleinen Antillen als ein kultureller Mittelpunkt. Es gab ein Theater und zahlreiche andere Stätten des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens. An jenem 8. Mai rüsteten sich die Einwohner zum Himmelfahrtsfest. Keinerlei Anzeichen waren für die bevorstehende Katastrophe bemerkt worden. Da erdröhnte plötzlich am frühen Vormittag vom Mont Pelé explosionsartig ein gewaltiger Donner. Eine riesige Rauchwolke stieg in den Himmel. Ein glühender Lavastrom wälzte sich mit ungeheurer Geschwindigkeit den Berg hinab und Felsstücke und kleineres Geröll krachten auf die Häuser nieder. — Der Funkenregen hatte augenblicklich die Stadt in Brand gesetzt und drei Minuten nach der Explosion lebte keiner von den 20.000 Einwohnern mehr. Die Stadt glich einem Trümmerhaufen und selbst die Schiffe, die in dem Hafen lagen, waren völlig zerstört.

Die von dem französischen Gouverneur beauftragte Untersuchungskommission fand unter den Trümmern einen einzigen Ueberlebenden. Es war ein Strafgefangener, der in einer besonders befestigten Zelle untergebracht war. Nur diesem Umstand verdankte er seine Rettung. — Auch er hatte durch die Brände schwere Verletzungen erlitten, aber er kam als einziger mit dem Leben davon und der Gouverneur begnadigte ihn.

Die Erinnerung an diesen Schreckenstag lastet in diesen Tagen mit besonderer Schwere auf den Gemütern der Einwohner von Saint Pierre. Sie wissen am Abend beim Schlafengehen nicht, ob sie den kommenden Tag noch erleben werden. Die tägliche Arbeit und alles, was bisher den Lebensinhalt bildete, ist nebensächlich geworden. — Feste werden nicht mehr gefeiert und alle, die unter dieser erdrückenden Lebensbedrohung leben, sehen nur mit leiser Hoffnung dem Tag entgegen, da die Vulkanforscher erklären können, daß die Gefahr vorüber ist.

US-Girls lernen „Lebensromanik“

Speziallehrgänge für Großväter-Sitten fin den Riesenstroom

Der jüngste Trick neuerungssüchtiger Amerikanerinnen besteht darin, in »Romantik« Lehrgängen ein altmodisches Leben zu lernen.

Die vielgepriesene »Nüchternheit« des amerikanischen Lebensstils — gepriesen von den Menschen jenseits des Ozeans — treibt manchmal seltsame Blüten. Neuerdings ist in Newyork eine »Schule für ein romantisches Leben« gegründet worden. Großvatersitten, wie sie sich der kleine Moritz vorstellt, werden wieder ausgebuddelt und als »Romantik« bezeichnet. Man fragt sich mit Recht, ob sich Romantik lernen lasse. In USA scheint man jedoch der Ueberzeugung zu sein, daß sich prinzipiell alles erlernen läßt, selbst ein romantisches Leben.

In gewissen Vorbildern des neuen romantischen Lebensstils fehlt es nicht Da haben junge Eheleute den Plan gefaßt und verwirklicht, sich statt im Standesamt hoch oben in der Luft in einem Flugzeug zu verheiraten. Andere hatten die Idee, mit einem Fesselballon aufzusteigen, um zwischen Himmel und Erde, von den Winden leicht geschaukelt, ihre Unterschrift unter den Heiratsvertrag zu setzen. Ein dritter vertrat die Ueberzeugung, selbst das Heiraten in der Luft sei schon altmodisch, es wiederhole sich allzu oft. Deshalb ließ er sich eine Taucherkugel, um in das Meer hinabzusteigen, wo inmitten des Gewimmels fremdartiger Fische ein Heiratsvertrag einen durchaus romantischen Anstrich gewinnen sollte. Das alles sind Beispiele für ein romantisches Leben, die in USA immer wieder großes Aufsehen erregen. Aber schließlich entspringen solche schrulligen Ideen immer nur einzelnen Köpfen. Nicht jede Amerikanerin sprudelt aber solche aufsehenerregenden Gedanken aus ihrem Köpfchen hervor. Deshalb kam vor einigen Jahren ein nach der

Neuen Welt eingewanderter Rumäne nur einem Bedürfnis nach, wenn er in Newyork eine »Schule für Romantik« einrichtete. Der Zustrom zu dieser Institution zeigt jedenfalls, daß viele Newyorker Ladies eine solche Einrichtung schon längst herbeigesehnt hatten.

Selbstverständlich fällt in diesen Lehrgängen kein Wort von der Kulturströmung der Romantik in Deutschland um die Wende des 19. Jahrhunderts. Von Tieck, Wackenroder, den Schlegels, C. D. Friedrich und Philipp Otto Runge ist nicht die Rede. Nein, unter Romantik versteht man etwas ganz anderes. Romantisch ist in erster Linie das Altmodische, das sich in verjährten Gesellschaftsformen und Bräuchen ausdrückt, die vor einigen Jahrzehnten in Europa üblich gewesen sind.

Bevor der Romantik-Lehrmeister zur Kunst des romantischen Briefstils übergeht, bringt er den begierigen Schülerinnen im Elementar-Unterricht bei, wie sie sich auf recht altmodische Weise z. B. beim Abschluß einer Ehe benehmen sollen. Die Braut muß, um »romantisch« zu wirken, mit dem Ausdruck letzten Gefühls überschwanges zum Altar schreiten, sie muß in einem ganz bestimmten Tonfall ihr »Ja« aussprechen und mit einer gezielten ausgeklügelten Bewegung die Hand ausstrecken, um den Ring in Empfang zu nehmen. Aber wo bleibt da die Romantik, fragt man sich. Man würde zur Antwort bekommen: dies ist eben romantisch, nicht mehr so natürlich, nicht mehr so sachlich und nüchtern sich zu benehmen, sondern kunstvoll und stilvoll, wie man es auf schlechten Bühnen sehen kann. Ob diese absonderliche Schule ein großes Lebensalter erreicht, ist allerdings sehr zu bezweifeln.

nete und die wirtschaftlich-kulturellen Verhältnisse des Landes studierte. Im Januar 1804 trat er eine größere Reise an, die den Cordilleren von Mexiko und insbesondere den Vulkanen Popocatepetl und Iztacchhuatl galt. Den mittelamerikanischen Aufenthalt beschloß Humboldt in Havanna, von wo er nach einem zweimonatigen Studienaufenthalt in den Vereinigten Staaten nach Europa zurückkehrte; reich beladen mit gesammeltem Material kam er im August 1804 an. Nach einigen Reisen lebte der große Forscher 1808-27 in Paris, um in Zusammenarbeit mit zahlreichen Gelehrten die Ergebnisse seiner südamerikanischen Reise auszuwerten. Von 1811-26 veröffentlichte er sein riesenhaftes amerikanisches Reisewerk in französischer Sprache unter dem Titel »Voyage aux régions equinoxiales du Nouveau Continent«. 1827 kehrte Humboldt wieder nach Berlin zurück und hielt hier die berühmten Vorlesungen, deren literarischer Niederschlag der »Kosmos« ist, die zugleich wissenschaftliche und künstlerische Zusammenstellung der gesamten naturwissenschaftlichen Erkenntnisse seiner Zeit. Mehrere Reisen, darunter eine nach dem Ural und häufige diplomatische Missionen nahmen neben seinen Studien die Zeit des zum europäischen Geistesfürsten aufgestiegenen Gelehrten in Anspruch. Unermüdlich war er dabei bestrebt, junge Kräfte zu fördern und seine Kraft dem Fortschritt der Wissenschaften zur Verfügung zu stellen. Kurz vor Vollendung des 90. Lebensjahres starb der hochgeehrte und erfolgreiche Forscher am 6. Mai 1859 und fand sein Grab im Park von Schloß Tegel.

FRAUENWELT

Pünktchen, Blüten und Streifen grüßen das Meer

Strandmode — zwei-, drei- oder viertellig?

In kurzer Zeit beginnt die Badezeit. Sie beginnt nicht erst mit den Sommerferien, die Hunderttausende an den Strand des Meeres locken — heute hat ja jede Stadt, die in ihrer Umgebung einen See oder ein Flübchen besitzt, auch ihren eigenen »Lido«, und an diesem heimlichen Badestrand entfaltet sich fröhliches BADELEBEN den ganzen Sommer hindurch, es beginnt im Mai, sobald die ersten sommerlichen Tage einsetzen, und hört meist nicht vor September auf.

Die Strand- und Bademode ist in jedem Jahre ein Kapitel für sich, in diesem Sommer ist sie ganz besonders bunt und lustig. Zu Sonnenschein, Wasser und hellem Strand passen Farben, die fröhlich sind, und wer seine Ferien und darüber hinaus jedes Wochenende am Wasser verbringt, der braucht einen praktischen Strandanzug und einen flotten Badeanzug. Seit ein paar Jahren hat die Strandmode sehr an Bedeutung gewonnen, sie ist eine Mode für sich, und in den Ferien, am Meeresstrand, beherrscht sie manchmal die Mode des ganzen Tages.

Für das Strandleben gibt es erstens die ausgesprochene Bademode, die Badeanzug, -Kappe und -Schuhe und Bademantel umfaßt, daneben aber die Strandmode, die so bunt und vielseitig ist, wie die Frauen und Mädchen verschieden und ihr Geschmack mannigfaltig ist. Das Schönste an der Strandmode ist, daß sie so viele Möglichkeiten zu Kombinationen gibt, wird irgend ein einzelnes Stück dazu neu angeschafft, so kann der gesamte Strandanzug dadurch eine neue Note bekommen. Da ist zum Beispiel die kurze Strandhose in Wolle oder Leinen, Shorts genannt, die für junge Mädchen so außerordentlich kleidsam ist. Man kann zu ihr an besonders heißen Tagen ein kleines Blusentuch tragen, an etwas kühleren etwa einen leichten wollenen Strandpullover, weiß oder farbig, mit kurzen Ärmeln und Rollkragen. Genau so aber läßt sich auch wieder der kleine Pullover oder das Blusentuch durch eine lange Hose ergänzen, die zum Beispiel beliebt ist, wenn man zufällig keine bezaubernd schönen Beine hat oder wenn man nicht mehr ganz so jung ist. Wer an kühlen Tagen empfindlich ist, braucht die lange Woll-Strandhose, dunkelblau ist dabei immer die beliebteste Farbe, für warme Tage kommt aber auch die lange Leinenhose oder ein heller Kretonne-Stoff in Frage.

Als außerordentlich praktisch erweist sich immer wieder das mehrteilige Strandkomplet. Es besteht zunächst aus dem Luftanzug mit kurzen Hosen. Darüber wird ein einfacher Sportrock, Wickelrock oder durchgeknöpft getragen und als Ergänzung schließlich die kurze flotte Strandjacke. Diese Strandkleider eignen sich durchaus nicht für das Strandleben — man kann Rock und Jacke den ganzen Sommer über auch als leichtes Jackenkleid sogar für die Stadt, ganz besonders aber am Wochenende tragen. Dabei kann der Rock ganz nach Belieben auch durch ein kleines Sportblüschen ergänzt werden, falls man die Jacke einmal ablegen will.

Nur für den Strand geeignet, gegebenenfalls falls noch für den Garten, sind die Strandanzüge aus leichtem geblühten oder gestreiften Stoff mit langen Hosen, man kann sie durch ein kurzes Jäckchen ergänzen. Und schließlich könnten wir für die Strandkleidung dieses Sommers die Mode des neuen Strandmantels erwägen, der außerordentlich flott und elegant wirkt. Es sind Mäntel aus leichten sommerlichen Stoffen, aus Kunstseide, Kretonne, Chintz oder Seidenteinen. Sie zeigen die modische Linie dieses Sommers, sind leicht tailliert und fallen in eine weite kurze Glocke aus. Man trägt sie, offen oder geschlossen, über dem Badeanzug oder über dem Luftkittel. Es ist hübsch, wenn sie in Farbe und Muster mit dem

Badeanzug und Luftkittel harmonieren, aber gerade die diesjährige Strandmode liebt, auch in der Zusammenstellung verschiedener Muster, fröhliche Buntheit.

Auch die Badeanzüge sind wieder farbenfroh und lustig gemustert. Man trägt Streifen, Blüten, Punkte und Pünktchen. Gerade der gestreifte Badeanzug (übrigens auch der gestreifte Strandanzug) erfreut sich großer Beliebtheit, dabei sind die Anzüge mit Vorliebe schräg gestreift. Wer schlank und gut gewachsen ist, kann gut den zweiteiligen Anzug aus kurzer Hose und Büstenteil, tragen. Als Träger werden bei allen Badeanzügen mit Vorliebe andersfarbige Wollkordel-Schnüre verwendet. Der Rückenausschnitt ist auch in diesem Jahre besonders tief, um der Sonne freien Zutritt zu ermöglichen.

Mit allen diesen Dingen freilich ist das Kapitel »Strandmode« noch längst nicht erschöpft. Hinzu kommt zum Beispiel, die Frage der Kopfbedeckung. Die engliegende Badekappe freilich ist dieselbe geblieben, goldene und silberne Kappen sind augenblicklich am beliebtesten. Für den Strand gibt es verschiedene Möglichkeiten, etwa das bunte, bedruckte Kopftuch, das die Haare im Wind zusammenhält oder die leichte Schirmmütze, die zugleich Sonnenschutz ist, aus Leinen oder Kunstseide, schließlich kleine runde Strandhüte in der Form von Chinesenhüten, die unter dem Kinn mit einer Kordel zusammengebunden werden.

Auch die Strandschuhe sind wieder ein wenig anders. Bunte Sandalen, absatzlos oder mit halbhohen Absätzen bewährend sich an der See am besten. Wer auf der Strandpromenade Eindruck machen will, findet dafür die elegante Strand Sandalette mit hohem Absatz. Und schließlich sei noch an die praktischen und beinahe unentbehrlichen großen Strandtaschen gedacht, aus buntem Chintz, mit Wachtuch gefüttert, in denen das Badezeug, etwas Proviant, Buch und Zeitung



und Handarbeit und tausend Kleinigkeiten untergebracht werden können, die man darin bequem an den Badestrand trägt.

Wir warten auf Sonne und Sommerwärme, um die Badesaison zu eröffnen. Glücklicherweise hängt die Freude am Strandleben nicht von der restlosen Erfüllung aller Modewünsche ab. Wer von allen Vorschlägen der Frau Mode nichts erschwingen könnte, als einen schlichten Badeanzug, wird sich ganz genau so froh ins nasse Element stürzen wie alle anderen.

Geschirrspülen — ein Kinderspiel

AUCH UNANGENEHME HAUSARBEIT KANN MAN SICH ERLEICHTERN

Keine Hausfrau ist begeistert von der täglich mehrfach wiederkehrenden leidigen Arbeit des Geschirrspülers. Es gibt so viele Frauen, die sonst jede Hausarbeit freudig tun, aber das tägliche Abwaschen ist ihnen ein Greuel. Leider gibt es auch bisher, wenigstens für den kleinen und mittleren Haushalt, noch keine Haushaltsmaschine, die uns gerade diese Arbeit abnähme. Alle Geschirrspülmaschinen, die bisher in den Handel kamen, erwiesen sich nur für größere Betriebe oder den großen Haushalt als zweckmäßig. Das kann zum Beispiel daran liegen, daß die Maschine zwar leicht und rasch ihre Arbeit tut, daß aber danach die Zeit, die zum Reinigen der Maschine selbst verwandt werden muß, in keinem Verhältnis zu der Arbeit selbst steht.

Wir müssen also bisher noch ohne technische Hilfsmittel die unangenehme Arbeit des Abwaschens erledigen. Und doch kann man sich auch diese Arbeit wesentlich erleichtern, wenn man sich dabei einiger kleiner Kniffe bedient. Erster Grundsatz ist: niemals Geschirr, das nicht sofort abgewaschen werden kann, stundenlang trocken stehen lassen. Angetrocknete Fetteller mit Speiseresten vom Mittagessen zum Beispiel brauchen dann erst wieder Zeit, um langsam aufzuweichen, ehe mit der Arbeit begonnen werden kann. Es ist für jede Hausfrau, wenn sie nicht die Möglichkeit hat, das Geschirr gleich anschließend an die Mahlzeit abzuwaschen, eine Kleinigkeit, es wenigstens in eine große Schüssel mit Wasser zu setzen.

Jede Hausfrau sollte sich merken, daß sich alles Geschirr am schnellsten reinigen läßt, solange es noch warm ist. Wenn die Hausfrau das Mittagessen in die Schüsseln füllt, so ist es eine Kleinigkeit, den soeben geleerten, noch heißen Kochtopf unter der Wasserleitung mit einer Stielbürste flüchtig auszubürsten. Ist auch das nicht möglich, so sollte man ihn jeden falls sofort mit Wasser füllen. Auf diese Weise ist nach dem Essen das Abwaschen wirklich in ein paar Minuten getan.

Eine sehr schlechte Angewohnheit ist es, die ganze Küche mit Geschirr vollzubauen. Man möchte wirklich manchmal beim Betreten einer Küche einen Schreck bekommen, wenn Tisch und Anrichte, Stuhl und Herd und Abwaschtisch — alles, alles mit gebrauchtem Geschirr vollgestellt ist, das nur einfach aus der Hand gestellt wurde. Auf diese Weise wirkt auch die Küche unordentlich, und die Hausfrau bekommt schon Beklemmungen, ehe sie mit der »Riesenarbeit« anfängt, die im Grunde nur nach so viel aussieht. Es ist eine Kleinigkeit, gebrauchtes Geschirr ganz rasch von den größten Speiseresten zu befreien (mit Papier oder unter der Wasserleitung), es zusammenzusetzen und einen Tellerstapel gleich in eine Schüssel mit Wasser zu stellen.

Besonders wichtig ist auch, daß Messer sogleich nach der Mahlzeit zumindest mit etwas Papier abgerieben werden, da oft Sosen oder Fruchtsäfte (Tomate, Essig, Zitrone, Mayonnaise) in kurzer Zeit schwarze Flecke hervorrufen, die sich nur schwer wieder entfernen lassen.

Ist das Geschirrspülen wirklich eine unangenehme Arbeit? Ich glaube nicht, man muß sich nur die Arbeit nicht absichtlich erschweren und gerade diese Arbeit niemals verschieben, wenn sie gleich getan werden kann.

Fünf Gebote beim Bügeln

1. Zum Bügeln gehört ein gutes, schweres Eisen, das vor allem gut gepflegt ist, damit die Bügelfläche immer sauber ist.
2. Beim Bügeln eines Kleides ist diese Reihenfolge einzuhalten:
Erst kommt der Kragen dran, dann die Ärmel und zum Schluß der Rumpf des Kleides.
3. Falten werden erst von links, dann von rechts gebügelt.
4. Dunkle Wollsachen sollen nur auf der linken Seite gebügelt werden, um glänzende Stellen zu vermeiden. Man lege auch ein befeuchtetes weißes Tuch auf

und streiche behutsam mit dem heißen Eisen darüber.

5. Spitzen soll man von beiden Seiten überbügeln, vor allem vorsichtig die Zipfel und Ecken behandeln.

Jetzt ist Spargelzeit

Einige Ratschläge bei der Zubereitung.

Der Spargel soll, wie alle Gemüse, bei der Zubereitung frisch, das heißt erst vor wenigen Stunden gestochen sein. Um zu erkennen, ob der Spargel nicht schon länger liegt oder vielleicht sogar gewässert ist, prüft man mit dem Fingernagel ein wenig die Festigkeit. Läßt sich die Schale eindrücken, ohne besonderen Widerstand zu leisten, ist der Spargel schon längere Zeit gestochen. Die meisten Hausfrauen glauben, daß die ganz blütenweißen dicken Spargel die besten seien. Das stimmt aber nicht ganz, denn die Spargel, die ein leicht violett Köpfchen haben, offenbaren den besten Geschmack. Das Spargelschälen will gelernt sein. Man legt den Spargel leicht über die Hand und schält von unten nach oben, bis man gerade eben an das weiße Fleisch kommt, so daß man alle inneren Fasern wenigstens im unteren Teil des Stengels entfernt hat. Nach dem Schälen schneidet man die Spargel auf eine gleichmäßige Länge von etwa 20 Zentimeter und bündelt sie mit einem weißen Baumwollfaden nicht zu fest zusammen, worauf sie gekocht werden.

Am besten kocht man die Spargel in Salzwasser, und zwar 5 Gramm Salz auf einen Liter, wobei man mit einer Kochzeit von 20 bis 30 Minuten, je nach Dicke der Stangen, rechnen muß. Der Spargel ist gar, wenn man das untere Ende zwischen den Fingern zerdrücken kann. Der Kopf darf dann ruhig noch etwas fest sein, das schadet nichts. Das Spargelwasser braucht man zur Bereitung der Soße beziehungsweise den Rest verwendet man am nächsten Tag zu einer Suppe.

Der »König der Gemüse sehr vielseitig.

Spargelsuppe.

Dazu verwendet man dünnen Spargel. Nachdem derselbe geschält und gewaschen, wird er in schräge, 5 cm lange Streifen geschnitten, mit Wasser, etwas Butter, einem kleinen Stückchen Zucker und etwas Salz weichgekocht, zuletzt mit 2 Eidottern abgezogen. Die Spargelstückchen werden in der Suppe angerichtet.

Spargel mit Eiertunke.

Der Spargel wird geschält, nach voriger Nummer gekocht, währenddessen läßt man in 1 Löffel voll Butter, einen Löffel Mondamin gar werden, kocht es mit Spargelwasser zu einer dicklichen Sauce, rührt diese mit einigen Eidottern ab, gibt noch ein Stückchen feine Tafelbutter dazu, 2 Löffel Essig, ein wenig Zucker, das vielleicht noch fehlende Salz und gibt die Sauce über den gut abgetropften, angerichteten Spargel.

Spargelgemüse mit jungen Erbsen und Wurzeln.

Mitte Juni, wenn der Spargel von seiner Feinheit verliert, kocht man ihn wohl auch für einen größeren Familientisch, mit anderen Gemüsen gemischt, wozu sich namentlich Wurzeln und Erbsen eignen. Da nicht alle Gemüse gleichzeitig schnell weichkochen, so ist es ratsam, jedes allein mit wenig Wasser oder Bouillon und etwas Butter weich zu schmoren. Dann erst schüttet man die verschiedenen Gemüse zusammen, mischt sie gut, tut auch wohl einen halben Teelöffel voll Zucker und etwas Salz dazu, macht die Sauce mit geriebener Semmelkrume sämig und schwenkt zuletzt feingehackte Petersilie durch.

Spargel in der Rohkostküche

Spargel mit Erbsen und Tomaten.

Rohe Spargelspitzen, mit wenig Majonnaise gebunden, werden mit ebensolchen jungen Erbsen und Tomatenscheiben in grünem Salat umlegt.

Spargel, Karotten und Erbsen.

Rohe Spargelspitzen werden mit geriebenen Karotten und am Rande mit jungen Erbsen umgelegt, alles mit Salattunke oder ein wenig Majonnaise gebunden.

Spargel, rote Rüben und Löwenzahn.

Rohe Spargelspitzen kommen in die Mitte, geriebene rote Rüben herum. Das

Der Gartenfreund

Ganze wird mit feingewiegten jungen Löwenzahnblätter umkränzt, mit Salattunke gebunden.

Spargelgemüse.

Hierzu verwendet man die dünnen Stangen, welche geschält, zwei bis dreimal schräg durchgeschnitten, mit einem Stückchen Butter und Bouillon eben bedeckt, weich gekocht, schwach gesalzen, mit etwas feiner Semmelkrume durchgeschmort und kurz vor dem Anrichten mit feingehackter Petersilie durchgeschwenkt werden.

Guter Rat ist billig

Bademützen aus Gummi sollten vor dem ersten Gebrauch leicht mit Glycerin eingerieben werden. Das bewahrt sie vor dem frühzeitigen Rissigwerden.

Alle Kohllarten werden durch das Lagern im Winter schwer verdaulich. Wer Weißkohl, Rotkohl oder Wirsing nicht so lange kochen will, was bekanntlich mit dem Entzug wertvoller Nahrungsstoffe bezahlt wird, gebe eine kleine Prise Natron in das Kochwasser.

Knarrende Schuhe sind recht unangenehm. Man reibt die Sohlen mit Leinöl ein oder befeuchtet sie, ebenso wie die Sohlenkanten, mit einer Lösung starken Salzwassers.

Gefirnigte Möbel und Gegenstände werden wie polierte behandelt, nur darf kein Spiritus bei Flecken angewandt werden; Terpentin, sehr mäßig und vorsichtig angewendet, eignet sich besser dazu.

Strohmatte reinigt man so: Salz wird in Wasser aufgelöst und aufgekocht. Mit einer starken Bürste reibt man mit diesem Wasser die Strohmatte ab.

Kerzenreste geben eine gute Fußbodenwichse. Sie werden geschmolzen, durchgeseiht und mit Terpentin vermischt.

Milchflaschen nehmen kein trübes Aussehen an, wenn man sie alsbald nach dem Ausgießen der Milch mit heißem Wasser reinigt.

Um neuen Metallkannen für Kaffee oder Tee den Metallgeschmack zu nehmen, tut man Kaffeesatz mit kochendem Wasser in die Kaffeekanne und aufgebrühte gebrauchte Teeblätter in die Teekanne und läßt sie einige Stunden damit stehen.

Wühlmäuse, eine der kostspieligsten Plagen, kann man von den gefährdetsten Stellen im Garten, z. B. den Erdbeerbeeten, fernhalten, wenn man recht viele Speisewurzeln sät und setzt. Die kostbaren Blumenzwiebeln setzt man in engmaschige Drahtkörbe, die man sich am billigsten selbst anfertigt, deren Ränder bis zur Beetoberfläche reichen müssen.

Farne lieben weder flüssigen noch trockenen Dünger, sie erweisen sich jedoch dankbar für Güsse von verdünnten Milchresten und für Laubbedeckung während der Ruhezeit.

Durch Wegschneiden von Abgeblühtem und der Samenansätze erzielt man meist ein nochmaliges und oft stärkeres und reicheres Blühen; das ist besonders deutlich zu merken bei Wicken, Stiefmütterchen, Ringelblumen, Löwenmaul, Rittersporn, Lupinen usw.

Um Pikierkästchen, Balkonkästen und Holzkübel, die zur Aufnahme von Pflanzen bestimmt sind, zu imprägnieren und gegen die innere Feuchtigkeit widerstandsfähiger zu machen, wird empfohlen, die Innenwände mit Benzin anzufeuchten, mit Sägespänen schnell und dick zu bestreuen und anzuzünden. Durch dieses Ausbrennen, dessen Dauer und Umfang man leicht regulieren kann, verkohlen die Holzwände leicht. Die Pflanzen sind dankbar für diese Maßnahme.

Wenn man auch von Großmutter's Bräutigam nicht viel hält und erst recht nicht abergläubisch ist, so soll man sich doch eines alten Volksbrauches erinnern und eine **Hasenpfote auf die Saatbeete** legen, die Spatzen und eine Reihe anderer Vögel zuverlässig abschreckt. Auch mit einem ausgestopften Katzenfell kann man verblüffende Wirkungen erzielen.

In trockenen Jahren ist das **Verschmutzen** und in nassen Jahren das **Faulen** der Erdbeerfrüchte fast unvermeidlich, wenn man die Früchte auf der Erde liegenläßt. Alte Schieferplatten oder Dachziegel, unter die Pflanzen gelegt, helfen diesem Verdruß ab und tragen außerdem zu einer schnelleren Reife bei, denn diese Platten speichern Sonnenwärme auf und strahlen sie auch in kühleren Nächten wieder zugunsten der Reife aus.

Faulende Blätter dürfen nicht zwischen gesunden Pflanzen liegenbleiben, denn sie

locken Würmer, Schnecken und anderes Ungeziefer herbei, die später den Pflanzenbestand angreifen.

Bindfadenreste knüpft man zusammen, um eine billige Gartenschnur zu haben. Man kann den Bindfaden wetterfest machen, wenn man ihn einen Tag lang in eine Lösung von Alaun in Wasser legt.

Erdbeeren lassen nach drei bis vier Jahren im Ertrag und im Wohlgeschmack nach. Darum ist es angebracht, jedes Jahr — oder wenigstens jedes zweite Jahr — ein neues Erdbeerbeet anzulegen und auch einmal eine neue Sorte zu versuchen.

Gemüseraupen sind die schlimmsten Schädlinge bei allen Kohlarten. Diese Raupen entwickeln sich aus Eiern, die von Schmetterlingen gelegt werden. Und deshalb schützt man sich schon vor diesen Kohl-Schmetterlingen, indem man Tomatenpflanzen zwischen die Blumenkohl-, Rotkohl- und Weißkrautbeete setzt; der strenge, herbe Geruch der Tomatenblätter vertreibt die Schmetterlinge.

Ofenruß — mit lauwarmem Wasser verdünnt und einige Tage abgestanden — ist ein schnell wirkender und sehr einfacher Dünger für Zimmerpflanzen, Freilandblumen und alle Gemüsesorten, deren Blattwerk wesentlich zur Fruchtreife mit beiträgt.

Holzläser und Regentonnen, die leck geworden sind, dichtet man ab, indem die Holzteile im Innern des Gefäßes mit feinem, feuchten Zement eingerieben werden, so daß sich beim Trockenwerden eine dünne Zementschicht bilden kann.

Tabakasche hilft in vielen Fällen und im Anfangsstadium fast immer gegen die Blattläuse (besonders bei den dicken Puffbohnen). Die befallenen Pflanzenteile werden bei trockenem Wetter dick mit Asche bestreut, bei windigem Wetter mehrmals wiederholen!

G. S c h ä k e.

Für die Küche

h. Rhabarbersalat wird aus den jungen, zarten Blüentrieben bereitet und gibt einen ebenso feinen Salat wie die Karfiolos. Dazu wird aus hartgekochten

passierten Dottern, etwas Essig, feinem Oel, Salz und Pfeffer, fein gekackter grüner Petersilie und ebensolchen Estragonblättern eine Marinade bereitet, die, gut verrührt, über die in Salzwasser gekochten und hübsch auf einer Schüssel angeordneten Blüenteile gegossen wird. Man kann an Stelle der angeführten Marinade auch eine gut abgeschmeckte Mayonnaise geben.

h. Kaiserbrot. 25 Dekagramm Zucker werden mit 6 Dottern eine halbe Stunde lang gerührt, 40 Dekagramm Rosinen, 25 Dekagramm geschnittene Mandeln, 1 Stückchen Vanille mit 25 Dekagramm Mehl verarbeitet. Der Schnee von 6 Klar wird unter die Masse gemischt, das Ganze in ein bestrichenes Blech gefüllt und langsam gebacken.

h. Einfache weiße Glasur. 250 Gramm Zucker läßt man mit einer Tasse Wasser und Zitronensaft aufkochen und gießt die Glasur auf das noch warme Gebäck.

h. Rhabarberstengel mit Butter und Bröseln (a la polonaise). Dazu verwendet man zarte, gebleichte Stengel, die, in Stücke geschnitten, in Salzwasser gekocht und mit Butter und Bröseln abgeschmalzen werden.

Jetzt Blutreinigungstee trinken!

Immer im Frühjahr treten bei vielen Menschen die mannigfachen, durch unreines Blut verursachten Erscheinungen hervor. Außerlich kommen in diesem Falle hautreinigende Seifen in Anwendung, innerlich Blutreinigungstees; zu empfehlen sind Faulbaumringe oder Nußblätter. Gelegentlich im Gesicht auftretende Pickel behandelt man mit Perubalsam. Auch leicht abführende Mineralwässer sind mit Vorteil als Blutreinigungsmittel zu gebrauchen.

Feuchte Hände.

Als Mittel gegen feuchte Hände wird empfohlen: Borax, Salizylsäure, von jedem 75 Gramm, 2 Gramm Borsäure, je 50 Gramm Glycerin und Alkohol. Mit dieser Mischung täglich dreimal die Hände einreiben.

Rote Nasen.

Eine bei kälterer Luft leicht rot werdende Nase behandelt man mit Einreibungen von Seifenspirit. Die fettglänzende rote Haut der Nase wird jeden Tag mit einem feinen Schwämmchen und lauem Boraxwasser gewaschen.

Ein ganzes Leben ohne dich?

ROMAN VON HANS JOCHEN VON PLEHWE

Copyright 1937 by Aufwärts-Verlag, Berlin SW 68

44

Der Tag vergeht mit Barbara zusammen schneller als sie denkt. Die Sorgen der Freundin liegen auf anderen Gebieten als die eigenen; aber sie sind es nicht weniger wert, daß man sich mit ihnen beschäftigt. Barbara spürt die Ungunst der Zeit immer stärker am stockenden Absatz ihrer Bilder; kein Mensch glaubt mehr Geld zu haben für die schönen Dinge des Lebens. Jeden Morgen bringt Barbara das Liebste und — unverkäuflichste ihrer Bilder: den »Mittag im Garten«, hinunter, um es blutenden Herzens in dem kleinen Glaskasten neben der Tür zur Schau zu stellen.

Es kommt ihr ja selber wie eine Profanierung ihrer Kunst vor — aber vielleicht wird einmal doch ein Mensch vorbeikommen, dem es etwas zu sagen hat. Es ist ein gutes Bild, darauf schwört Barbara, und sie wird sich den, der es einmal kaufen will, sehr genau ansehen, ob er es auch voll zu schätzen weiß. Aber leider — bisher wollte es noch niemand kaufen! Und jeden Abend trägt es Barbara wieder die vielen Treppenstufen hinauf, um es oben im Atelier sicher zur Ruhe zu legen.

Das Wiedersehen am nächsten Mittag mit Petruccio ist nur kurz, und anders, als Quitt es sich erhoffte. Doktor Birk bringt schlechte Nachrichten; er hat alles schwerer und verworren vorgefunden, als es gestern noch aussah. Und was das Schlimmste und Unerwartetste ist:

Sascha Birk, verwitwete Stein, geborene Korinska, verweigert die Scheidung! Das ist eine Schwierigkeit, mit der weder Quitt noch der Arzt gerechnet haben.

Doktor Birk, der immer noch im Hotel am Stettiner Bahnhof nächtigt, um seiner alten Wohnung, in der jetzt Frau Sascha residiert, möglichst fern zu sein, hat natürlich sofort einen Rechtsanwalt zu Rate gezogen. Nach dessen Angaben wird es, so wie die Dinge zurzeit stehen, unmöglich sein, gegen den Willen des Ehepartners eine Scheidung durchzusetzen. Solange Sascha darauf besteht, Frau Doktor Birk zu bleiben, wird sich kein Gericht bereit finden, solch eine formal-juristisch einwandfrei geschlossene Ehe aufzulösen. Doktor Birk ist für alle Zeiten an diese Frau gebunden, wenn es nicht gelingt, sie umzustimmen.

»Was will sie denn bloß von dir?« fragt Quitt, während sie den Neuen See im Tiergarten umwandern, der um diese Mittagsstunde menschenleer und verlassen liegt.

»Will sie Geld?«

»Sie weiß genau, daß mein Vermögen nur noch in meiner Arbeitskraft besteht — was ich sonst in den letzten Jahren ersparen konnte, ist in dem Vierteljahr dieser Ehe draufgegangen. Ich selber weiß kaum, wo es geblieben ist«, sagt Doktor Birk düster und starrt vor sich auf den Weg. »Nein, Geld kann sie nicht von mir wollen, sonst hätte sie den Skandal vermieden, der meine Praxis zerstört hat. Solange ich hier in Berlin und an sie gebunden bleibe, ist ein Wiederaufstieg für mich unmöglich — das muß auch sie wissen.«

Sie trennen sich sehr bedrückt. Doktor Birk sucht beim Abschied Quitt ermutigend zuzulächeln: »Na, es wird schon auf irgendeine Weise alles in Ordnung kom-

men, Elisabeth! Kopf hoch!« Aber sehr echt und überzeugend klingen seine Worte nicht. Er macht sich offenbar Vorwürfe, daß er, in dem Irrtum befangen, bald wieder von Sascha loszukommen, die Gedanken des jungen Mädchens fester an sich knüpfte, als es sein durfte, wenn wirklich . . . Nein, es ist nicht auszudenken, was Saschas Weigerung für sie beide bedeuten würde, wenn sie wirklich unerbittlich bleibt!

Am nächsten Morgen, Mittwoch, sucht Quitt Frau Geheimrat Starck auf. Sie, die lebende Skandalgeschichte des Berliner Westens, wird sicher noch etwas zu berichten haben, was Saschas Verhalten neu und vielleicht aufschlußreich beleuchtet.

Sie findet Frau Starck nicht zu Hause.

Der Herr Geheimrat aber würde sich freuen, wenn das gnädige Fräulein Lust hätte, eine Viertelstunde bei ihm zu verplaudern.

Quitt gibt dem Mädchen ihren Mantel und geht den bekannten Weg hin zur Bibliothek, wo Geheimrat Starcks Fahrstuhl vormittags an den hohen Bücherregalen steht.

Sie wird sehr herzlich begrüßt und fühlt sich in der Nähe des alten Herrn gleich wieder heimisch. Bei ihm merkt man, daß er die Dinge so meint, wie er sie sagt, und das ist ein angenehmes Gefühl.

»Bitte, Fräulein Quitt«, sagt er, »rücken Sie sich einen Stuhl zu mir heran. Es freut mich, daß ich Sie allein treffe; ich möchte gern etwas mit Ihnen besprechen, das mir schon lange am Herzen liegt. Es ist ein schwieriges Kapitel; aber ich weiß, Sie sind ein über Ihre Jahre hinaus verständiges Menschenkind — darum bin ich ganz offen zu Ihnen.«

Was wird jetzt kommen? denkt Quitt erstaunt. Nach dieser Vorrede kann es nur etwas Unangenehmes sein.

Der alte Herr mit dem klugen, blassen Gesicht sieht sie sehr gütig an und beginnt:

»Mein liebes Fräulein Quitt, ich weiß aus Andeutungen meiner Frau, daß Ihnen das Unglück, das unseren lieben Doktor Birk betroffen hat, nahegegangen sein muß. Und nun vermute ich, daß Sie meine Frau aufgesucht haben, um ihr wieder einmal ihr Herz auszuschütten, wie Sie es früher ja manchmal getan haben — nicht wahr?«

Quitt zögert einen Augenblick. Dann kommt sehr stockend ihre Antwort: »Nein — das wollte ich nicht — ich — ich hatte nicht die Absicht . . .«

»Und warum nicht?« fragt Herr Starck so freundlich und väterlich, daß seine Frage gar nicht aufdringlich wirken kann. Aber Quitt gibt keine Antwort und hebt die Blicke nicht vom spiegelnden Nickelgestänge des Fahrstuhls.

»Ich will es Ihnen sagen, warum . . .« hilft der Geheimrat und streicht sich über das weiße, flaumige Haupthaar. »Sie haben gemerkt, daß es nicht gut ist, meiner Frau gegenüber allzu offen zu sein. Ist es nicht so?«

»Wenn Sie selbst, Herr Geheimrat, meine Gründe so formulieren . . . Wenn Sie selbst das sagen, dann kann ich wohl antworten: Ja, deshalb hat mein Vertrauen zu Ihrer Gattin einen Stoß erlitten. — Aber . . .«

»Sie brauchen kein höfliches, aber' anzufügen, liebes Fräulein Quitt! Sehen Sie, gerade über — diese Untugend meiner Frau wollte ich mit Ihnen sprechen und Sie bitten, Ihre Worte genau abzuwägen, wenn Sie jetzt Wilfried wiedersehen. Es ist gewiß schmerzhaft für einen Ehemann, so etwas sagen zu müssen, das können Sie mir glauben, liebes Fräulein Quitt — aber ich habe schon so viel traurige Entwicklungen aus der Schwatzhaftigkeit meiner Frau entstehen sehen, daß ich es für nötig halte, Sie als Freundin unseres Hauses darauf aufmerksam zu machen.« Der alte Herr rückt sich im Stuhl zurecht und zieht die Decke über die Knie herauf, die hinabgeglitten war.

Mariborer Lokalefichte

Die Ringmauer-Güdfront

I. Die verflede Lend-R.-M. und das mittlere Lendtor

Beitrag zur Geschichte Maribors

Von Paul Schlosser

Im Gegensatz zur fortifikatorischen Gleichmäßigkeit der anderen Fronten bietet die Südwehrrmauer der alten Stadtbefestigung ein abwechslungsreicheres Bild.

Die Ringmauer (RM.) ab Lendturm östlich ist heute ohne weiteres nicht zu sehen. Anfangs ist sie noch als Stützmauer erhalten, an der südwärts die Kleinbauten auf die Burgparzellen Nr. 160—163, d. i. bis einschließlich Lendplatz Nr. 9, angebaut worden sind; dann weiter, schon auf dem Grunde der alten Draukaserne (Minoritenkloster), erfüllte nach einer kurzen, späteren Unterbrechung, auf die wir noch zurückkommen werden, die Südmauer dieser Kaserne den Wehrzweck; dann folgt heute wieder eine Lücke, die aber 1824 noch nicht vorhanden war. Damals bestand hier noch die RM. Nun treten wir in den Bereich der ehem. Seizerhofkaserne. Hier ist bei eingehender Betrachtung, oft indirekter Messung, der weitere Verlauf der RM. auch heute noch feststellbar, u. zw. anfangs die Südwand des Westanhangsels der Kaserne bildend, dann aber in dieser selbst enthalten, vor- und übergebaut, und endlich wieder deutlich als Trennungmauer von Vojašniška ul. (Kaserngasse) Nr. 23 und 21 zu Pristan (Lendplatz) Nr. 2, beschließend als Nordmauer von Kaserngasse 19; größtenteils vermutlich die ursprüngliche RM. selbst.

Die Häuser Lendplatz Nr. 6 und 7 (Bau-parzellen Nr. 164—167) haben keine Beziehung zur RM. mehr. Der schmale, lange Hofraum zwischen diesen und der Draukaserne war ursprünglich eine ziemlich steil abfallende natürliche Böschung vor der Südwand des Klosters gewesen, die dieses nach Aufstellung der Befestigung südwärts mit einer Stützmauer begrenzte und durch Aufschüttung zum Hof ausgestaltete. Die angeführten Häuser bestanden 1780 noch nicht, sondern es waren hier am Auslaufe dieser Böschung nur »leere Gründe« und eine Lendhütte vorhanden.

Es folgen nun die Maße dieses Stückes der Stütz-, bzw. Wehr- oder Ringmauer, soweit heute noch feststellbar. Lendplatz Nr. 9 133 bis 143 cm. Hier am Ostende dieses Mauerzuges, wo die RM. später vom früheren Tennisplatze, nun Eckhof, her durchgebrochen und abgetragen wurde (einleitend als erste Unterbrechung aufgezeigt!), steht noch ein 4 m hoher, 14 cm langer RM.-Rest. Die Aufbauten der Dachräume Lendplatz Nr. 9 zeigen 0.50 bis 0.90 m Stärke und sind kaum alter Bestand. Wenn wir dem Zeichner der Vorlage des Holzschnittes der Gesellenbriefe vom Ausgang des 18. Jhrhds. vertrauen können, so war an dieser Stelle damals ein einfaches Tor, nur mit einem Bogen überspannt, das zweifellos nur Klosterzwecken diente.

Die Südmauer der Draukaserne (Kloster) mißt im Keller 1.53 bis 1.65 m, im 1. Stocke 0.60 m.

Die ehem. Seizerhofkaserne; ihre Erstanlage scheint auch Flankierungszwecke im Auge gehabt zu haben. Die alten Abbildungen stellen die über die RM.-Flucht hervorspringenden Flügel

turmartig, also bewußt auffallend, dar. Die Kellermauer der Westflanke ist 1.35, jene der Südfront 1.60 bis 1.90, gegen Kaserngasse Nr. 23 hin im 1. Stocke 1.56 m dick; sonst im 1. Stocke 0.60 bis 0.82; also durchwegs erfahrungsgemäße städtische RM.-Stärken.

Die Draukaserne weist noch einige erwähnenswerte Einzelheiten auf. Die Keller sind, desgl. jene der Seizerhofkaserne, als mächtige Tonnengewölbe senkrecht zur Südfront erbaut. Der Fäkalienraum ist nicht gewölbt, hat nur 1.12 m Mauerdicke und wird späteren Ursprungs sein, ebenso der ganze westliche Umbau in zimmerbreite am Kloster, wie überhaupt hier mit mehreren Baugewinden zu rechnen ist. Die Südmauer, die ja Wehrzwecke zu erfüllen hatte, ist durch drei Stützstreben verstärkt. Die zwei schmälere Pfeiler messen 1.25 in der Breite und 1.43 Stärke am Boden, der breitere 5.44 und ist 1.13 stark. Diese Stützen scheinen meine Ansicht, daß hier das Gebäude ursprünglich Böschung zur »Lände« war, zu erhärten. Damit ist die Stützbedürftigkeit sofort erklärbar, ebenso wie wir es im Abschnitte der Lederergasse noch sehen werden.

Besonders sei auf einen Ausgußstein im Keller des Herrn Kreinz hingewiesen. Er ist aus Sandstein, den wir schon wiederholt als altes Werkzeugmaterial kennen gelernt haben, und gehört zu den älteren Inventarstücken des Klosters. In diesem Keller muß einst eine Küche gewesen sein oder er muß nebstbei solchen Zwecken gedient haben. Solche Ausgußsteine finden sich nur noch in Burgen und, schon vereinzelt, in älteren Schloßbauten vor.

Die Seizerhofkaserne ging schon 1786 in den Besitz des k. k. Militärärztes über (laut streirischer Landtafel). Der Hofraum war noch 1789 vom benachbarten Minoritenkloster durch eine Mauer geschieden. Der Seizerhof führte die Hausnummern: 209 von 1789—1824, 231 von 1825—1839, 239 von 1840—1860, 237 v. 1860—1880 und dann Kaserplatz Nr. 1.

Die RM. ab Seizerhofkaserne bis zum mittleren Lendtor bestand frei noch sehr lange aufrecht. Als einziger Steinbau war 1789 hier nur Kaserngasse Nr. 23 innerhalb der RM. vorhanden; außerhalb bestanden nur zwei Lendhütten aus Holz, heute Lendplatz Nr. 1 und 2, Kaserngasse 19. Die Südwand von Kaserngasse Nr. 23, ebenerdig, entspricht von Lendplatz Nr. 2 her dem 1. Stocke, mißt 0.90 m, ist sichtlich der ehemaligen Stützmauer aufgesetzt und dürfte modern sein.

Das mittlere Lendtor, so genannt zur Unterscheidung vom uns schon bekannten westlichen, bestand zwischen den Häusern Kaserngasse Nr. 8 und 19. Das Grundbuch erwähnt es öfter als Mittel zur Orientierung, so 1780 »Lend Thor«, 1796 »Thor an der kleinen Draugasse«, d. i. die (zuletzt) Flössergasse, und bezeichnet die heutigen Häuser Kaserngasse 8 und Langusova ul. = Seizerhofgasse von vordem (!) als »Hauß gegen den Lendthor«, Kaserngasse Nr. 8 und 10 als »Hauß am Lendthor« u. Nr. 23 als »Häu-

sel an der Mauer beim Lendthor«. Damit ist dieses Lendtor bis 1796 gesichert nachgewiesen und nebstdem die RM. auch noch bezeugt. 1822 aber war es schon demoliert, wie die älteste Planskizze der Stadt bezeugt, und es bestanden nur noch RM.-Reste zu beiden Seiten des Durchbruches, dessen genaues Jahr bis nun nicht feststellbar ist.

Dieses Lendtor ist nur auf dem Gemälde des Klosters Nazareth von 1681 eingehend berücksichtigt und zeigt einen schlanken Torbau, das Tor überwölbt, darüber im Stockwerk Maschikulis (d. s. Senkscharten), der ganze Bau mit einem Spitzdache überdeckt. Ebenso stellt dieses Gemälde aber auch das Draubrücken-tor dar, das 120 Jahre später aber kaum so ausgesehen haben kann. Es bleibt daher offen, ob das Öbild nicht beide Tore schematisiert hat. Das Vischersche Bild 1680 zeigt es überhaupt nicht auf, was unrichtig ist. Die Gesellenbriefe der Jahre bis 1828, die auf dem Holzschnitt der Wende des 18. Jhrhds zurückgehen, stellen es als einen einfachen Torbogen dar, wie das westliche Lendtor. Sicherer über das Aussehen des mittleren Lendtores liegt also nicht vor, doch wird die einfachere Form die wahrscheinlichere sein.

Zwischen dem mittleren Lendtor und dem Draubrücken-tor hatten die Südmauern der Häuser Kaserngasse Nr. 8, 6, 4 und 2 die Rolle der Wehrrmauer inne. Zeugnis hierfür ist, daß diese Häuserfronten besonders solid gebaut sind. Ebenerdig beträgt die Mauerstärke bei Nr. 8, 6, 2 in Metern 1.6, über 1.36, bzw. 1.6. Im Gegensatz hierzu können wir abseits der Wehrrmauerspur bei ebenso alten Häusern, z. B. in der Kärntnerstraße, ebenerdig immer nur Mauerdicken um 1 m beobachten, woraus die Absicht besonderer Abwehrkraft genügend erhellt. Die Keller und Erdgeschosse dieser vier Häuser sind alle gewölbt, was uns nicht wundern darf, denn Nr. 2 wurde schon 1589 erbaut, die anderen werden in ihrem Unterbau kaum viel jünger sein. Die Bauweise mit Gewölben war damals die übliche. Nr. 6, 4 und 2 gehörten vor 100 Jahren dem reichen Lederer Staudinger, Bürger der Stadt.

Die Fassade von Nr. 8 berankt ein riesiger Rebstock. Auch er wird, wie beim ehemaligen N-W-Rondell und der Burgbastei aufgezeigt, erst nach Auflassung des Wehrcharakters der Stadt gepflanzt worden sein, ist also ebenfalls schon ein Naturdenkmal und verdient öffentlichen Schutz.

Mit dem nächsten Aufsätze betreten wir die Lederergasse.

Gastgeber als die Gäste durchaus nicht gehen wollen: »Und nun, meine verehrten Damen und Herren, fordere ich Sie auf, sich von Ihren Plätzen zu erheben und den Saal auf mein Wohl zu leeren.«

Lehrerin: »Wie heißt das Futurum von ich liebe?«
Schülerin: »Ich heirate.«

Kurze Nachrichten

B u d a p e s t, 13. Mai. (Avala) Das Ungarische Telegraphen-Korrespondenz-Büro berichtet: Gestern gegen Abend ging über Budapest und Umgebung ein furchtbares Unwetter mit Hagelschlag nieder. Infolge eines Wolchenbruches vermochten die städtischen Straßenkanäle die Wassermassen nicht mehr zu schlucken, sodaß das Wasser in die Keller und tiefer gelegenen Häuser eindrang. Das Wasser drang auch in ein kleineres Theater während der Vorstellung ein, weshalb die Vorstellung vorzeitig abgebrochen werden mußte. Infolge Blitzschlages wurde eine Person getötet.

L o n d o n, 13. Mai. (Avala) Das Unterhaus hat gestern in dritter Lesung mit 218 Stimmen gegen 110 Stimmen den Artikel 5 des englischen Wehrpflichtgesetzes genehmigt. Dadurch wurde die Regierung nun definitiv ermächtigt, die Männer im Alter von 20 bis 21 Jahren zu einer sechsmonatigen Militärdienstleistung einzuberufen.

L o n d o n, 13. Mai. (Avala) Reuter meldet: Nach einem Funkspruch der »Empress of Australia« ist die Fahrgeschwindigkeit des Dampfers, mit dem das englische Königspaar nach Kanada reist, infolge der passierten Nebelzone derart herabgemindert worden, daß die Ankunft in Quebec keinesfalls programmäßig erfolgen kann.

M ü n c h e n, 13. Mai. (Avala) Der Führer und Reichskanzler Hitler und Reichsaußenminister v. Ribbentrop hatten gestern nachmittags eine längere Unterredung in München. Reichsaußenminister von Ribbentrop ist nach dieser Aussprache nach Berlin abgereist.

P a r i s, 13. Mai. (Avala) Finanzminister Reynaud richtete gestern einen Rundfunkappell an die Franzosen, indem er sie aufforderte, die am Montag zur Auflegung gelangende Innenanleihe soweit als möglich zu zeichnen, damit Frankreich wieder stark werde und bei der Bestimmung des Schicksals Europas mitwirken könne.

P a r i s, 13. Mai. Außenminister Bonnet empfing gestern den polnischen Botschafter und hatte mit ihm eine längere Besprechung. Desgleichen erschien der französische Botschafter im Warschauer Außenministerium und hatte eine längere Konferenz mit dem Stellvertreter des Außenministeriums.

Börse

Zürich, 13. Mai. D e v i s e n. Beograd 10, Paris 11.79 drei Viertel, London 20.84 drei Viertel, Newyork 445 drei Achtel, Brüssel 75.77 1/2, Mailand 23.40, Amsterdam 238.65, Berlin 178.65, Stockholm 107.40, Oslo 104.77 1/2, Kopenhagen 93.07 1/2, Prag 15.25, Sofia 5.40, Warschau 83.75, Budapest 87, Athen 3.90, Istanbul 3.60, Bukarest 3.25, Helsinki 9.19, Buenos Aires 102 sieben Achtel.

Varta Batterien

Wir beehren uns mitzuteilen, daß wir der Firma

American Import Company Maribor

die Vertretung und den Verkauf unserer **Varta-Batterien für Automobile** für den nordwestlichen Teil des Draubanats übergeben haben

Munja

tvornica akumulatora d. d.

Zagreb

Sind Sie schon versichert?

Wenn nicht, empfehlen Ihnen unsere heimische Versicherungsinstitution

„LJUDSKA SAMOPOMOC“ in Maribor

für den Fall Ihres **Ablebens**, sowie die **Mitgiftversicherung** für Ihre Kinder, — Für die exakte Auszahlung der **Versicherungsverbindlichkeiten** garantiert der Reservefond von **8 Millionen Dinar**. — Ausbezahlte Versicherungen betragen bis heute über **40 Millionen Dinar**. — Verlangen Sie kostenlos Beitrittserklärungen

Gründungsahr 1927

Kleine Anzeigen

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar. Die Inserentensteuer (3 Dinar bis 40 Worte 7-50 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet. Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar. Für die Zusendung von Chiffre-Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen. Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen.

Verschiedenes

VERNICKLUNG VERCHROMUNG

Jeder Art Gegenstände gut und billig bei »Ruda«, Maribor, Trstenjakova ul. 5. 703

Ceresit, Isoliermittel hat laufend abzugeben: Stadtbaumeister F. Kiffmann, Meljska cesta 25. 2879

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle, Glasscherben kauft u. zahlt bestens. Putzhadern, Putzwolle, gewaschen u. desinfiziert, liefert jede Menge billigst Arbeiter, Dravska 15 Telephone 26-23.

Jeder Person — Familie bietet ständig Verdienst »Mara«, Maribor, Orožnova 6, Celje, Slomškov trg 1. — Strickerei Versand! 1817

Pflanzen! Paradeis, Paprika, Karfiol, Kraut, Monaserdbeeren, Salven, Petunien, Pelargonien, Begonien, Rosen sowie verschiedene Gemüse- u. Blumenpflanzen liefert die Gärtnerei Ivan Jemec, Prešernova 16. 4233

Kürbiskernöl, stets frisch und gut, Kürbiskernölfabrik, Maribor, Taborska 7. 4237

Vorzügliche Weine fürs Heim, roter Burgunder oder Mosler schon von 1 Liter aufwärts Din 8.— bei Senica, Ulica kneza Koclja. 4253

Buschenschank Rudena, Košaki 30, offen. 4310

Demjenigen, der mir Din 3000 gegen Sicherstellung leiht, gebe Kost als Zinsen, Anträge unter »Posohlo« an die Verw. 4311

»Luna«-Mieder ohne Fischbein und Gummi, machen schlank, elegant, werd. nach Maß binnen 6 Stunden angefertigt, auch modernste Büstenhalter in großer Auswahl bei »Luna«, Maribor, nur Glavní trg 24. 4312

Hallo! Buschenschank Koprivšek, Klemenčič, Sv. Peter, eröffnet. 4319

Umarbeiten von Matratzen im Hause, Erzeugung von Drahteinsätzen, Anfertigung sämtlicher Tapezierarbeiten, Lager von Afrik u. Stoffen billigst bei Ferdo Kuhar, Vetrinjska ul. 26. 4110

Ein Frühjahrsgartenfest veranstaltet der Musikverein der Fabrik Ehrlich am Sonntag den 14. Mai um 15 Uhr im Gasthause Gajšek, »Mesto Maribor«, Tezno Tržaška cesta 7, Freunde des Tanzes, der ungezwungenen Unterhaltung und guten Musik, sowie eines guten Tropfen und guter Küche freundlichst eingeladen von den Veranstaltern. 4338

Die Arbeitermusik der Fabrik Ehrlich veranstaltet ein Gartenfest am 14. Mai im Gasthause »Mesto Maribor«, Tržaška cesta, Eintritt frei. Der Ausschuss. 4338

Realitäten

Villenartiges Haus mit Wohnungen günstig zu verkaufen Vodnikova 28, Studenci. 4170

Bauparzelle, schöne, sonnige Lage, zirka 700 m² zu verkaufen. Ob bregu 30. 4357

Neues Haus, 3 Zimmer, 2 Küchen um 42.000 Din zu verkaufen. Vodnikova ul. 33, Studenci. 4207

Bauparzellen in Ptuj in günstiger Lage (Budina) zu verkaufen. Interessenten mögen sich an U. Kasper, Maribor, Krekova ul. 16, wenden. 3262

Bauplätze, schöne, sonnige, staubfreie Lage, zu verkaufen. Anzufragen Strma ul. 14, Drausteg. 2904

Schöne Bauplätze mit BaubeWilligung in Radvanje gleich hinter Mautner zu verkaufen. Anzufragen Trafik Denzel, Maribor, Betnavska c. 110. 4297

Haus mit gut eingeführt. Geschäft auf günstigem Platz am Draufeld ist wegen Todesfall sofort billig zu verkaufen. Anfrag. Maria Omeršič, Maribor, Aleksandrova 24. 4320

Neubau, 2 Wohnungen zu 1 Zimmer und Küche, Pobrežje 22.000. — Haus, stockhoch, Lokal, 6 Wohnungen, Stadtmitt. 220.000. — Geschäftshaus, Umgebung Maribors, Gasthaus und Gemischtwarengeschäft, 150.000. — Ertragreicher Besitz, 30 Joch, Stadtnähe, Haus, 3 Zimmer, 115.000. — Herrlicher Weingartenbesitz in Lutomer, 6 Joch Rebengrund, Villa, Din 250.000. Realitätenbüro »Rapido«, Maribor, Gosposka 28. 4373

Neues Stockhaus, 4 abgeschlossene, sonnige Wohnungen, zu verkaufen, Bargeld nötig 120.000. Studenci, Makarjeva 46. 4324

Kleines Haus u. Wirtschaftsgebäude in Pobrežje in günstiger Lage, Autoverbindung mit großem Garten, der 4 Bauplätze ergibt, auch geteilt, zu verkaufen. Auskunft bei Rokko, Maribor, Ulica Kneza Koclja 18/I. 4358

Schön gelegene Villa, Parknähe, große Zimmer, wird familienhalber billig verkauft. Zuschriften unter »Ideales Heim« an die Verw. 4373



ERSTE WELTMARKEN
STEINWAY, FÖRSTER,
STINGL, SEILER USW.

Klavierhaus

TH. BÄUERLE
Maribor, Gosposka 56

Bauplätze zu verkaufen bei Nova vas, Sp. Radvanje 35.

In Beograd ein neues vierstöckiges Palais in der Kralja Aleksandra ulica zu verkaufen; Monatsrente Din 27.000, Din 1.200.000 in bar, Restschuld Hypothek der Hypothekbank. Interessenten melden ihre Adresse an Ing. Igor Lokar, Beograd, pošt. pretinac 1000. 4344

Sommerfischerei! Ausflüge!

Altbekannte Pension »Büttner« neu eröffnet, Sv. Lovrenc n. Poh., prima kalte und warme Speisen, Getränke aller Art, Autobus, herrliche Waldluft und Park, mäßige Preise. 4387

Haus mit 3-5 Wohnungen zu kaufen gesucht. Angebote unter »Stadt« an die Verw. 4321

Günstige Kaufgelegenheit! Neubau an der Peripherie der Stadt, beste Verzinsung, preiswert zu verkaufen. Auskünfte nur an direkte Interessenten bei Dr. Kieser Karl, Advokat in Maribor, Aleksandrova 14. 4323

Zu kaufen gesucht

Gold u. Silber

Brillanten, Versatzscheine dringend zu kaufen gesucht. **M. Jgerjev sin**
Maribor, Gosposka ulica 15. 3421

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska c. 8.

Tischspareherd mit Kessel zu kaufen gesucht. Dušej Miha, Taborska 7. 4238

Lastauto günstig zu kaufen oder auf einige Monate zu pachten gesucht. Unter »Sehr gut erhalten« an die Verw. 4325

Bücher, Zeitschriften, Schulprogramme über Steiermark und Krain gesucht. Angebote unter »Volkskunde« an die Verwaltung. 4341

Philatelist kauft Dollfuß, Wipablock, Gedenk. Unt. »Barzahlend« an die Verw. 4345

Einjähr. reinrassiger Wolfshund zu kaufen gesucht. Anträge an Baukanzlei Vrtna ul. 12. 4368

Kaufe Pianino od. Stutzflügel von Privaten. Unter »Pianino« an die Verw. 4380

Zu verkaufen

Schöner Grabstein, schwedischer Granit, zu besichtigen am alten Stadtfriedhof, evangel. Abteilung, zu verkaufen. Auskunft bei Viljem Abt, Export, Maribor. 4049

Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer etc. kaufen Sie bestens b. »Zaloga pohištva«, Vetrinjska ulica 22. 3834

Reinrassiger Boxer, 10 Monate alt, zu verkaufen. Adr. Verw. 4235

Auto, Adlerwagen, tadelloser Zustand, zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. 4292

Wurzelreben auf verschiedenen Grundlängen liefert Zihner Franjo, Zamušani, Sv. Marjeta pri Moškanjih. Verlangt Preisliste! 4217

Gut melkende Kühe zu verkaufen, Studenci, Kr. Petra c. 110. 4246

Junger, reinrassiger, schwarz grauer Schnautzer, Mittelschlag, ist abzugeben, Celje, Postfach 38. 4339

Prima Süßheu

zu verkaufen, Filipič, Pobrežka cesta 38. 3993

Vorzüglicher Wein ab fünf Liter zu verkaufen. Wastian, Košaki, gegenüber Ziegelei Derwuschek. 4283

Zu verkaufen: 1 Feder-Platteau, 1 schwerer halbbreiter Plateau, 2 neue Einspanner-Fuhrwagen, Doppelpflug, verschieden Karren, Scheibtruhnen, Linzerwagen, Aleksandrova c. 2, Schmiedemeister Alois Pekljar. 4283

Singernähmaschine, alt, sehr gut gehend, billig bei Schenker & Co., Aleksandrova c. 51/II, ab Montag. 4298

Achtung! Verkauft wird guter Tischwein (5 Halben). Zuschriften unter der Chiffre »Slov. gorice« an die Verw. 4299

Tischspareherd, klein, weiß emailliert und eine Hängelampe, Majolika, zu verkaufen. Adresse Verwaltung. 4300

Grammophon, Marke »His Masters Voice«, fast neu, sehr günstig zu verkaufen. Anfragen Krčevina, Praprotnikova 24. 4303

Tatra 57 Limousine, neu, eingefahren, günstig zu verkaufen. Vellacher, Maribor, Meljska c. 12. 4304

Speisezimmer schwarz, Vorzimmerwand, weißer Kasten und diverse Möbel zu verkaufen bei Spedition »Merkur«, Meljska 12. 4305

Radioapparat, Telefunker 8-Röhren, Type 1937, in bestem Zustande, zu verkaufen bei »Merkur«, Meljska c. 12. 4306

Modernes Speisezimmer und schwarze Kasterin, eingelegt, zu verkaufen. Anfragen zwischen 2-4 Uhr nachmittags. Vrtna ulica 26. 4313

Kinderwagen

eingelangt, neueste Modelle, billigst. Besichtigen Sie die

Auslage bei
»OBNOVA«
F. NOVAK
Jurčičeva ulica 6

Für die Firmung! Strümpfe: Flor und in Seide von billigster bis allerfeinster Ausführung, Kombinegen, Handschuhe, Kranzerl, Schleier in großer Auswahl bei »Luna«, Maribor, nur Glavní trg 24. 4314

Moderner, gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Anzufragen vormittags, Adr. Verw. 4333

Hallo! Billig abzugeben größeres Quant mdooppelt beschlagene Schiebtruhnen, auch allerhand Fuhrwagen und Kalesch, auch Gummibereifungen für Kalesch. Počivalnik, Tržaška c. 8. 4340

Dreitellige Afrikamatratze, fast neu, Plüsch-Sofadecke, Waschgarnitur, zu verkaufen Kneza Koclja 27/III. 4346

Chromatische Harmonika u. Damenfahrrad zu verkaufen. Pobrežje, Zrkovska c. 11. 4350

Komplette Kanzeigarnitur sowie Registrierkassa im besten Zustande preiswert zu verkaufen. Klemsche, Aleksandrova 12. 4351

Gelegenheitskauf! Modernes Schlafzimmer zu verkaufen. Kos, Marksova 4, hinter der Arbeiterbäckerei. 4352

Bienenstöcke, neu, System Znidaršič, billig zu verkaufen. Anfragen Korošičeva ul. 50. 4354

Pianino, sehr gut, mit Eisenpanzer, zu verkaufen. Adr. in der Verw. 4370

Die Sonne scheint für alles, aber alles verträgt nicht Sonne



deshalb Sonnenschutz

Sonnenschutzstoffe in allen Farben u. Qualitäten bei Firma

WEKA-MARIBOR

Wir besorgen auch das fachgemäße Montieren der Sonnenplachen für Balkone, Geschäfte, Restaurantgärten. Wir bitten um Ihre Aufträge und dienen gerne mit unverbindlichen Vorschlägen. 3685

Strümpfe, Kombinees, Sommerjäckchen, Sandalen



günstigst im Konfektionsgeschäft

JAKOB LAN, Glavní trg 2



Gut rasiert-gut gelaunt!



ROTBART

Verkaufe Vorstehhund, kurzhaarig, 2 Jahre alt, dressiert. Nova vas bei Maribor, Bollenkova 11. 4355

1 kompletter Photoapparat, Größe 9x12, sowie 6 Bände Meyers Konversationslexikon fast neu, günstig zu verkaufen. Anfragen Miklošičeva ul. 6/I. 4360

Klavier, Brockhaus-Lexikon zu verkaufen. Suman, Praprotnikova 12, Krčevina. 4361

2 Geschäftsstellagen billig zu verkaufen, sowie ein kompletter Eiskasten für Bier. Anzufragen Hotel »Novi svet«, Jurčičeva ulica 7. 4364

Prima Apfeimost größere Partie, ist abzugeben. Anfragen an Frau Nassimbeni, Vrtna ulica 12/I. 4369

Schönes Schlafzimmer, Natur eiche, Mädchenzimmer weiß, Küche, Verschiedenes preiswert abzugeben. Preac, Glavní trg 20. 4376

Verkaufe eiserne Tür, neu, zweiteilig, 2x2 m, geeignet für Magazin, Keller, Garage. Adresse Verw. 4366

Möbeln, Couche, Ottomane aller Arten, Matratzen, Bett-einsätze, sowie neu eingelangte Vorhänge, Möbestoffe, Gradl und Bettdecken billigst nur bei Makotter, Krekova 6. 4374

Sportanzug, Damenfahrrad, Photo Film 6x9, Nähmaschine zu verkaufen. Studenci, Jurčičeva 20. 4379

Seltene Kaufgelegenheit eines Schlafzimmers, modernst, Hartholz, fast neu, wegen Uebersiedlung zu verkaufen. Zu besichtigen von 10 bis 12 Uhr Tyrševa (Obere Gosposka) ul. 14-I. 4384

Suche Anleihe

vom 25.000 - 30.000 Din und gebe demjenigen im eigenen Hause als Zinsen freie Wohnung bis zum Ableben, auch nach Begleichung des Betrages. Anträge unter »Zufriedenheit« an die Verw. 4392

Steppdecken

die besten nur beim Erzeuger fertige Bettwäsche Tuchente Polster Matratzen Flanelldecken Federn Daunennetze

nur im Sozialgeschäft — Steppdeckenzeugung 2506

A. STUHEC

Maribor, Stolska ulica 5

Größte Auswahl von

Damen-Hecen- und Kinderschirmen

empfiehlt Julka Salamun, Maribor, Aleksandrova c. 19. — Sämtliche Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt. 4363

Damenfahrrad zu verkaufen. Smetanova ul. 54, Gasthaus. 4383

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica

Filiale: CELJE via Avia Post, frühe Südsteirische Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Drauban mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet die Einlagen also pupillarischer sind. Die Sparkasse führt alle in Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch

PARKETT-BRETTEL

aus EICHEN-, BUCHEN-, und AHORN-HOLZ

in allen Dimensionen liefert und verlegt von fachmännisch ausgebildeten Verlegern

REMEC-Co., KAMNIK-DUPLICA VERTRETER ING. C. R. LUCKMANN MARIBOR - PREŠERNOVA ULICA 4

Alles für die Firmung

Hübsche Seidenstoffe
Reizende Organdyn
Moderne Spitzenstoffe
Strümpfe, Handschuhe
Firmungskranzerln

billigst in reicher Auswahl!
Textilana Büdefeldt

Maribor, Gosposka ul. 14

Zu mieten gesucht

Großes, sonniges Sparherdzimmer wird von einer allein stehender Frau gesucht. Zahle pünktlich, Zuschriften erbeten unter »Zimmer« an die Verwaltung des Blattes. 4278

Zahle demjenigen, der mir schöne Küche-Zimmerwohn. im Zentrum der Stadt verschafft, gute Belohnung. Anträge unter »Raschest« an die Verw. 4294

Suche ein reines, leeres Sparherdzimmer. Anträge unter »Ruhig« an die Verw. 4356

Schöne, leere 1-2 Zimmer sucht besser Herr. Zuschr. unter »Auch Gemeinschaft« an die Verw. 4375

Zu vermieten

Gut eingeführte Holz- und Kohlenhandlung auf verkehrsreiche mPosten günstig samt Inventar zu vermieten. Anfr. Bäckerei, Meljska c. 14. 4219

Schönes großes Lokal am Glavni trg per sofort zu vermieten. Anfr. Hausmeisterin, Glavni trg 1. 4229

Möbliertes, separ. Zimmer samt Kost, zu vermieten. Alja ževa 6. 4208

Streng separ. Zimmer zu vermieten. Ob železnici 8, Tür 9. 4267

Zimmer und Küche in Studenci zu vermieten. Aleksandrova 33/II. gegenüber der Kirche. 4268

Elegant möbl., sonniges, ruhiges Zimmer, separiert, ist nur an feinen Herrn bis 1. VI. vis-a-vis Park. zu vermieten. Maistrova 1, Parterre, links. 4286

Schönes, möbliertes, separ. Zimmer zu vermieten. Vošnjakova 19/III. Tür 7. 4293

Schönes Lokal mit Sparherdzimmer sowie zwei schöne möblierte Zimmer nur an feine und solide Herren zu vergeben. Stritarjeva 37. 4315

Schöne, moderne Dreibzimmerwohnung, nahe der Autobus haltestelle und Bahnstation Tezno zu vermieten. Anzufragen Tezno, Ptuiska c. 40. 4316

VOLLKOMMENE HARMONIE DER WELT

F. SCHNEIDER
GENERAL-VERTEILER
ZAGREB

Schönes, sonniges, möbliertes Zimmer im Zentrum zu vergeben. Adr. Verwaltung. 4307

Zimmer, schön möbliert, sonnig, separiert, Badezimmerbenützung, Bahn- und Parknähe, zu vermieten. Adr. Verw. 4317

Streng separiertes, möbliertes Zimmer zu vermieten. Krčevina, Aleksandrova c. 5, I. Stock. 4322

Nette Kellerwohnung (Zimmer und Küche) zu vermieten. Anzufragen Ivavčeva ul. 4. 4326

Separ., schön möbl. Zimmer gleich abzugeben. Wildenrainerjeva 6/I., Tür 5. 4329

Zimmer, rein, freundlich, mit separ. Eingang einer besseren Person vermietbar. Kettejeva 3/I. 4330

Zwei Zimmer und Küche zu vermieten. Aleksandrova 36. 4331

Zimmer und Küche, sonnseitig, geeignet für Gewerbetreibenden zu vermieten. Pristan 2. 4332

Vermiete möbliertes, sonnig. Zimmer sofort an besseren Herrn. Vošnjakova 19/I., T. 4. 4334

Wohnung, Zimmer u. Küche ab 1. Juni zu vermieten. Beograjska 20. 4335

Schönes, möbl. Zimmer an 2 solide Herren zu vergeben. Frankopanova ul. 8. I.St. Tür 10. 4336

Möbliertes Zimmer, separ., mit oder ohne Verpflegung, sofort zu vermieten. Metelkova 55. 4347

Kleines Zimmer zu vermieten. Ev. Mittagkost. Jurčičeva ul. 9/I. 4348



Stellengesuche

45jährige Witwe mit späterem Vermögen sucht Posten als Wirtschafterin auf einem größeren Besitz. Ist in allen Arbeiten bewandert, als: Haushalt, Viehzucht, Ackerbau und Weinbau. Zuschrift. erbeten unter »Ehrlich und rein« an die Verw. 4214

Kassierin - Verkäuferin, mit mehrjähriger Praxis, kann Maschinschreiben, sucht Stelle. Zuschriften unter »Maribor« an die Verw. 4232

Ehrliche Hausmeisterin, in allen Arbeiten bewand., sucht Stelle. Pipuševa ul. 2, Hof, Kolnik. 4255

Friseurgehilfe wünscht die Stelle zu wechseln. Adresse M. Kranjc, Sp. Radvanje 6. 4269

Beamtin, gute Rechnerin, mit Praxis, der slow., serbokroat. und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht Stelle als Kassafraulein in ein besseres Unternehmen. Gefl. Zuschriften an die Verw. des Blattes unter »Kassafraulein«. 4281

Solides Fräulein mit Jahreszeugnissen sucht Stelle zu Kindern geht auch zu Säuglingen. Zuschriften erbeten unter »Verlässlich« an die Verwaltung. 4280

Für den Verkauf von Speisen und Getränken bei den Zügen werden zwei jüngere Verkäufer oder Verkäuferinnen aus der nächsten Umgebung aufgenommen. Bahnhofrestauration Pragersko. 4221

Erstklassige Köchin mit Jahreszeugnissen aus nur prima Häusern, die auch sonst die übrigen Hausarbeiten verrichtet, wird für Deutschland gegen gute Bezahlung sofort aufgenommen. Adr. in der Verw. 4256

Stubenmädchen, das tadellos servieren kann, perfekt sauber, per 1. Juni gesucht. Deutsche Offerte mit Zeugnis abschreiben und Photo an Baron Borns Kurheim, Sv. Ana pri Trzinu. 4287

Absolvent der Handelsschule (Anfänger), perfekt in slow. serbokroat. und deutscher Sprache, wird per 1. VI. 1939 von Internationalem Speditionsbüro in Maribor gesucht. Handgeschriebene Offerte unter »Buchhaltung« an die Verw. 4301

Bürofräulein mit einiger Praxis wird aufgenommen: Anträge unter Sekretärin 20 an die Verw. 4308

Serviererin, Anfängerin sucht Café Rotovž. 4309

Platzvertreter, agil, deutschsprechend für erstklassigen Artikel gesucht. Adresse in der Verwaltung. 4318

Buchhandlungsgehilfen, vollkommen versiert in d. Fremd literaturen, selbständiger Arbeiter, mit perfekter Beherrschung zumindest der deutschen Sprache, sucht die Buchhandlung St. Kuzl. Zagreb, Ilica 30. 4390

Tüchtige Gehilfin gesucht. Blasnik, Gregorčičeva 26. 4377

Korrespondenzen

Witwe mit Pension, alleinstehend, wünscht Bekanntschaft mit ebensolchen charaktervollen Pensionisten von 50-60 Jahren. Unter »Pingsten« an die Verw. 4250

45-jähriger Mann wünscht ehrb. sympath. Dame zwisch. 30-40 Jahren kennenzulernen. Gefl. Zuschriften an die Verw. unter »Vollschlack«. 4296



Eclair „Vermorel“

Peronospora-Spritzen die besten auf der Welt in dieser Saison besonders ermäßigte Preise Generalvertretung Barzel d. d. Subotica überall erhältlich, Verlangt Preisliste

Kalk, Cement, Traversen, Stuccatur und Betonrohre, Betoneisen, Baubeschläge

kaufen Sie billigst bei **Firma Andrašič** Eisen- und Baumaterialien-Großhandlung Maribor, Vodnikov trg (tržni trg)

Automechaniker

für große Grazer Autowerkstätte, perfekt in allen Arbeiten, für sofort gesucht. — Zuschriften unter »Tüchtig 4901« an Rasteiger, Graz, Max-Reinerring 6. 4260

Offene Vertretungen.

Für nachfolgend aufgezählte Erzeugnisse deutscher Maschinenfabriken werden interessierte und entsprechende arische Vertreter gesucht:

1. Für Geldschränke, Bücherschränke und Stahlbüromöbel.
2. Für Hörbiger-Ventile für Kompressoren, stufenlosen elektromagnetischen Leistungsregler.
3. Für Gerbereimaschinen.
4. Für Triebre und sonstige Saatgutanlagen.
5. Für Apparatebau, wärmetechnische Anlagen u. Zentralheizungsanlagen.
6. Für Spezialmaschinen für die Papier- und Zellstoffindustrie.
7. Für Abhauhammer, Ventilatoren, Bohrmaschinen, Handschleifmaschinen usw.
8. Für Transmissionen, Zahnradtriebe, Speziallager u. Kupplungen.
9. Für Pumpen für Untertagbetriebe von Kohlenbergwerken.
10. Für Eis- und Kühlmaschinen für größere und Großanlagen.
11. Für Dieselmotore kleinerer Leistung, landwirtschaftl. Maschinen.
12. Für Wasserveredlung.
13. Für Schaltgetriebe, Kupplungen, Spannrollen.
14. Für Werkzeugmaschinen.
15. Für kommunale Anlagen, wie Gas- und Wasserwerke.
16. Für Schnellverschlüsse, Vulkanisier- und Regenerieranlagen, Beschickungskessel, Zirkulationskocher und Zellstoffe.
17. Für Absaugungs- u. Entschungsanlagen.
18. Für Prüfmaschinen, Härteprüfer, Geräte für Feinmessungen.
19. Für Gas- und Kohlenstaubfeuerungen.
20. Für Ventilatoren, Exhaustoren, Anlagen für Heizung und Lüftung.
21. Für Tankanlagen, Straßenzapfstellen, Großtankanlagen für Flugplätze.

Auskünfte erteilt ehrenamtlicher Vertreter der LEIPZIGER MESSE **Josef Bezjak** MARIBOR, Gosposka ulica 25, Telephon 29 97

Zimmer und Küche an zwei bis drei Personen zu vermieten. Sp. Radvanjska 6, Nova vas. 4349

Abgeschlossene Einzimmerwohnung zu vermieten. Valvazorjeva 46. 4359

Schlafstelle zu vergeben. Šuman, Praprotnikova 12, Krčevina. 4362

Wohnung, Zimmer u. Küche, zu vergeben, Ende v. Studenci, bei der Villa Jerin dom. Nr. 104. 4365

Schöne Dreibzimmerwohnung mit allem Komfort an ruhige Partei zu vermieten. Puškino va 4-II. 4382

Fräulein, im Haushalt und Kochen vollkommen perfekt, sucht Stelle als Haushaltstüze, Wirtschafterin oder in frauenlosem Haushalte, geht auch ins Ausland. Anträge erbeten unter »Haushalt« an die Verw. 3216

Offene Stellen

Ruhiges Mädchen gesetzten Alters, mit Kochkenntnissen, zu 2 Personen aufs Land gesucht. Anträge unter »Deutschsprechend« an die Verw. 4204

Gehilfin für Damenschneiderei wird aufgenommen. Meljska c. 44. 4295

Lehrjunge für Gemischtwaren geschäft, mit vorgeschriebener Schulbildung wird aufgenommen. Aleksandrova 57. 4327

Nettes, gesundes, deutschsprechendes Mädchen für alles, nur mit Jahreszeugnissen wird zu einer kleinen Familie aufgenommen. Copova 10, I. Stock. 4328

Lehrmädchen für Damenschneiderei wird aufgenommen. Aleksandrova 55, II. St. 4337

Junges, braves Mädchen für Geschäft gesucht. Cvettičarova Weiler. 4342

Buchhalterin, erstklassige, ältere ledige, erfahrene Kraft, wird aufgenommen. Anträge unter »Dauerposten« an die Verw. 4367

Ausgelernte Schneiderin als Stubenmädchen auf Schloß b. Ljubljana gesucht. Nicht über 30 Jahre. Bild und Offerten umgehend zu richten an Unra va Grad Križ, Kamnik. 4388

Schwerhörige!!

VIBAPHON ein neuer im Prinzip umwälzender Hörbehelf, praktisch, unsichtbar, keine Batterie, keine Drähte ohne Zubehör. — Aerztlich überprüft und empfohlen. **Vorführung in Maribor** am 16. Mai von 9-17 Uhr im Hotel „Orel“ durch Herrn Land von der European Vibraphone Co., London W 1. Anfragen im späteren Zeitpunkt um Zusendung kostenloser Prospekte und Bedingungen für eine 30-tägige Probe an Vibraphon-Apparate (Iep. 13. B) Zapreb, Boškovičeva 3

Makulaturpapier

größere Menge abzugeben **MARIBORSKA TISKARNA** Kopališka ulica 6

In unserem Spezialgeschäft finden Sie



Gartenmöbel
Badebänke
Sommerbetten
Gartenschirme
Liegestühle
Gartentischtücher
WEKA-MARIBOR, Aleksandrova 15

Sichere Existenz

durch Uebernahme eines 30 Jahre bestehenden, sehr gut eingeführten **Export- und Landesprodukten-Geschäftes**

in Kralj. stadt Sloveniens, mit Haus am verkehrsreichsten Platz mit Lokalen, Magazinen, Wohnungen u. s. w., auch für anderen Betrieb (Spezialwarenhandlung, Gasthaus u. s. w.) geeignet. Angebote unter »Seltene Gelegenheit« an die Verw. d. Blattes. 424

Buschenschank im Schlosskeller in Vurberg

am 17. Mai eröffnet!

Zum Ausschank gelangen nur **erstklassige Eigenbauweine**

Autobus-Verbindung mit St. Martin Die Verwaltung des Schlosses **Zgornji Ptuj**



FÜR SONNIGE TAGE

45301-2204
Allerbilligste Kinderschuhe mit Gummisohle, für schöne Tage sehr geeignet. Kinderschuhe Din 12.- und 15.- Damenschuhe Din 19.- Herrenschuhe Din 25.-

12



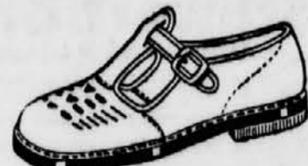
45401-8801
Kinderschuhe aus drape, englischem Leinen, mit Gummisohle. Im Sommer die beste und billigste Fussbekleidung für Kinder.

19



40891-7063
Kindersandalen aus starkem Leinen, mit elastischer Sohle und Spange über den Rist.

35



5961-43864
Den braven Kindern für das Frühjahr und Sommer feine Fleksibilsandalen, mit Verzierung und Spange über den Rist.

49



5891-64853
Ihr Kind wird eine grosse Freude, mit diesen feinen Lackschuhen, mit schöner Nubukverzierung und Spange über den Rist.

59



60995-3938
In diesen leichten, englischen, weiss und rot kombinierten Leinenschuhen wird sich Ihr Fuss am schnellsten erholen. Die Verzierungsbänder geben dem Schuh ein besonders schönes Aussehen.

25



23425-8405
Angenehme Schuhe aus starkem, englischem Leinen, mit Gummisohle und Gummieinsatz.

39



60995-8092
Ihre Füsse benötigen Luft! In diesen weissen oder drape Leinenschuhen werden sie es genügend haben. Sie sind für Spaziergänge besonders geeignet.

59



34295-9187
Geschmackvolle Damenschuhe für das Frühjahr Kombination von weissen und blauen Diftin, niederer Absatz.

59



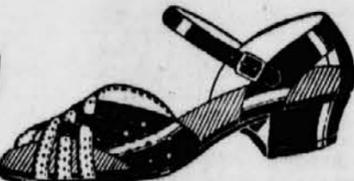
34695-1139
Elegante, leichte und angenehme Schuhe aus feinem blauen, roten, oder weissen Leinen. Zur Erholung des Fusses sehr geeignet.

59



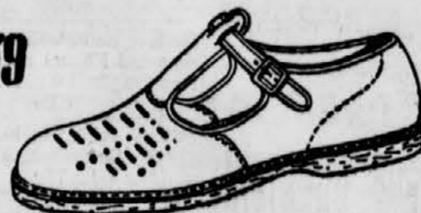
3985-15176
In Sommertagen—Bequemlichkeit über alles! Leichte und angenehme Sandalen aus feinem Leder, modern ausgeschnitten.

79



3985-95154
Vollkommen schöner Schuh für den Sommer, passt zu jedem Sommerkleid. Feine Lederkombination in blau-weisse oder rot-weisse, mit Leder-sohle und Absatz.

59



2967-42000
Leichte Herren-Ledersandalen mit Krepsohle. Durch die Löcherl am Vorfuss bekommt der Fuss genügend Luft.

59



38697-2228
Elegante Herrensandalen ausgeführt aus starkem englischem Leinen, mit elastischer Sohle, bieten dem Fusse Behaglichkeit und genügend Luft.

79



9337-2626
Herren guten Geschmacks, werden diese weissen oder grauen Leinenschuhe, mit Lackkombination, am besten zum Sommerauszug entsprechen.

99



9037-0643
Neues Modell! Angenehme Sommerschuhe aus starkem Leinen, kombiniert mit braunem Box, Ledersohle und Lederabsatz.

99



3927-41688
Elegante Herrenschuhe für das Frühjahr und Sommer. Grau oder drape Sämschleder oder Leder, Lochverzierung, Ledersohle.

Aata

4



HAVAJKA
Damensocken aus feinem »Mako« Garn in verschiedenen geschmackvollen Farben.

9



JADRAN
praktische, dauerhafte Herrenstrümpfe für den Sommer. Sockenhalter unnötig, weil sie eingewirkten Gummi am Rande haben.